Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.

Stauffenbergstraße 13-14 · 10785 Berlin
☎ +49 30 2639 78-3 · 🖷 +49 30 2639 78-40
info@gegen-vergessen.de, www.gegen-vergessen.de

Jahresbericht 2013

Online Beratung
Gegen Rechtsextremismus

Sie tun Gutes -
Wir reden drüber

Praktische Geschichtsvermittlung
in der Migrationsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis | Seite

Einleitung 4

Verein 6

Mitglieder 6

Regionale Arbeitsgruppen 7

Vorstand und Beirat 7

Geschäftsstelle 7

Themen 8

Nationalsozialismus 8

DDR 11

Politischer Extremismus 12

Demokratiestärkung 13

Schwerpunktprojekte 14

„Kinder des Holocaust“ – Fortbildungsprojekt mit dem theaterpädagogischen Materialienkoffer 14

Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft 14

Kommunistische Diktaturerfahrung und Migrationsgeschichte 15

Demokratie vor Ort 16

Online-Beratung gegen Rechtsextremismus 16

Sport mit Courage 17

Geschichten für einen besseren Dialog 18

Initiativen 18

„Euthanasie“-Geschädigte und Zwangssterilisierte 18

Opfer des deutschen Vernichtungskriegs im Osten 19

DDR-Museum Pforzheim 19

Erinnerungsorte der Demokratiegeschichte 20

Praxisforum Rechtsextremismus 20

Preise 21

Preis „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ 21

Waltraud-Netzer-Jugendpreis 22

Öffentlichkeitsarbeit 23

Internetseiten 23

Facebook 24

Youtube 24

Pressekonferenz zu Rechtsextremismus im Internet 24

Zeitschrift 24

Flyer 25

Publikationen 25

Finanzen 26

Haushalt 2011-2014 29

Anlagen 30

Vorstand und Beirat 30

Regionale Arbeitsgruppen 31

Veranstaltungen November 2012 – Oktober 2013 32

Liebe Mitglieder von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

es geht uns hierzulande vergleichsweise gut. Schauen wir auf unsere europäischen Nachbarn und blicken wir über den Tellerrand unseres Kontinents – wer will diesen Befund bestreiten? Eine Reihe von Tendenzen muss uns jedoch bedenklich stimmen.

Da ist zunächst der Hang zur Passivität. So mancher hat es sich in der „Man-müsste-Gesellschaft“ bequem gemacht. „Was kann ich als Einzelner schon erreichen?“, „Die da sind die Versager!“ oder auch „Die da oben machen sowieso, was sie wollen!“ – diese Einstellungen begegnen uns auf Schritt und Tritt. Es ist offenbar einfacher zu fordern und andere verantwortlich zu machen, als sich einzumischen und einzusetzen. Ein falsch verstandener Individualismus ist gleichfalls vielerorts anzutreffen. Das Eigeninteresse und der Gebrauch der Ellenbogen verliert die Bedürfnisse anderer oder der Gesellschaft aus dem Blickfeld. Das Mein-Wohl steht über dem Gemeinwohl.
Ich beobachte darüber hinaus eine Gleichgültigkeit gegenüber anderem Denken und Handeln, gegenüber andersartigen Kulturen und Lebensentwürfen. Sie wird oftmals mit Toleranz verwechselt. An die Stelle der ernst gemeinten Auseinandersetzung mit dem Standpunkt des Gegenübers, die dann in Respekt und Akzeptanz münden kann, tritt Desinteresse. Jeder möge doch nach seiner Fasson glücklich werden. Diese Haltung wird ergänzt um eine Denkfaulheit, die den eigenen Standpunkt lediglich auf Vorurteile und den Mainstream stützt. Was alle tun und sagen, wird zum ungeprüften Maßstab. Eine Befreiung aus der eigenen Unmündigkeit findet so nicht statt.

Spätestens hier kann es jedoch wirklich ungemütlich werden, da unser eingangs postuliertes Wohlsein ins Wanken geraten könnte. Folgt man dem eigenen Bauch und animalischen Instinkten, wird das Andersartige, Fremde, Ungewohnte schnell lästig oder gar bedrohlich. Der Schritt zur Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung ist klein. Mangelt es an Möglichkeiten sich entgegen der political correctness Luft zu verschaffen, wabern die bräunlichen Nebelschwaden über Frühstücks- und Stammtische. Straßenproteste gegen den Bau einer Moschee, gegen die Errichtung eines Asylbewerberheims oder der Besuch einer Buchlesung des Autors Sarrazin bieten dann die willkommene Plattform, um endlich mal vom Leder zu ziehen. Die Längsschnittstudie von Prof. Heitmeyer unter dem Titel „Deutsche Zustände“ gibt erschütternden Aufschluss: Eine menschenverachtende Haltung gegenüber einer Reihe genau identifizierbarer Menschengruppen, etwa gegenüber Ausländern oder Arbeitslosen, ist mittlerweile tief in der Mitte unserer Gesellschaft verwurzelt.

Gleichwohl belegen andere Studien deutlich, dass es in Deutschland bei Tausenden von Menschen eine Bereitschaft zum Engagement gibt, dass der offene Diskurs gepflegt wird und dass der Andere in seinen Bedürfnissen für sie wichtig ist. Und genau hier liegt die Herausforderung. Es muss gelingen, diese Menschen zu bestärken und ihnen Gelegenheit zu bieten, sich immer wieder aktiv einzubringen. Bürgergesellschaftlicher Einsatz kann etwas bewegen und er darf auch Spaß machen.

Wie können wir uns und Sie sich ganz persönlich in und für eine Gesellschaft einbringen, die sich gegen diese Tendenzen stemmt? Einen Antwortversuch will der vorliegende Jahresbericht geben. Nicht im Sinne einer allumfassenden Aufzählung, die Vollständigkeit beansprucht. Vielmehr finden Sie auf den nächsten Seiten eine breite Palette bürgerschaftlich orientierter Projekte, die neugierig machen sollen. Aufgeführt sind eine Vielzahl von Aktivitäten auf ganz unterschiedlichen Feldern. Unsere Botschaft lautet: Es ist notwendig und sinnvoll sich in und für unsere Gesellschaft einzubringen.

Unsere Vereinigung ist ein Teil des vielfältigen bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Vereine und Bewegungen, Netzwerke und Nachbarschaften – die Möglichkeiten aktiv zu werden, sind groß. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. versteht sich als Plattform, auf der sich Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher und politischer Richtungen zusammenfinden, um zu diskutieren, über gemeinsame Positionen und Forderungen zu verhandeln und gemeinsam „die Ärmel hochzukrempeln“. Dabei eint uns das Bestreben aus dem Umgang mit der Vergangenheit und auf der Basis gemeinsamer Werte und Zielvorstellungen die Gesellschaft voranzubringen. Vielleicht umschreibt es dieser Dreiklang ganz gut: Tradition, Vision, Mission. Eine Mission erwächst, wenn der Blick zurück und die Vorstellung von Zukunft gleichermaßen Hand in Hand gehen. Wie ein öffentlicher Marktplatz lebt Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. von der Vielfalt und dem Engagement der Menschen, die ihn bevölkern. Und dies sind rund 2.000 Mitglieder in 32 Regionalen Arbeitsgruppen und Sektionen.

Am 19. April 1993 wurde Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Bonn gegründet. In einer Zeit, als Asylbewerberheime brannten und eine Stadt den zweifelhaften Titel der ausländerfreien Zone anstrebte. In einer Zeit, als Menschen aufgrund ihrer Herkunft und Hautfarbe in Deutschland angefeindet und bedroht wurden, um ihr Leben fürchten mussten oder gar ermordet wurden, wollten die 14 Vereinsgründer ein starkes Zeichen setzen: Vergangenheit erinnern – Demokratie gestalten.

Dieser Auftrag gilt noch heute. Wir treten für eine Stärkung der Demokratie in Deutschland ein. Unsere Arbeitsschwerpunkte sind dabei die Auseinandersetzung mit den nationalsozialistischen Verbrechen und dem Unrecht des SED-Regimes genauso wie der Umgang mit politischem Extremismus. All das mündet in eine nachhaltige Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements und aktiver politischer Teilhabe.

Die erfreuliche Entwicklung von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ist den Vielen geschuldet, die mehr als nur Zuschauer sein wollen. Unser Erfolg gründet in dem beeindruckenden ehrenamtlichen Engagement und der aktiven Unterstützung durch Mitgliedschaften oder Spenden. Als Vorsitzender der Vereinigung kann und möchte ich meinen Stolz darüber nicht verbergen. Ich bedanke mich herzlich bei den Mitgliedern, den Sprecherinnen und Sprechern der Regionalen Arbeitsgemeinschaften, bei Vorstand und Beirat, Spendern, Mitstreitern, Unterstützern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berliner Geschäftsstelle.

Ohne die großzügige und kontinuierliche Unterstützung der folgenden Einrichtungen wäre die Arbeit in diesem Umfang nicht möglich. Ihnen sei im Besonderen gedankt: Der Friedrich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, der Frauke-Weber-und-Rainer-Braam-Stiftung und der Gesundheitsbetriebe Dr. Nikolaus Netzer Verw. GmbH. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. dankt darüber hinaus allen Spendern, die uns 2013 durch eine Zuwendung unterstützt haben.

Zum Schluss, aber nicht minder herzlich, sei denjenigen gedankt, die diesen Jahresbericht erstellt haben. Möge er auf Interesse und gute Resonanz stoßen. Dabei gibt es kein Copyright. Im Gegenteil. Wir würden uns freuen, wenn dieser Jahresbericht auch eine Anregung für andere sein könnte, sich einzubringen: Für eine aktive Bürgerschaft, für eine lebendige demokratische „Wir-Gesellschaft“, für einen offenen und respektgetragenen Austausch von Standpunkten, für die Verteidigung von Menschenwürde gegenüber jedermann. Damit keiner an keinem Ort dieses Landes Angst um seine Gesundheit oder sein Leben haben muss, damit immer mehr Menschen sagen können: Uns geht es vergleichsweise gut.

Ihr

Wolfgang Tiefensee

Vorgelegt auf der Mitgliederversammlung in

Berlin, 23. November 2013

Verein

Aus einem Zusammenschluss von 14 Personen im Jahr 1993 ist eine bundesweite Vereinigung mit über 2.000 Mitgliedern erwachsen. Die erfolgreiche Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. basiert auf dem Zusammenwirken der Mitglieder, der Regionalen Arbeitsgruppen, des Vorstands und Beirats sowie der Geschäftsstelle und vieler Kooperationspartner.

Mitglieder

Zum 15. Oktober 2013 gehörten der Vereinigung 2.165 Mitglieder an. Damit blieb die Zahl der Mitgliedschaften im Vergleich zu den Vorjahren (2012 2.163 Mitglieder, 2011 2.153 Mitglieder, 2010 2.113 Mitglieder, 2009 2.087 Mitglieder) konstant.
Im Laufe des Jahres 2013 traten 92 neue Mitglieder (Vorjahr 105) der Vereinigung bei. Leider bilden die Verstorbenen mit 24 eine relevante Gruppe unter denjenigen, deren Mitgliedschaft endete. Andere Mitglieder verließen den Verein aus beruflichen, privaten und gesundheitlichen, aber auch aus finanziellen Gründen. Zum Jahresende haben bislang 37 Mitglieder ihren Austritt erklärt.

Es gibt nicht „das“ Mitglied. Ebenso wie die Altersgruppen unterschiedlich sind, so ist es auch deren gewünschtes Maß an Engagement. Manche wollen die Vereinsziele über den Mitgliedsbeitrag fördern, andere politisch unterstützen, wiederum andere wollen sich konkret vor Ort engagieren. Manche sind auch bereit, Funktionen zu übernehmen. Die Mitglieder sind nicht unterschiedlich viel wert. Wörter wie „Karteileichen“ sind kontraproduktiv, niemand soll ein schlechtes Gewissen haben.

Im Vergleich zur Bevölkerungsstruktur Deutschlands sind die über 50-Jährigen bei Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. deutlich überrepräsentiert, die unter 50-Jährigen dagegen deutlich unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt bei 61 Jahren. Ähnliche Trends sind auch in anderen Vereinen und Parteien zu beobachten. So beträgt der Altersdurchschnitt der Mitglieder der LINKEN 60 Jahre, von CDU/CSU und SPD 58 Jahre. Die FDP und die GRÜNEN weisen mit 51 bzw. 46 Jahren einen deutlich geringeren Altersdurchschnitt aus.

Die Altersstruktur ist auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Vereinigung in diesem Jahr 20 Jahre besteht. Viele Mitstreiter der Neunzigerjahre sind nunmehr „in die Jahre gekommen“. Die Beitritte der Jahre 2010-2013 zeigen dagegen ein anderes Bild. Hier entspricht das Verhältnis der unter 50-Jährigen dem des Bevölkerungsdurchschnitts. Auch der Anteil der Schüler und Studenten unter den Neuzugängen ist repräsentativ. Die Besonderheit liegt aber darin, dass diese in großer Anzahl der Regionalen Arbeitsgruppe Münster zuzuschreiben sind, die ein hervorragendes System entwickelt hat, das auf Beitragspatenschaften und enge persönliche Kontakte setzt. Gleichzeitig gilt es auch, besser zu vermitteln, dass Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. eine hervorragende Plattform ist, um in der Phase des Eintritts in den Ruhestand weiter aktiv sein zu können.

Das Ehrenmitglied der Vereinigung Dr. h.c. Max Mannheimer konnte in diesem Jahr seinen 93. Geburtstag feiern. Am 7. November 2012 ist Hans Bonkas, Ehrenmitglied von gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. seit 2006, in seinem Haus in Frankfurt-Bergen-Enkheim im Alter von 91 Jahren verstorben. Unermüdlich berichtete Hans Bonkas Jugendlichen von seinem Widerstand gegen zwei Diktaturen und forderte sie auf, sich aktiv an der Demokratie zu beteiligen. Sein Lebenswerk ist die Vermittlung historischer Kenntnisse an Heranwachsende und Jugendliche. Dies geschah z.B. durch die Organisation von Seminaren, auf denen sich Schülerinnen und Schüler einer ostdeutschen und einer westdeutschen Schule über geschichtliche Themen austauschen. Auch die vom Reichsbanner erarbeitete Ausstellung „Für eine starke Republik – Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924 bis 1993“ wurde durch sein Engagement an vielen Schulen gezeigt. Anlässlich des zweiten Todesjahrs (6. Mai 2011) von Ingeborg Hecht-Studniczka führte die Sektion Südbaden eine Gedenkveranstaltung durch. Frau Hecht-Studniczka war 2007 zum Ehrenmitglied von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ernannt worden.

Regionale Arbeitsgruppen

Bundesweit bestehen 27 Regionale Arbeitsgruppen und fünf Sektionen. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ist dort stark, wo sich engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammenfinden, um vor Ort gemeinsam für die Demokratie einzutreten. Deshalb entspricht die regionale Zusammensetzung nicht zwangsläufig den Grenzen von Bundesländern. Das Engagement vieler Mitglieder und Funktionsträger, die sich in unterschiedlichen Funktionen für die Ziele von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. einsetzen, ist für die Arbeit der Vereinigung von besonderer Bedeutung.

Organisatorische Veränderungen gab es 2013 insbesondere in der Regionalen Arbeitsgruppe Baden-Württemberg. Hier hat Dr. Alfred Geisel, der 1995 die Gruppe mit aufgebaut hatte, das Sprecheramt abgegeben. Neue Sprecherin der Regionalen Arbeitsgruppe ist Birgit Kipfer, bislang Ko-Sprecherin der Regionalen Arbeitsgruppe und Koordinatorin der Sektion Böblingen-Herrnberg-Tübingen. In dieser Sektion hat Harald Roth die Funktion des Koordinators übernommen. Erfreulicherweise ist in Baden-Württemberg auch die Neugründung einer Sektion zu vermelden. Hubert Moosmayer ist Koordinator für die Region Allgäu-Oberschwaben.

In der Regionalen Arbeitsgruppe Augsburg-Schwaben tritt Josef Pröll neben Dr. Bernhard Lehmann als zweiter gleichberechtigter Sprecher. In Westfalen hat sich eine organisatorische Neugliederung vollzogen. Die bisherige Regionale Arbeitsgruppe Westfalen und die Sektion Bielefeld agieren künftig als Regionale Arbeitsgruppe Münsterland und Regionale Arbeitsgruppe Bielefeld.

Vorstand und Beirat

Vorstand und Beirat prägen in vielfältiger Art und Weise die Außenwahrnehmung von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. insbesondere auf Bundesebene. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben sich hier zusammengefunden, um der Vereinigung ein Gesicht nach außen zu geben und in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft hineinzuwirken. Nach den Vorstandswahlen auf der Erfurter Mitgliederversammlung am 24. November 2012 besteht der Vorstand aus 49 Personen. Am 12. Mai 2013 verstarb Dr. Max Stadler, der sich seit 2000 im Vorstand der Vereinigung engagiert hatte. Am 19. August 2013 verstarb Wolfgang Lüder, eines der 14 Gründungsmitglieder der Vereinigung, der mit einer kurzen Unterbrechung von 2000 bis 2004 dem Vorstand angehört hatte.

Der Vorstand und der zehnköpfige Beirat tagten in einer gemeinsamen Sitzung, die am 26. März 2013 in Dortmund durchgeführt wurde. Dabei ging es vor allem auch darum, sich über Engagement gegen Rechtsextremismus zu informieren und ein Zeichen zu setzen, dass Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. diejenigen unterstützt, die sich tagtäglich vor Ort mit menschenfeindlichen Einstellungen und Handlungen auseinandersetzen müssen. Am Vorabend der Mitgliederversammlung findet in Berlin am 22. November 2013 eine weitere Sitzung von Vorstand und Beirat statt. Zudem tagte der Geschäftsführende Vorstand am 7. Februar, 18. Juni, 2. September und 28. Oktober 2013 in Berlin.

In einer Vielzahl öffentlicher Auftritte und Gespräche warben die Vorstands- und Beiratsmitglieder für die Ziele der Vereinigung und knüpften wichtige Kontakte.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle unterstützt die Arbeit von Mitgliedern, Regionalen Arbeitsgruppen, Vorstand und Beirat. Daneben führt sie Schwerpunktprojekte und Veranstaltungen durch.

Die Personalausstattung der Vereinigung umfasst derzeit acht Personalstellen mit 7,15 Vollzeitäquivalenten (Geschäftsführung, fünf wissenschaftliche Referentinnen und Referenten, Assistenz der Geschäftsführung) sowie zwei geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

Themen

Demokratie und Rechtsstaat sind nicht einfach da. Sie müssen erarbeitet und verteidigt werden. Dafür bedarf es engagierter Bürger, die sich stets aufs Neue für unsere Gesellschaft einbringen. Ein solcher Einsatz ist nicht selbstverständlich und nicht immer einfach. Rückschau, Geschichtsverständnis, die Fähigkeit Hintergründe und Zusammenhänge zu erkennen, sind unverzichtbar, um sich in die Gegenwart einzufinden. Das Wissen um die Herkunft ist Voraussetzung für die beherzte Gestaltung von Gegenwart im Blick auf die Zukunft.

Mit einem Blick auf die jüngere deutsche Geschichte wissen wir, wozu Menschen fähig sind. Die Entgrenzung aller Regeln des menschlichen Miteinanders ist möglich. Das lehrt der Blick auf die Terrorherrschaft des NS-Regimes. Ein Blick auf die DDR-Geschichte zeigt: Auf der Grundlage von Unrecht und Willkür kann kein Staat funktionieren. Nicht zu vergessen, was möglich war, dies ist ein Impuls der Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Zugleich ist es ein Ansporn, uns für eine Stärkung der Demokratie einzusetzen. Denn die Geschichte zeigt uns auch, dass menschliches Handeln niemals ausweglos ist. Dabei bleiben wir nicht im Gestern stehen. Vielfalt und freiheitlich-demokratische Grundordnung werden auch heute noch in Frage gestellt. Dagegen setzen wir Bildungsarbeit und Beratungsangebote, Kunst und Kultur, Aktionen und Feste. Bürgerengagement hat viele Gesichter, und viele Wege führen in eine Gemeinschaft der Vielfalt.

Mit jährlich über 300 Veranstaltungen und Projekten wirkt die Vereinigung im Bereich der politischen Bildung: vor Ort, in den Regionen und auch überregional. Das Spektrum der Veranstaltungsformen ist dabei groß. In Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Zeitzeugengesprächen, Filmvorführungen, Ausstellungen, Konzerten, Gedenkstättenfahrten oder Schülerprojekten wird eingeladen, über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nachzudenken.

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ist nach den Richtlinien des Bundesministeriums des Innern als gesellschaftlicher Bildungsträger anerkannt und kann deshalb auf Antrag Projektförderungen der Bundeszentrale für politische Bildung für Tagungen und Seminare der politischen Erwachsenenbildung erhalten.

Nationalsozialismus

Im öffentlichen „Erinnerungskalender“ haben sich zwei Termine herauskristallisiert, an denen regelmäßig der Opfer des Nationalsozialismus gedacht wird: der 9. November und der 27. Januar. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. gestaltet und beteiligt sich an den Veranstaltungen, die am Jahrestag der Reichspogromnacht stattfinden. Gemeinsam mit Partnern wurden Formate entwickelt, die individuelle Schicksale aus abstrakten Zahlen hervortreten lassen. Beispielhaft sei dafür nur die öffentliche Namenslesung „Jeder Mensch hat einen Namen“ genannt, die seit vielen Jahren in München organisiert wird. Auch am Tag der Opfer des Nationalsozialismus bringen sich insbesondere die Regionalen Arbeitsgruppen in die lokale Erinnerungskultur vor Ort ein. Neben Gedenkstunden und Vorträgen wird in Duisburg auch ein ökumenischer Gottesdienst mitgestaltet. Zudem konnte Jugendlichen aus Hessen und Bremen die Teilnahme an der Gedenkveranstaltung im Deutschen Bundestag ermöglicht werden.
Die Vereinigung setzt sich auch dafür ein, dass am Volkstrauertag die Opfer des Nationalsozialismus eine stärkere Berücksichtigung finden und dieser Tag zu einer zeitgemäßen Erinnerungskultur beiträgt. Dazu treten Daten und Ereignissen im „Erinnerungskalender“, die mit bestimmten Orten verbunden sind. So gehen engagierte Bürger in Oberbayern an verschiedenen Stätten im April den Weg des „Dachauer Todesmarsches“ ab.

Die Aktivitäten von Gegen Vergessen – Für Demokratie sind generell als kontinuierliche Angebote gedacht. Da sich 2013 aber das Jahr 1933 zum 80. Mal jährt, wurde eine Reihe von Sonderveranstaltungen durchgeführt, die sich mit der nationalsozialistischen Machtübernahme beschäftigten. Um den 30. Januar stand das Thema „Machtübernahme“ in vielen Regionalen Arbeitsgruppen im Mittelpunkt, um den 23. März wurde das Ermächtigungsgesetz angesprochen. Um den 10. Mai wurde an vielen Orten an die Bücherverbrennungen durch die Nationalsozialisten erinnert. In Dortmund bildete dieses Thema mit einer eigenen Veranstaltungsreihe sogar einen Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit.

Kernanliegen der Vereinigung ist es, die unterschiedlichen Opfergruppen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, die unter der nationalsozialistischen Terrorherrschaft zu leiden hatten. Dabei wird in besonderer Weise das Schicksal der Juden gewürdigt. An der Einzigartigkeit der NS-Verbrechen, insbesondere des Judenmordes, ist nicht vorbeizusehen. Dabei verfährt die Vereinigung in ihrer Arbeit nach der sogenannten Faulenbach´schen-Formel: Die NS-Verbrechen dürfen nicht mit Hinweis auf das Nachkriegsunrecht relativiert, dieses Unrecht darf jedoch nicht umgekehrt angesichts der NS-Verbrechen bagatellisiert werden. Dieser Grundsatz ist in einer ganzen Reihe von Beschlüssen und Papieren auf der Ebene des Bundes und der Länder eingegangen.

Wie in den Jahren zuvor konnte der Historiker Gideon Greif für eine Vortragsreise gewonnen werden. Dieser referierte in Schulen und anderen Bildungsstätten u.a. über die industrielle Massenvernichtung in Auschwitz-Birkenau sowie über die Bedeutung der Shoah im Bewusstsein Israels. Bei der Organisation der Vortragsreise stimmten sich die Regionalen Arbeitsgruppen Baden Württemberg, Rhein-Main und München miteinander ab, so dass Gideon Greif an vielen Orten in Süddeutschland zu Gast sein konnte.

In Wolfhagen konnte die Ausstellung „Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945“ gezeigt werden. Die Regionale Arbeitsgruppe Nordhessen bot mit Partnern ein umfangreiches Begleitprogramm an, in dem in verschiedenen Vorträgen die Entrechtung der Juden auch unter lokalgeschichtlichen Gesichtspunkten thematisiert wurde. In Nordhessen, in Korbach, konnte auch die Ausstellung des Anne Frank Zentrums Berlin „Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ gezeigt werden. Hierzu wurde ebenfalls ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten, dass zur Auseinandersetzung mit Lebenswegen jüdischer Kinder aus Nordhessen einlud. In diesem Zusammenhang ist auch die Arbeit mit dem theaterpädagogischen Materialienkoffer zu nennen, mit dem Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden (siehe Schwerpunktprojekt „Kinder des Holocaust“).

In Leutkirch konnte der englische Künstler Robert Koenig auf Initiative der neugegründeten Sektion seine Skulpturengruppe „Odyssey“ präsentieren. Dabei handelt es sich um in Gruppen aufgestellte menschliche Gestalten, von 2,50 Metern Höhe, ausdrucksstarke Charaktere, handgeschnitzt aus Lindenholz, alle in gleicher Körperhaltung. Sie erinnern an erzwungene oder freiwillige Migration, an Entwurzelung, Heimatlosigkeit und Vertreibung. In vielen europäischen Ländern – unter anderem beim Trafalgar Square in London – war das Kunstwerk bereits zu sehen. Noch nie aber in Deutschland.

Gleichzeitig gilt es, die deutsch-jüdische Geschichte nicht allein auf Antisemitismus und Holocaust zu reduzieren. So boten beispielsweise die Yad Vashem Lectures in Münster „Begegnungen mit dem Judentum“, einen historischen Rückblick, religiösen Einblick und didaktischen Ausblick.

Unter den von den Nationalsozialisten aus rassistischen Gesichtspunkten Verfolgten wurde auch dem Schicksal der Sinti und Roma ein besonderer Focus zugewandt. Dies hing auch damit zusammen, dass sich zum 70. Mal die Deportation von Sinti und Roma aus vielen deutschen Städten nach Auschwitz jährte. In der Paulskirche in Frankfurt präsentierte die dortige Regionale Arbeitsgruppe aus Anlass des 120. Geburtstags von Otto Pankok die Ausstellung „ Menschenbilder“, in der dessen drei bedeutende Zyklen "Die Passion", "Jüdisches Schicksal" und "Sinti-Porträts" gezeigt wurden. Die präsentierten Kohlebilder, Holzschnitte und Plastiken entstanden überwiegend im Zeitraum zwischen 1933 und 1950. Auch in Augsburg konnte eine Ausstellung präsentiert werden: „Bedrängte Existenz. Überlebende Roma des NS-Terrors in der Ukraine“.

Die deutsche Besatzungspolitik im Ost und Südosten Europas wurde ebenfalls in Vorträgen, Buchvorstellungen und Podiumsdiskussionen thematisiert (siehe Initiative „Opfer des deutschen Vernichtungskriegs im Osten“). Hier wurde auch die Erinnerung an die deutschen Verbrechen in Griechenland in der Zeit des Zweiten Weltkriegs aufgegriffen und der Umgang mit diesem Teil der deutsch-griechischen Geschichte in der Nachkriegszeit und in der Gegenwart angesprochen.

Seit langem engagiert sich Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. dafür, dass die Opfer von „Euthanasie“ und Zwangssterilisation im öffentlichen Gedächtnis eine stärkere Würdigung erfahren (siehe Initiative „‘Euthanasie‘-Geschädigte und Zwangssterilisierte“). Dazu wurden Vorträge sowie Besuche der Gedenkstätten zu den „Euthanasie“-Morden angeboten.

Solange es aus Altergründen noch möglich ist, organisieren die Regionalen Arbeitsgruppen der Vereinigung Begegnungen mit Zeitzeugen. Die Besuche von Zeitzeugen aus dem Ausland können mit Unterstützung der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ realisiert werden. So konnten

Lesungen und Gespräche über die Massaker der SS- und Wehrmachtsverbände in Marzabotto 1944 am 29. September 1944 angeboten werden. Zeitzeugenbesuche fanden auch in Nordhausen und in Hailfingen-Tailfingen statt. Diese Wiederkehr von Menschen an Orte, in denen ihnen unfassbar Schlimmes widerfahren ist, wird auch filmisch begleitet. Die Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen ist sogar kurz davor, hierzu ein eigenständiges Filmprojekt abzuschließen. Die Regionale Arbeitsgruppe Bielefeld, die sich stark für die lokale Erinnerung an Zwangsarbeit engagiert stellt derzeit die schon lange geplante Herausgabe der Erinnerungen von Irena Wielgat, die 1941 aus Łódź zur Zwangsarbeit in einer der großen Flachsspinnereien nach Bielefeld verschleppt wurde, fertig. Das Manuskript ist jetzt weitgehend abgeschlossen und wird zum Druck vorbereitet.

Die weitere Thematisierung der Schicksale von Zwangsarbeitern ist auch das Ziel einer Partnerschaftserklärung, die die Stiftung Verständigung und Toleranz (Kiew, Ukraine) und Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. bekräftigt haben. Die angedachte Kooperation zielt vor allem auf gemeinsame Jugendprojekte in beiden Ländern ab. Dazu konnte bereits eine Lehrerfortbildung zur Zwangsarbeit im Münsterland durchgeführt werden. Auch in Gersthofen wurden die internationalen Ausmaße der nationalsozialistischen Verbrechen bei einer Filmvorführung über italienische Zwangsarbeiter dem Publikum vor Augen geführt.

Zu den satzungsgemäßen Aufgaben von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. zählt auch, den Widerstand gegen die NS-Diktatur im öffentlichen Gedächtnis zu bewahren. Im Vergleich zu den Vorjahren war dabei eine deutliche Zunahme der Aktivitäten zu verzeichnen. Resistenz, Opposition und Widerstand wurden in vielfältigen Facetten thematisiert: Gewerkschaftler, Georg Elser, Rote Kapelle, Weiße Rose, Kreisauer Kreis, 20. Juli 1944 sind nur einige Stichworte in diesem Zusammenhang. Breiten Raum nahmen aber auch die sogenannten Stillen Helden und der Rettungswiderstand ein. Dies erfolgte unter regionalen, aber auch unter lebensgeschichtlichen Vorzeichen. Hier war in den letzten Jahren vor allem die Regionale Arbeitsgruppe Mittelrhein aktiv, die Biographien von Menschen, die sich couragiert für den Schutz von jüdischen Mitbürgern eingesetzt hatten, recherchierte. Zudem wurden beispielsweise auch Feldwebel Anton Schmidt und Heinz Drossel in Vortragsveranstaltungen als Retter gewürdigt. Die stellvertretende Vorsitzende Cornelia Schmalz-Jacobsen sprach bei der Gründung der neuen Sektion Allgäu-Oberschwaben über Donata und Eberhard Helmrich, die in Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt werden.

Zur Aufklärung über die Funktionsweise der nationalsozialistischen Herrschaft zählt auch die Auseinandersetzung mit Tätern. Hier standen Polizei und Justiz im besonderen Focus von Veranstaltungen von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Dabei fand auch der Umgang mit der Vergangenheit in der Nachkriegszeit Berücksichtigung. So konnte in Esterwegen ein Symposium unter dem Titel „Zur Geschichte von Justiz und Strafvollzug vor und nach 1945“ realisiert werden. Die Regionale Arbeitsgruppe Augsburg setzt sich dafür ein, dass Straßen und Schulen nicht mehr nach Wernher von Braun, dem Erbauer der Vernichtungswaffe V2, benannt werden sollen. U.a. mit einer Online-Petition wird darauf hingewirkt, entsprechende Umbenennungen vorzunehmen. Zudem setzte die Auseinandersetzung mit der Familiengeschichte einen weiteren Akzent in der Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. So las Niklas Frank aus seinen Büchern „Mein Vater“ und „Meine Mutter“. Unter dem Titel „Mein Großvater im Krieg 1939-1945“ wurde in Imshausen über und zwischen den Generationen diskutiert.

Insgesamt zeigen die Aktivitäten von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. nachdrücklich, dass es eine Vielfalt an Zugängen gibt, sich heute der nationalsozialistischen Vergangenheit zu stellen. Gut aufgenommen werden dabei insbesondere lokal- und regionalgeschichtliche Ansatzpunkte. Die Regionalen Arbeitsgruppen der Vereinigung sind Teil der ausgefächerten Erinnerungslandschaft in Deutschland. Dabei geht es nicht nur, aber auch um die Etablierung von Gedenkstätten, wie es beispielsweise in Hailfingen-Tailfingen gelungen ist. Die Regionale Arbeitsgruppe Baden Württemberg setzt sich dafür ein, dass die ehemalige Gestapo-Zentrale für Württemberg, das „Hotel Silber“ zu einem Gedenk- und Dokumentationsort umgestaltet wird.
Die Regionalen Arbeitsgruppen beteiligen sich auch bei der Etablierung von Denkzeichen wie beispielsweise den Stolpersteinen, die an vielen Orten verlegt werden. Dass es dauerhaften Engagements bedarf, um diese im öffentlichen Gedächtnis zu halten, zeigen sogenannte Stolpersteine-Putzaktionen, die in Karlsruhe und Bonn durchgeführt wurden. Ein wichtiger Bestandteil der Erinnerungsarbeit ist auch der Besuch von Gedenkorten und Gedenkstätten. Beispielhaft seien nur genannt: die Kriegsgräberstätte Kloster Arnsburg, die Gedenkstätte Breitenau, der Ebershaldenfriedhof Esslingen, die Gedenkstätte

Esterwegen, das Mahnmal St. Nicolai in Hamburg, die ehemalige Sprengstoff-Fabrik Hirschhagen, die Gedenkstätte KZ-Außenlager Mittelbau Dora. In Münster wurde eine Radtour zu Orten der NS-Vergangenheit in der Stadt angeboten. Die Regionale Arbeitsgruppe Oldenburg-Ostfriesland war an einer Exkursion beteiligt, die sich in Litauen mit dem Schicksal der dort ermordeten Juden auseinandersetzte.

„Holocaust Education in the 21st Century" – der Titel einer in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg organisierten internationalen Tagung, weist auf die Herausforderungen hin, denen sich auch Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. stellt. Die Suche nach zeitgemäßen Vermittlungsformen durchzieht auch eine Reihe anderer Veranstaltungen und ist Verpflichtung wie Herausforderung zugleich (siehe Schwerpunktprojekt „Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft"). Neben Lehrerfortbildungen treten verstärkt Konzepte, in denen Jugendliche dazu ausgebildet werden, Gleichaltrigen ihre Sicht auf Themen der Geschichte zu vermitteln.

DDR

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, über Opposition, Widerstand und Verfolgung in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR zu informieren. Die Vereinigung will damit dazu beizutragen, dass dieser Teil der deutschen Geschichte öffentlich thematisiert wird.

Wichtige jährliche Veranstaltungen sind dabei das Bautzen-Forum und das Halle-Forum, bei denen Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. als Mitveranstalter auftritt. Das von der Friedrich-Ebert-Stiftung organisierte Bautzen-Forum ist das größte jährliche Treffen von ehemals politisch Verfolgten in der SBZ/DDR. Seit 1990 wird jährlich nach Bautzen eingeladen. Dabei ist Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. seit 2010 alleiniger Kooperationspartner des Forums. Das Halle-Forum führt jährlich eine Vielzahl von Akteuren, die sich mit dem SED-Unrechtsstaat beschäftigen, in Halle zu einer Tagung zusammen. 2013 waren dies: die Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt/Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), die Konrad-Adenauer-Stiftung, Bildungszentrum Schloss Wendgräben, die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, die Vereinigung der Opfer des Stalinismus e. V., die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und die Stiftung Rechtsstaat Sachsen-Anhalt e. V. Seit 2011 ist die Regionale Arbeitsgruppe Sachsen-Anhalt von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. am Halle-Forum beteiligt.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete 2013 der 60. Jahrestag des DDR-Volksaufstands vom 17. Juni 1953. Um an möglichst vielen Orten in Deutschland präsent sein zu können, beteiligte sich die Vereinigung an der Plakatausstellung „Wir wollen freie Menschen sein", die von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur konzipiert wurde. Den Regionalen Arbeitsgruppen konnten die 20 Plakate der Ausstellung zur Verfügung gestellt werden und viele der Arbeitsgruppen machten davon Gebrauch, damit eine Ausstellung in ihrer Region zu gestalten. Ergänzend wurde zudem ein Begleitprogramm angeboten, das Vorträge, Lesungen und Zeitzeugengespräche beinhaltete. Neben Thüringen und Sachsen-Anhalt waren dabei insbesondere auch westdeutsche Bundesländer aktiv. So konnte mittels der Plakatausstellung auch DDR-Geschichte in Westdeutschland vermittelt werden.

Der Ansatz, DDR-Geschichte als gesamtdeutsche Angelegenheit zu begreifen, bestimmt die Arbeit der Vereinigung. Daraus leitet sich auch das Engagement bezüglich des DDR-Museums in Pforzheim ab (siehe Initiative „DDR-Museum Pforzheim"). Zudem sind regionale Gesichtspunkte auch integrale Bestandteile des jährlich stattfindenden Workshops „Gedenkstättenarbeit und Oral History". Dieses Veranstaltungsformat wurde 1994 erstmals gemeinsam in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, ab 1995 mit der Friedrich-Ebert-Stiftung durchgeführt. Seit 1998 bis heute ist die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Kooperationspartner der Vereinigung. In den Workshops werden Erfahrungen in der Arbeit mit Zeitzeugen an Gedenkstätten, in der politischen Bildungsarbeit aber auch bei Ausstellungen, Filmprojekten oder Veranstaltungen sowohl zur NS- als auch der SED-Diktatur vorgestellt und diskutiert. Dabei wurde in diesem Jahr ein besonderer Focus auf die Gedenkstättenlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern gesetzt. Noch am Anfang steht ein Projekt, in dem Lebens- und Erfahrungsgeschichte von Menschen, die aus kommunistischen Staaten nach Deutschland kamen, untersucht werden sollen (siehe Schwerpunktprojekt „Kommunistische Diktaturerfahrung und Migrationsgeschichte").

Ein weiterer Schwerpunkt, der sich kontinuierlich durch die Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. zieht, ist die Aufklärung über den Unterdrückungsapparat in der DDR. Vorträge über die Tätigkeit der Stasi und Schilderungen von Zeitzeugen, die Repressionen erfahren mussten, stoßen auf große Resonanz. Dies gilt auch für Vorträge, die der Vorsitzende über den Alltag im SED-Unrechtsstaat hält und damit Einladungen u.a. aus Bonn und aus Augsburg folgte. Die Regionale Arbeitsgruppe Mittelrhein behandelte das Thema „Konformismus und Nonkonformismus im Alltag der DDR“ in einer Tagung für Studenten.

Bezugspunkte zur Erfahrungswelt der heutigen Jugendlichen herzustellen, ist der Ansatz, den viele Bildungsangebote der Vereinigung verfolgen. Der Themenkomplex „Jung sein in der Diktatur“ fällt dabei auf besonders fruchtbaren Boden. Wie in den vergangenen Jahren wurden die Jugendwerkhöfe in den Mittelpunkt von Schulveranstaltungen gestellt und dazu eine Lesung mit Grit Poppe mit einem Zeitzeugengespräch mit Stefan Lauter angeboten.

Im Kieler Landeshaus präsentieren Gegen Vergessen- Für Demokratie e.V., die Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg, der Beirat für Geschichte und die Landeszentrale für politische Bildung in Schleswig – Holstein die Ausstellung “Ziel: Umerziehung! Die Geschichte repressiver Heimerziehung der DDR”. Über die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen wird die interaktive Wanderausstellung „Von Liebe und Zorn. Jungsein in der Diktatur“ mitbetreut, die an verschiedenen Orten im Freistaat, aber auch in Dachau präsentiert werden konnte. Im Begleitprogramm konnten auch Liederabende mit Mitgliedern der RENFT-Combo angeboten werden. Die Trägerschaft über die Ausstellung wird in Kürze auf Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. übergehen. Weiterhin konnte die Vereinigung mehr als 25 Projekttage zum Thema „Schule in der DDR“ anbieten. Zwei Veranstaltungsreihen richten sich an Jugendliche und Lehrkräfte aus Sachsen-Anhalt und Thüringen. Hierzu konnten auch die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes bzw. die Landeszentrale für politische Bildung als Kooperationspartner gewonnen werden.

Politischer Extremismus

In der „Erfurter Erklärung“ hat Gegen Vergessen – Für Demokratie vor einem Jahr bekräftigt, dass es vordingliche Aufgabe des Staates ist, die Sicherheit aller Bürger zu gewährleisten. Im Zusammenhang mit der Aufklärung der furchtbaren Taten der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ bot die Vereinigung eine Vielzahl von Veranstaltungen an, in denen die offenkundigen Ermittlungspannen, Fehleinschätzungen und die unzureichende Koordination der zuständigen Sicherheitsbehörden thematisiert wurden. Genauso wichtig war es aber auch, der Opfer zu gedenken, damit diese nicht vergessen werden. Für Podiumsdiskussionen und Vortragsveranstaltungen konnten Mitglieder des Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages gewonnen werden, die über ihre Arbeit berichten. Gleichzeitig war es ein Anliegen, nicht im Tagesgeschehen zu verharren. In einer Vortragsveranstaltung wurde auf das Oktoberfestattentat eingegangen. Am 26. September 1980 starben 13 Menschen bei der Explosion einer Bombe am Haupteingang des Oktoberfests, 211 wurden verletzt, 68 davon schwer. Der Anschlag gilt als schwerster Terrorakt der deutschen Nachkriegsgeschichte.

Die Abwehr von Gewalt und Extremismus darf sich nicht allein auf polizeiliche oder sicherheitsdienstliche Mittel beschränken. Genauso wichtig ist es, langfristige und kontinuierliche Präventivmaßnahmen zu ergreifen. Dementsprechende Anregungen und Vorschläge richtet die Vereinigung auch an Verantwortliche in Politik und Gesellschaft (siehe auch Initiative „Praxisforum Rechtsextremismus“). Neben dem Schwerpunktbereich Rechtsextremismus wird auch an einem dialogorientierten Internetportal gearbeitet, das helfen soll, zu einer verbesserten Kommunikation zwischen staatlichen, wirtschaftlichen und politisch links orientierten Akteuren beizutragen (siehe Schwerpunktprojekt „Geschichten für einen besseren Dialog“).

In Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen thematisiert Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Geschichte und Gegenwart des Rechtsextremismus in Deutschland. Dabei werden auch aktuelle Forschungsergebnisse, wie die bekannte „Mitte-Studie“ rezipiert, die aufzeigt, dass menschenfeindliche, rechtsextremistische Einstellungen bis in die Mitte der Gesellschaft hinein verbreitet sind. In diesem Zusammenhang brachten sich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Online-Beratung gegen Rechtsextremismus als Referenten bei Tagungen und Workshops ein, wo sie über ihre Arbeit, aber auch über Erscheinungsformen der neuen Rechten in Europa berichteten. Dabei beschränkte sich der

Blickwinkel nicht auf den Rechtsextremismus sondern nahm auch rechtspopulistische Strömungen ins Visier.

Ein besonderes Augenmerk wird bei Informationsveranstaltungen auf Jugendliche und junge Erwachsene als Zielgruppe gelegt. Zum nunmehr dritten Mal konnte gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung ein Seminar für Stipendiaten angeboten werden, in dem gemeinsam erarbeitet wurde, wie eine Auseinandersetzung mit dem heutigen Rechtsextremismus angegangen werden kann. Auch im Belgleitprogramm der Ausstellung „Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ in Korbach wurden Jugendlichen Angebote gemacht. Dabei ging es darum, die „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ in ihren vielfältigen Aspekten vorzustellen. Der möglichen Faszination rechtsextremistischer Musik etwas entgegenzusetzen, dies war Ziel des Konzerts „Laut gegen Brauntöne“ in München.

Ein deutlicher Akzent wird auch darauf gelegt, schon im Vorfeld Aufklärungsarbeit zu leisten bzw. Personen und Organisationen zu unterstützen, die von Rechtsextremismus betroffen sind (siehe Schwerpunktprojekt „Online-Beratung gegen Rechtsextremismus“). Dazu zählen insbesondere Schüler, Jugendliche, Eltern und Lehrer als Zielgruppen. Zu den kontinuierlichen Angeboten der Vereinigung gehört das „Argumentationstraining gegen rechtsextreme Stammtischparolen“, veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Friedrich-Ebert-Stiftung. Hierbei werden Schüler in interaktiven Übungen so ausgebildet, dass sie anschließend das Argumentationstraining gegen rechtsextreme Stammtischparolen für andere Jugendliche anbieten können. Weiterhin zielt die Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. darauf ab, im Bereich Sport die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus zu unterstützen (siehe Schwerpunktprojekt „Sport mit Courage“).

Die Vereinigung ist Bündnispartner der vielen Akteure, die sich vor Ort gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit engagieren. Die Mitglieder beteiligen sich an Kundgebungen, Menschenketten und Friedensfesten und machen somit deutlich, dass sie für eine Gesellschaft in Vielfalt stehen, in der Ausgrenzung keinen Platz haben darf.

Demokratiestärkung

„Diktatur erinnern – Demokratie gestalten“ – dieser Titel von Studienreisen, die Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. für Schüler aus Südhessen und Auszubildende der Fraport AG nach Berlin anbietet, steht exemplarisch für die Verbindung von historischem Lernen und Gegenwartsbezug. Über die Vermittlung von Wissen hinaus sollen die Teilnehmer, die Angebote von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. nutzen, angeregt werden, sich für eine Stärkung der Demokratie in Deutschland einzubringen.

Dabei gilt der Anspruch dem Vergessen entgegenzuwirken auch für Aspekte der deutschen Geschichte, die als Demokratiegeschichte zusammengefasst werden können. Die Freiheits- und Widerstandsbewegungen bewusst zu machen. Demokratie erhält ihre besondere Begründung in Deutschland gerade als konsequentes Gegenbild zur NS-Diktatur, was eine Ablehnung jeder Diktatur zur Konsequenz hat. Es stellt sich aber darüber hinaus die Frage, über welche lebendigen oder potentiellen Erinnerungen wir verfügen, die im Sinne einer positiven Traditionsbildung fruchtbar gemacht werden können (siehe Initiative „Erinnerungsorte der Demokratiegeschichte“). So konnte beispielsweise die Regionale Arbeitsgruppe Rhein-Ruhr-West eine Artikel-Serie in der Rheinischen Post initiieren, die „Bedeutende Duisburger Demokraten“ in den Fokus stellte. Das Besondere an den Würdigungen lag darin, dass aus dem konservativen Milieu prominente Sozialdemokraten und aus sozialdemokratischen Reihen hervorragende Konservative gewürdigt wurden. Hierbei wurde in insgesamt fünf Artikeln der gesamte Zeitraum seit dem späten 19. Jahrhundert in den Blick genommen. Ebenfalls personengeschichtliche Ansätze verfolgte eine Veranstaltung in Hamburg, die den Lebensweg eines republiktreuen Polizisten in der Weimarer Republik nachzeichnete. In Berlin stellte Helga Grebing ihre Erinnerungen „Freiheit, die ich meinte“ vor. Bei der Geschichte der Demokratie und Partizipation vor Ort anzusetzen und außerdem bürgerschaftliches Engagement in Vereinen, Projekten und Initiativen zu unterstützen ist Ziel eines Internetportals, das gerade entwickelt wird (siehe Schwerpunktprojekt „Demokratie vor Ort“).

Potentiale aber auch die Herausforderungen einer zeitgemäßen Geschichtsvermittlung wurden ebenfalls in Veranstaltungen reflektiert. Dabei kristallisierte sich insbesondere das Thema Migrationsgesellschaft als Handlungsstrang heraus, der in Zukunft eine noch stärkere Beachtung finden sollte (siehe Schwerpunktprojekt „Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft“).

Viele Mitglieder der Vereinigung treibt gemeinsam der Wunsch um, ein Mehr an politischer Teilhabe zu verwirklichen. In Veranstaltungen wird dazu eingeladen, im intensiven Austausch darüber nachzudenken, wie sich Bürger stärker in politische Prozesse einbringen können. Dazu konnte u.a. auch der frühere Kulturstaatsminister Julian Nida-Rümelin als Referent gewonnen werden, der insbesondere gegen eine beliebige Politik ohne Standpunkte Stellung bezog. Um direktdemokratische Elemente ging es in Hamburg, wo intensiv über Bürgerbeteiligung und Interessen von Anwohnern und Bezirkspolitik debattiert wurde.

Zudem zielten die Regionalen Arbeitsgruppen in ihren Angeboten darauf ab, neben der nationalen Bezugsebene stärker europäische Perspektiven aufzuzeigen. Im bewussten Kontrast zur verbreiteten Europaskepsis stand der Titel der Veranstaltung „Feiert Europa“ in der Duisburger Pauluskirche. In der Mischung von musikalischen Beiträgen, Wortbeiträgen zu europäischen Themen und kulinarischen Kleinigkeiten ist der Versuch zu sehen, einen neuen Zugang zum Europagedanken zu eröffnen. Aus Duisburg stammt auch eine weitere Initiative. Das nun schon fünfte „Fest der Freiheit“ fand in Duisburg-Wanheimerort in einer klassischen Arbeitersiedlung statt.

Ein weiterer Schwerpunkt im Themenfeld Demokratiestärkung ist die Menschenrechtsbildung. Über Schülerprojekte und Vorträge, die pädagogisch-praktische Möglichkeiten aufzeigen hinaus konnte auch hier der Blick ausgeweitet werden. Der Regionalen Arbeitsgruppe Augsburg gelang es, den Regisseur Michael Verhoeven für eine Filmvorführung und Diskussion zu gewinnen, die sich mit der Todesstrafe in den USA auseinandersetzte.

Schwerpunktprojekte

„Kinder des Holocaust“ – Fortbildungsprojekt mit dem theaterpädagogischen Materialienkoffer

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. bietet als Fortbildungsprojekt für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit einen Materialienkoffer zum Thema „Kinder des Holocaust“ an. Dieser enthält eine Sammlung verschiedener Spielanregungen und Rechercheaufgaben, eine Dokumentenmappe mit Karten und Zeitungsartikeln sowie für Übungen notwendige Utensilien.

Gefördert durch die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft kann Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. und das Theater der Jungen Welt eintägige Fortbildungsveranstaltungen anbieten. Die Organisation der Workshops vor Ort wird von lokalen Partnern übernommen, häufig auch von Regionalen Arbeitsgruppen der Vereinigung. Von November 2012 bis Juni 2013 wurden die drei letzten der insgesamt zehn beantragten Workshops durchgeführt: Der achte fand am 9. April 2013 in der Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen in Baden-Württemberg statt, vor Ort organisiert von der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen. Der neunte Workshop fand am 7. Mai 2013 in den Räumen des NS-Dokumentationszentrums in Köln statt. Der zehnte Workshop wurde von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft in Kooperation mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. und weiteren Partnern organisiert. Ein zusätzlicher Workshop wurde am 3. Juni 2013 im Bildungshaus des Main-Kinzig-Kreises angeboten. Das Fortbildungsprojekt ist seit dem 30. Juni 2013 abgeschlossen.

Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft

Der Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland ist hoch und wird in Zukunft weiter steigen. Zurzeit leben in Deutschland ca. 15 Millionen Menschen mit einem Migrationshintergrund, etwa ein Fünftel der Gesamtbevölkerung; bei den unter Fünfjährigen liegt der Anteil bereits bei einem Drittel. Die historisch-politische Bildung in Deutschland trägt diesem

demografischen Wandel bisher nicht in ausreichendem Maß Rechnung. Stärker als bisher muss die Vielfältigkeit von Geschichts- und Gesellschaftsbezügen in heterogenen Lerngruppen berücksichtigt werden. Notwendig ist daher zum einen die Erweiterung des Themenspektrums im Hinblick auf die Veränderung der Gesellschaft durch Zuwanderung, zum anderen die Entwicklung neuer Methoden der Vermittlung.

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. erarbeitete in Kooperation und mit Unterstützung durch die Bundeszentrale für politische Bildung in einem zweieinhalbjährigen Projekt die 340seitige Materialiensammlung „Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft. 46 Bausteine für die schulische und außerschulische historisch-politische Bildung“. Dieser Band erschien im Januar 2013 und wird über die Reihe „Themen und Materialien“ der Bundeszentrale für politische Bildung bundesweit vertrieben. Die Förderung durch die Bundeszentrale mit der der Materialienband gemeinsam erstellt wurde, endete am 31. Dezember 2012.

Im Zentrum der Materialiensammlung steht die praktische Vermittlung deutscher Zeitgeschichte vornehmlich des 20. Jahrhunderts mit einigen Rückgriffen auf das 19. Jahrhundert. Dieser praxisorientierte Band soll Lehrern, Gedenkstättenpädagogen und anderen Multiplikatoren der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, die ein besseres Eingehen auf die Erfahrungen und Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund ermöglichen. Die Bausteine sind so angelegt, dass sie im Unterricht und in der außerschulischen pädagogischen Arbeit einsetzbar sind, informieren und aktivieren. Darüber hinaus können einzelne Themen auch in Geschichtsinitiativen oder in Volkshochschulen bearbeitet werden. Der Band ist als eine Art Loseblattsammlung konzipiert, d.h. Lehrer und Multiplikatoren haben die Möglichkeit, einzelne Seiten herauszutrennen, zu kopieren und als Materialvorlage einzusetzen.

Das Thema Migrationsgeschichte wird zunehmend mehr in Sonderbereichen von Museen, auf Sonderveranstaltungen und Tagungen sichtbar gemacht. Die gesellschaftliche Wahrnehmung und Akzeptanz dieses neuen Geschichtsbereichs hat sich jedoch noch nicht überall durchgesetzt – der Prozess der Sichtbarmachung läuft gegenwärtig noch. Nach und nach sollte allerdings auch die migrationsgeschichtliche Perspektive in die „Mainstreamgeschichte“ mit hineingebracht werden, ohne dass dieser Aspekt immer besonders hervorgehoben werden muss. Daher möchte Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. perspektivisch die Diskussion um die Schaffung eines Migrationsmuseums in Deutschland unterstützen und vorantreiben.

Kommunistische Diktaturerfahrung und Migrationsgeschichte. Handlungsempfehlungen für historisch-politische Bildung und Wissenschaft

Schon vor 1989 lebten auf dem Gebiet der damaligen Bundesrepublik Menschen aus kommunistischen Staaten, die als Aussiedler, politische Flüchtlinge oder als sogenannte Gastarbeiter eingewandert waren. Nach 1989 nahm die Zahl der Zugewanderten aus ehemals kommunistischen Staaten erheblich zu, besonders durch die Aufnahme von Spätaussiedlern, jüdischen Kontingentflüchtlingen, Bürgerkriegsflüchtlingen aus dem ehemaligen Jugoslawien sowie osteuropäischen Arbeitsmigranten. Rund 6,7 Prozent der heutigen Bevölkerung in Deutschland stammen aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion und des ehemaligen Jugoslawien, aus Polen sowie aus Rumänien.

Seit dem 1. Januar 2013 erarbeitet Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., gefördert mit Mitteln der Bundestiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, eine Handlungsempfehlung für historisch-politische Bildung und Wissenschaft. Das Projekt hat eine Laufzeit von eineinhalb Jahren.

Zum einen soll das Projekt Lücken in der Forschung im Bereich der kommunistischen Diktaturerfahrung und der damit verbundenen Migrationsgeschichte aufzeigen. Ein zweites Ziel ist die Erarbeitung einer Handlungsempfehlung für die historisch-politische Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft. Im Mittelpunkt stehen u.a. die Fragen danach, welche Erfahrungen die Migranten aus dem Leben in einer kommunistischen Diktatur mitbringen und innerhalb ihrer Familien weitergeben. Zudem soll erarbeitet werden, wie Gesellschaft und Politik von diesen Erfahrungen profitieren und auf sie eingehen können.

Zwischen September 2013 und Februar 2014 werden vier Fachgespräche mit Vertretern aus Praxis, Wissenschaft und verschiedenen Zuwanderergruppen aus Ost- und Südosteuropa geführt. Zusätzlich zu

den Fachgesprächen werden in Einzelgesprächen mit Fachwissenschaftlern und Praktikern inhaltliche und methodische Fragen diskutiert.

Die zu erarbeitende Handlungsempfehlung wird grundsätzlich einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Die Empfehlungen sollen so umsetzbar sein, dass sie sich an die Bevölkerung Deutschlands insgesamt richten – unter Berücksichtigung der Tatsache, dass in dieser Gesellschaft viele Menschen leben, die unmittelbar oder mittelbar durch kommunistische Diktaturerfahrungen geprägt sind.

Demokratie vor Ort – lokale Spurensuche und Partizipationsförderung. Aufbau eines Online-Serviceportals zur Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen

Seit Januar 2013 arbeitet Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. gemeinsam mit dem Bündnis für Demokratie und Toleranz und gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung an einem Online-Serviceportal „Demokratie vor Ort". Ziel des geplanten Internetportals ist es, bei der Geschichte der Demokratie und Partizipation vor Ort anzusetzen und außerdem bürgerschaftliches Engagement in Vereinen, Projekten und Initiativen zu unterstützen. Wie ist unsere Demokratie zu dem geworden, was sie heute ist? Welche Perspektiven der Weiterentwicklung gibt es? Spuren zur Geschichte und Entwicklung von Demokratie und Partizipation gibt es an jedem Ort. Wie kann es gelingen, diese sichtbarer zu machen? Viele aktuelle Projekte und Initiativen beschäftigen sich mit diesen Fragen. Die ehrenamtlich Tätigen sollen bei der Spurensuche unterstützt werden. Dabei geht es um eine Wertschätzungskultur, Hilfen für die alltägliche Arbeit und eine Vernetzung der Tätigkeit von ehrenamtlich Aktiven.

Das geplante Portal bietet u.a. folgende Module:
• Best-Practice: journalistisch aufbereitete, professionelle Präsentation von ehrenamtlichen Initiativen und Projekten, die sich mit Demokratiegeschichte beschäftigen. Ziel ist es, diese Projekte stärker in der interessierten Öffentlichkeit bekannt zu machen und gleichzeitig Vereine, Geschichtswerkstätten und andere lokale Akteure vor Ort anzuregen, diesen guten Beispielen eigene Projekte folgen zu lassen. Der entstehende Artikel ist zum einen als Serviceleistung für die Öffentlichkeitsarbeit der betreffenden Initiative zu verstehen. Zum anderen stellt er eine Art von Schirmherrschaft der Beiratsmitglieder des Bündnisses für Demokratie und Toleranz und der Vorstandsmitglieder von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. für die Projekte dar.
• Tipps und Hilfen für die tägliche Arbeit: Informationen, konkrete Anwendungsbeispiele, Tipps und Hilfestellung für bürgerschaftliches Engagement vor Ort (z.B. produktorientierte Arbeitsweise, methodische Hinweise, Projektentwicklung und -organisation). Leicht verständlich soll hier eine praxisbezogene Unterstützung der Initiativen geleistet werden.
• Datenbank mit Kontaktmöglichkeiten zur Selbsteingabe verschiedener Projekte und Initiativen in den Rubriken „Gegen Rechtsextremismus", Demokratie mitgestalten" und „Geschichte sichtbar machen".

Das Online-Portal wird im November 2013 freigeschaltet und bis 2015 sukzessive ausgebaut und erweitert.

Online-Beratung gegen Rechtsextremismus

Der gesellschaftliche Bedarf ist weiterhin vorhanden: Viele Menschen, die in ihrem privaten oder beruflichen Umfeld mit Rechtsextremismus konfrontiert sind, sind hilflos und finden keine Unterstützung. Rechtsextremismus ist ein schambesetztes Thema, oft gibt es keine Beratungsmöglichkeit vor Ort. So verwundert es nicht, dass oft erst im Kontext von Straftaten externe Hilfe angefragt wird.

Die Online-Beratung bietet Hilfesuchenden schon zu einem früheren Zeitpunkt eine systemisch-lösungsorientierte Begleitung an. Die Ratsuchenden werden darin unterstützt, die für sie passende Lösung zu finden. Je nach Wunsch findet die Beratung über E-Mail, als Einzel- oder Gruppenchat statt. Die Begleitung reicht von wenigen Austauschen bis zu zweijährigen Beratungsprozessen. Als kostenloses, zeit- und ortsunabhängiges Angebot zeichnet sich die virtuelle Beratungsstelle durch eine besondere Niedrigschwelligkeit aus: Sie wird von Ratsuchenden aus ganz Deutschland in Anspruch genommen, die entweder vor Ort keine Beratungsstelle haben oder es vorziehen, sich im Schutze der Anonymität und terminunabhängig Rat zu holen. Damit erreicht sie jene Menschen, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht an eine Vorort-Beratungsstelle wenden. Die Mitarbeiter der Online-Beratung haben neben

spezifischen Fachkenntnissen im Bereich Rechtsextremismus eine Ausbildung in systemischer Beratung und eine Zusatzqualifikation in Online-Beratung. Sie bilden sich darüber hinaus laufend fort.

Manche Ratsuchende benötigen nur eine kurze Information. Sie suchen z.B. Adressen oder rechtliche Auskünfte, möchten wissen, ob ein bestimmter Kleidungstyp der rechtsextremen Szene zuzuordnen ist, oder wie sich die fremdenfeindliche Gewalt in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Ein großer Teil der Ratsuchenden aber ist selbst mehr oder weniger direkt von rechtsextremistischen Vorgängen betroffen und sucht in dieser Situation psychosoziale Unterstützung. Meist sind es mittelbar Betroffene (z.B. Eltern, Lehrkräfte, Arbeitskollegen oder Nachbarn rechtsextrem orientierter Personen), die sich an die Online-Beratung wenden. Sie empfinden Angst, Scham und wissen nicht, wie sie sich verhalten sollen. Im Umfeld wird das Thema entweder tabuisiert oder führt zu großen Konflikten.

Die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus ist inzwischen ein etablierter Bestandteil der bundesdeutschen Beratungslandschaft zum Thema Rechtsextremismus und ist mit seinem spezifischen Ansatz nach wie vor bundesweit einzigartig. Sie erfreut sich hoher Wertschätzung, was nicht zuletzt auch am internationalen Interesse an der Arbeit deutlich wird, wie ein Besuch der dortigen Ministerin für Demokratie und Europafragen zeigt. Mit der Folge, dass das Land Schweden aktuell dabei ist, das Konzept zu übernehmen.

Sport mit Courage

Im Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern und der Bundeszentrale für politische Bildung werden haupt- und ehrenamtliche Strukturen zunächst in Ostdeutschland seit diesem Jahr auch bundesweit in ihrer Arbeit für eine lebendige und demokratische Gemeinwesen-Struktur unterstützt. Eine wichtige Rolle kommt dabei dem organisierten Sport zu. Zu diesem Zweck wurden die Landessportbünde mit finanziellen Mitteln versehen, die sie in die Lage versetzen, landesweit in allen Untergliederungen der Verbandsstruktur zielgruppenspezifische Bildungsarbeit zur Förderung demokratiestärkender Elemente zu konzipieren und durchzuführen. Als Begleitmaßnahme des Programms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ hat Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ein Internetportal entwickelt, das sich unter der Adresse www.sport-mit-courage.de an Praktiker in den Vereinen wendet. Es präsentiert eine Sammlung hilfreicher Materialien für den konkreten Fall der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus im sportlichen Alltag. Es ist gemeinsam mit den beteiligten Sportverbänden entwickelt worden und bietet sportspezifische Informationen und Materialien, die übersichtlich, einfach zu benutzen und hilfreich sind, wenn ein Trainer oder Jugendleiter im Verein mit Diskriminierung, fremdenfeindlichen Sprüchen oder gar mit rechtsextremistischen Einstellungen konfrontiert wird.

Um auch eine praktische Übungsmöglichkeit insbesondere für junge Leute zu schaffen, verfügt das Portal über einen eigenen Trainingsplatz. Auf der Seite www.mach-den-unterschied.de können Sportvereinsmitglieder üben, wie man sich verhalten kann, wenn die Grenze, die zwischen erträglicher Sprücheklopferei und menschenverachtenden, diskriminierenden oder abwertenden Beschimpfungen liegt, überschritten wird. Aufgebaut wie ein Videospiel, können die Nutzer hier unterschiedliche Situationen aus dem Mannschafts- bzw. Sportleralltag, in denen Phänomene wie Mobbing, Diskriminierung, Sexismus bis hin zu Rassismus zu sehen sind, erleben und in der Rolle eines Mannschaftskapitäns unterschiedliche Möglichkeiten der Reaktion ausprobieren.

Weiterentwicklung des Internetportals „Mach den Unterschied“

Um die Reichweite des Portals zu erhöhen, vor allem aber um vermehrt eine explizit junge Zielgruppe zwischen 15 und 25 Jahren zu erreichen, wird die Plattform derzeit konzeptuell erweitert und um eine physische Handreichung für Schulen und weiterführende Bildungsreinrichtungen ergänzt. Dabei steht der Ansatz im Vordergrund, vorhandene Ressourcen bestmöglich zu nutzen und das Projekt langfristig wie nachhaltig zu einem lebendigen Aushängeschild von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. und den beteiligten Projektpartnern werden zu lassen.

Geschichten für einen besseren Dialog zwischen staatlichen, wirtschaftlichen und politisch links orientierten Akteuren

Demokratie zu leben und aktiv zu gestalten, setzt einen Dialog voraus. Es braucht den Dialog zwischen Politikern und Bürgern, aber auch zwischen verschiedenen Bevölkerungskreisen und Interessensgruppen. Nur durch Austausch wird es möglich, Kenntnis von unterschiedlichen Anliegen, Wünschen/ Utopien und Standpunkten zu erhalten, sich daraus Meinungen zu bilden und Strategien zu entwickeln, die das gemeinsame Ganze im Blick behalten.

Mit Unterstützung des Bundesprogramms „Initiative Demokratie stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstellt Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ein Internetportal, das im Dezember 2013 online geschaltet werden soll. Dieses Portal möchte einen Beitrag zum verbesserten Gespräch zwischen Politik und Bevölkerung sowie zwischen verschiedenen Interessengruppen leisten. Insbesondere sind Vertreterinnen und Vertretern von linksalternativen und linksradikalen Kreisen sowie von Kommunen, Polizei und Wirtschaft Zielgruppen des Portals. Politisch links orientierte Kreise vertreten typischer Weise die Belange sozial Schwächerer wie auch der natürlichen Umwelt, die in den Blickpunkt zu nehmen sind. Gleichzeitig gibt es zwischen den genannten Akteuren eine gewisse Skepsis, die den Dialog erschweren kann. Mithin werden Konflikte, in denen alle Beteiligten legitime Interessen vertreten, in unguter Weise ausgetragen. Es geht also darum, auf der Basis von Geschichten neue andere Blickwinkel auf die jeweils „Anderen“ zu ermöglichen und Handlungsalternativen in Konflikten aufzuzeigen.

Ein wichtiger Grund für die wechselseitige Skepsis liegt in der sozial-räumlichen Trennung verschiedener politisch-sozialer Milieus. Diese nimmt tendenziell zu und zeigt sich etwa in einer alltäglichen Sprachlosigkeit zwischen verschiedenen Interessen- und Bevölkerungsgruppen. In einer solchen Situation greifen Vorurteile übereinander schnell Platz und begünstigen Kommunikationsmuster, die mögliche Konflikte eher schüren als lösen. Neben Vorurteilen können auch situative Gruppendynamiken zu unguten Konfliktverläufen beitragen. Diese spielen etwa im Kontext von Demonstrationen eine wichtige Rolle, wenn es zu gewaltvollen Auseinandersetzungen kommt.

Anhand von authentischen Geschichten wird aufgezeigt, wie solchen schwierigen Situationen präventiv begegnet werden kann. In den Geschichten werden Konflikte aus unterschiedlichen Blickwinkeln dargestellt und neue, andere Sicht- und Handlungsmöglichkeiten auf vertraute Situationen deutlich. Lernen lässt sich sowohl aus Fehlern wie aus originellen Lösungsansätzen aus Vergangenheit und Gegenwart.

Initiativen

„Euthanasie“-Geschädigte und Zwangssterilisierte

Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ (bekannt als Erbgesundheitsgesetz), das am 14. Juli 1933 erlassen wurde, war das erste Rassegesetz der Nationalsozialisten. Auf seiner Grundlage wurden bis 1945 etwa 400.000 Menschen, die an einer körperlichen oder geistigen Krankheit litten oder nur im Verdacht einer solchen standen, zwangsweise sterilisiert. Allein ein Verdacht genügte, um die Betroffenen in eine Anstalt einzuweisen. Am 1. September 1939 ordnete Adolf Hitler durch einen persönlichen Erlass den Beginn der bereits geplanten „Euthanasie“ an. In den „Euthanasie“-Gasmordanstalten und anderen Einrichtungen wurden etwa 300.000 Menschen durch Gas, Medikamente oder gezieltes Verhungernlassen ermordet. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. setzt sich dafür ein, dass diesen in der öffentlichen Debatte nicht ausreichend gewürdigten Opfern des Nationalsozialismus mehr Beachtung zu teil wird und dass immer wieder auf die massenhaften Krankenmorde während der NS-Zeit in angemessener Weisehingewiesen wird.

Der Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten e.V. (BEZ) hat im Jahr 2009 seine Arbeit offiziell eingestellt. Er setzt die Tätigkeit seitdem deutlich eingeschränkt in der Form einer „Arbeitsgemeinschaft Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten“ (www.ag-bez.de)

fort. Über die E-Mail-Adresse bez(at)ag-bez.de ist die ehemalige Geschäftsführerin des BEZ, Frau Hamm, weiter erreichbar. Anrufe und Post für den BEZ nimmt die Geschäftsstelle von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. entgegen und leitet diese weiter.

Opfer des deutschen Vernichtungskrieges im Osten

Die Erinnerung an zwei große historische Ereignisse prägt das Jahr 2013: der 80. Jahrestag der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten und der 70. Jahrestag des Endes der Schlacht um Stalingrad. Zwischen diesen Daten liegt der Beginn des Vernichtungskrieges im Osten, bei dem Millionen Menschen in Polen, der Sowjetunion, Mittelost- und Südosteuropa Opfer nationalsozialistischer Verfolgung und systematischer Vernichtung wurden. Dies traf nicht nur Juden und Roma, sondern auch zehntausende Zivilisten, die ab 1942/43 bei sogenannten Vergeltungsmaßnahmen und Rückzugsverbrechen der deutschen Besatzungsmacht zu Tode kamen: bei der Niederschlagung von Aufständen wie im Warschauer Ghetto, der Politik der „verbrannten Erde“ in Osteuropa oder bei Strafaktionen in Italien und Griechenland.

Seit 2011 haben sich Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V., das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst, die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. und die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas in einer Initiativgruppe zusammengeschlossen, die zum Ziel hat, die Erinnerung an die Opfer des deutschen Vernichtungskriegs im Osten stärker in das öffentliche Bewusstsein zu bringen. Zu den Initiativen zählen eine Veranstaltungsreihe in Berlin sowie Gespräche mit politischen und gesellschaftlichen Funktionsträgern. Dem Präsidenten des Deutschen Bundestages wurde die Anregung unterbreitet, in der jährlichen Gedenkstunde für alle Opfer des Nationalsozialismus im Deutschen Bundestag am 27. Januar 2014 – dem 70. Jahrestag des Endes der „Leningrader Blockade“ – durch den Festredner und weitere textliche oder musikalische Beiträge die Opfer des deutschen Vernichtungskriegs im Osten zu würdigen.

Auch in den Regionalen Arbeitsgruppen konnten Ausstellungen zu diesem Themenkomplex gezeigt und entsprechende Veranstaltungen angeboten werden. Unter anderen wurde auch der Film „Keine Kameraden“ der Filmemacherin Beate Lehr präsentiert, in dem das Massensterben sowjetischer Kriegsgefangener im Winter 1941/42“ in einer Dokumentation aufgearbeitet wird. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. setzt sich dafür ein, dass die Opfer des deutschen Vernichtungskriegs im Osten noch stärker Eingang in die lokale Erinnerungskultur finden.

DDR-Museum Pforzheim

Ein großes Anliegen von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ist, die Zukunft des einzigen Museums zur Geschichte der DDR in Westdeutschland zu sichern; ganz im Sinne des Anfang 2012 verstorbenen Sammlers Klaus Knabe, der seine Sammlung als „lebendiges Geschichtsbuch“ und Lernort besonders für junge Menschen über Diktatur, Repression und Demokratie verstand. Im Juli 2012 wurde mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, vieler Bürger der Region Pforzheim und Gegen Vergessen – Für Demokratie sowie Joachim Gauck persönlich die Stiftung „Lernort Demokratie – Das DDR-Museum Pforzheim“ gegründet.

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ist in den Gremien der Stiftung vertreten. Zur Vorsitzenden der Stiftung „Lernort Demokratie – Das DDR-Museum Pforzheim“ wurde Birgit Kipfer bestellt, die als Vorsitzende der Regionalen Arbeitsgruppe Baden-Württemberg maßgeblich an der Initiative für das Museum beteiligt war. Dem Stiftungsrat gehört auch Dr. Andrea Hoffend, Koordinatorin der Sektion Nordbaden von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. an.

Ein großer Teil der Sammlung wurde inzwischen inventarisiert. Es ist der Stiftung im Berichtszeitrum gelungen, weitere Sponsorengelder zu akquirieren, um nach intensiver Planung im kommenden Jahr die Präsentation der Schausammlung mit professioneller Unterstützung auf einen didaktisch und ausstellungstechnisch zeitgemäßen Stand zu heben.

Erinnerungsorte der Demokratiegeschichte

Ein Schwerpunkt der Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. im Bereich Geschichte ist die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen sowie an das Unrecht des SED-Regimes. Auf der Mitgliederversammlung 2012 in Erfurt wurde beschlossen, zukünftig als ein weiteres Arbeitsfeld die Demokratiegeschichte zu erschließen und dazu auch eine vereinsinterne Tagung pro Jahr abzuhalten. Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein komplexes System von Teilhabe und Selbstorganisation mit einer langen Geschichte. Um ein anschauliches Bild von der Geschichte politischer Teilhabe zu zeichnen, wollen wir versuchen, Demokratiegeschichte als Geschichte von Akteuren, von Handlungsspielräumen, von Zugängen und von Chancen zu verstehen.

Der erste Workshop in diesem Themenfeld fand am 18. und 19. Oktober in Halle unter dem Titel „Erinnerungsorte der Demokratiegeschichte. Anregungen für die Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie“ statt. Nach einer Einführung des Stellvertretenden Vorsitzenden von Gegen Vergessen – Für Demokratie, Prof. Dr. Bernd Faulenbach zum Thema „Was ist Demokratiegeschichte und wie gehen wir mit ihr um?“, lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den lokalen Demokratieort „Genscher-Haus“ durch einen Vortrag kennen. Als weitere Gedenkorte der Demokratiegeschichte wurden die Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte im Schloss Rastatt, der Friedhof der Märzgefallenen in Berlin, die Politikergedenkstätten des Bundes sowie die Erinnerungsstätte Matthias Erzberger in Münsingen-Buttenhausen vorgestellt. Zum Ende der Tagung hin wurde das Internetportal „Demokratie vor Ort“ und Projektideen zur Geschichte der Partizipation thematisiert sowie Überlegungen für die zukünftige Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. im Themenfeld Demokratiegeschichte angestellt.

Praxisforum Rechtsextremismus

Als „Praxisforum gegen Rechtsextremismus“ haben sich sieben Vertreter/-innen von Nichtregierungsorganisationen und Bildungsträgern zusammengeschlossen, um gemeinsam zu beraten, wie eine erfolgreiche Politik gegen Rechtsextremismus aussehen könnte. Diesem Zusammenschluss gehören an: Ina Bielenberg, Geschäftsführerin Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten; Gerhard Bücker, Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund; Prof. Dr. Benno Hafeneger, Philipps-Universität Marburg; Thomas Heppener, Direktor Anne Frank Zentrum; Dr. Michael Parak, Geschäftsführer Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.; Sebastian Reißig, Geschäftsführer der Aktion Zivilcourage e.V. Pirna und Klaus Waldmann, stellv. Generalsekretär, Evangelische Akademien in Deutschland.

Als einen ersten Schritt hat das Praxisforum gegen Rechtsextremismus Empfehlungen für die Abgeordneten des Deutschen Bundestages erstellt. Bei einem ersten Treffen mit rund 30 Parlamentariern aller Fraktionen am 30. Januar 2013 hat das Praxisforum den partnerschaftlichen, parteiübergreifenden Dialog darüber aufgenommen. Die insgesamt fünf Empfehlungen beruhen auf der Grundannahme, dass die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und allen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit eine gesamtgesellschaftliche Daueraufgabe ist und damit auch der Bund über zeitlich befristete Bundesprogramme hinaus zuständig und verantwortlich ist. Das Praxisforum empfiehlt den Abgeordneten unter anderem, die Entwicklung der demokratischen Zivilgesellschaft als wirkungsvollste Prävention gegen Rechtsextremismus dauerhaft zu unterstützen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Wissenschaft-Praxis-Transfer sicherzustellen.

Im Vorfeld der Bundestagswahl warb das „Praxisforum Rechtsextremismus“ in vielen Gesprächen mit Parteien, Politikern und Bundesministerien darum, die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus zu intensivieren und als gemeinsames Handlungsfeld zu begreifen.

Preise

Preis „Gegen Vergessen – Für Demokratie“

Der seit dem Jahr 2005 vergebene Preis „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ würdigt und fördert Engagement, das den in der Satzung der Vereinigung genannten Zielen in herausragender Weise entspricht, das geeignete Formen der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und/oder dem Rechtsextremismus entwickelt und das die Werte der Demokratie deutlich werden lässt. Die Jury setzt sich aus dem Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden der Vereinigung sowie dem Stifter des Preises zusammen. Der Preis ist mit 7.500 Euro dotiert. Die „Frauke-Weber-und-Rainer-Braam-Stiftung“ stellt die Dotation und die weiteren notwendigen Mittel für die Preisverleihung im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung zur Verfügung.

Preisträger 2012 war der Antisemitismusforscher Prof. Dr. Wolfgang Benz. Damit würdigte die Vereinigung die großen Verdienste des Zeithistorikers für die Erinnerungskultur in Deutschland und sein gesellschaftliches Engagement gegen Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit. Wolfgang Benz, geboren 1941 in Ellwangen, war von 1990 bis 2011 Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin. Er hat wegweisende Forschungen über die Geschichte und über Vorurteile in der Gegenwart erbracht. Mehr als 200 Werke hat Benz verfasst oder herausgegeben. Darüber hinaus hat er es wie wenige andere Akademiker geschafft, seine Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit in verständlicher Form zugänglich zu machen. Im Zentrum der Arbeit von Benz steht die Zeit des Nationalsozialismus, doch behält er immer einen Blick und einen Bezug auf die gesellschaftliche Gegenwart. Nach wie vor gibt er den öffentlichen Debatten zum Nationalsozialismus, zu Extremismus, Antisemitismus und zur Fremdenfeindlichkeit wichtige Impulse. Immer wieder meldet er sich zu Wort, wenn er demokratische Prinzipien und Rechte von Minderheiten gefährdet sieht.

Bei der Preisverleihung am 26. November 2012 im Festsaal des Erfurter Rathauses sagte Laudator Prof. Dr. Bernd Faulenbach, stellvertretender Vorsitzender von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.: „Wolfgang Benz hat erheblichen Anteil am Stand heutigen zeithistorischen Wissens und seiner Verbreitung in unserer Gesellschaft.“ Er habe in seiner Arbeit nie nur Fakten gesammelt, sondern nach Zusammenhängen und Konsequenzen für die Gegenwart gefragt. Und er mischt sich in politische Diskurse ein. Faulenbach: „Gegebenenfalls ohne Rücksicht auf eine falsch verstandene political correctness.“

Wolfgang Benz selbst betonte, dass der Preis ihn darin bestärke, auf dem richtigen Weg zu sein. Er spielte damit auf Anfeindungen an, die auf seine Ausführungen zur Islamfeindlichkeit folgten. Benz: „Die strukturellen und methodischen Mittel, mit denen Muslime in Deutschland diffamiert werden, ähneln denen, mit denen vor dem Dritten Reich Juden diffamiert wurden. Mit den gleichen Vorurteilen nach dem Motto: ‚Die sind wegen ihrer Religion schlecht.‘“ Und: „Was wäre eine Erinnerungskultur wert, wenn man daraus nicht lernen würde, dass man Minderheiten nicht diskriminieren darf, egal vor welchem Hintergrund.“

Auf der Jury-Sitzung am 18. Juni 2013 wurde als diesjähriger Preisträger die Fußballzeitschrift „11 Freunde“ ausgewählt. Damit zeichnet die Vereinigung die vorbildliche redaktionelle Arbeit des Magazins aus, in der die Berichterstattung über rassistische und rechtsextreme Tendenzen in Fan- und Fußballkultur selbstverständlicher Bestandteil ist.
Die 2000 gegründete Monatszeitschrift 11 Freunde hat eine Druckauflage von über 100 000 Exemplaren. Das Magazin für Fußballkultur ist eine unverzichtbare Lektüre für Sportinteressierte, die mehr als Spielergebnisse erfahren möchten. Der Vorsitzende von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Wolfgang Tiefensee: „11 Freunde geht weit über die alltägliche Fußball-Berichterstattung hinaus, weist intensiv auf rassistische und diskriminierende Tendenzen hin. Dennoch macht das Magazin Spaß und übermittelt auf charmante, humorvolle Weise Leidenschaft und Begeisterung für den Sport. Damit ist es ein Vorbild für andere Medien.“ Auch im Bereich des Erinnerns an die Zeit des Nationalsozialismus und der DDR-Geschichte macht die Zeitschrift deutlich, dass das Sportgeschehen nicht als unpolitisch angesehen werden kann und dem Sport im Allgemeinen und Fußball im Besonderen eine gesellschaftliche Verantwortung zukommt.
Die Preisverleihung findet am 24. November 2013 in den Räumen der Stiftung Topografie des Terrors statt. Die Laudatio hält Lorenz Maroldt, der Chefredakteur des Berliner TAGESSPIEGEL.

Waltraud-Netzer-Jugendpreis

Der „Waltraud-Netzer-Jugendpreis gegen das Vergessen und für Demokratie“ wird seit 2010 an Jugendprojekte verliehen, die sich aktiv mit der Vergangenheit auseinandersetzen und/oder die Entwicklung einer lebendigen Demokratie befördern. Der Preis wird verliehen in Erinnerung an Waltraud Netzer, die während der NS-Zeit gemeinsam mit Kommilitonen Verfolgten Unterschlupf gewährte und sich in der Nachkriegszeit politisch engagierte, davon 20 Jahre lang als Bezirksrätin in München-Schwabing. Preisträger werden mit einem Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro ausgezeichnet. Die Gesundheitsbetriebe Dr. Nikolaus Netzer Verw. GmbH stellt die Dotation und die weiteren notwendigen Mittel für die Preisverleihung im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung zur Verfügung.

Preisträger 2012 des Waltraud-Netzer-Jugendpreises war das Berlin-Kreuzberger Projekt „WorldCitizen e.V.“ Damit würdigte der Verein das unkonventionelle Engagement der Projektmitglieder dafür, neue Konzepte für ein besseres Verständnis zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Kulturen zu schaffen. Salah Said, Hans Storck, Cem Baran Keskin und Amir Ohadi, vier junge Männer aus Berlin-Kreuzberg, sind die Gesichter des Projekts „WorldCitizen“. Sie haben ein Konzept entwickelt, wie der Dialog und das Verständnis zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Kulturen gestärkt werden kann. Im Kern werden Gemeinsamkeiten betont, statt Unterschiede zu suchen. Mit ihrem Konzept führen sie Workshops in Schulen und Jugendzentren durch.

Bei der Preisverleihung am 25.November 2012 in Erfurt sagte der Vorsitzende von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Wolfgang Tiefensee: „Ohne Anleitung professioneller Pädagogen haben die jungen Männer Workshops für Jugendliche entwickelt, die auf Augenhöhe achten und die jungen Leute in ihrer eigenen Lebenswelt packen. Ein erfolgreiches Projekt, das weiter expandiert.“ Die Mitglieder von „WorldCitizen“ haben öffentliche Aufmerksamkeit bekommen, aus dem Projekt heraus einen Verein gegründet und „Botschafter“ gefunden, die ihre Idee in andere Städte tragen.

Als Laudator trat im Erfurter Rathaus-Festsaal der Schauspieler und „Tatort“-Kommissar Fahri Yardim auf. Yardim sagte: „Die Erfahrungen der WorldCitizen sind auch meine: diese ständige Konfrontation mit Herkunft, dieses unheimliche Bedürfnis nach Eindeutigkeit, nach Festlegung, nach klaren Abgrenzungen, nach nationalen Eigenschaften.“ Wenn Journalisten ihn fragten, woher er komme, sagte er trotzig „Hamburger“. Fahri Yardim: „Denn ich traute mich nicht zu sagen, was ich bin. Ich bin Mensch. Und genau das zu sagen, dazu ermutigen WorldCitizen“.

Die Jury, die sich aus Geschäftsführendem Vorstand sowie dem Stifter des Preises zusammensetzt, wählte in ihrer Sitzung am 18. Juni 2013 Schüler in Athen, Distomo und Kalavryta als diesjährige Preisträger aus. Damit werden Schüler ausgezeichnet, die auch in Zeiten schwieriger Beziehungen für die Verständigung zwischen Deutschen und Griechen eintreten und gemeinsam die Besatzungszeit während des Zweiten Weltkriegs aufarbeiten.
Jährlich besuchen Schüler der 10. Klassen der Deutschen Schule Athen die Städte Distomo und Kalavryta, in denen Deutsche während des Zweiten Weltkriegs Massaker an der griechischen Zivilbevölkerung verübten. Gemeinsam mit Schülern aus diesen beiden Städten arbeiten und recherchieren die Jugendlichen über die deutsche Besatzungszeit, aber auch über aktuelle Probleme in Griechenland. Sie organisieren Zeitzeugen- und Expertengespräche, führen Workshops, Umfragen und Exkursionen durch. Dabei kommen auch Vorurteile gegenüber Griechen und Deutschen zur Sprache. Der Vorsitzende Wolfgang Tiefensee: „Gegenseitige Schuldzuweisungen helfen nicht weiter. Stattdessen ist es wichtig, mit konkreten praktischen Schritten die deutsch-griechischen Beziehungen vor einer schweren Krise zu bewahren. Diesen Weg gehen die Schüler in dem Begegnungsprojekt.“
Die Preisverleihung findet am 24. November 2013 in den Räumen der Stiftung Topografie des Terrors statt. Die Laudatio hält Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung.

Öffentlichkeitsarbeit

Internetseiten

Die Internetseiten des Vereins Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. und der Schwerpunktprojekte der Geschäftsstelle bilden das zentrale Medium der externen Online-Kommunikation. Durch ihr vertiefendes Angebot weisen die meisten Seiten überdurchschnittliche Verweildauern auf und laden die Besucher dazu ein, sich gezielt mit einzelnen projekt- oder vereinsbezogenen Themenfeldern auseinanderzusetzen. Die Homepage www.gegen-vergessen.de ist Kernstück der Internet-Aktivitäten von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Neben einer umfassenden Darstellung der zentralen Themen der Vereinigung sowie der vielfältigen Initiativen und Projekte, werden zu jeder der 32 Regionalen Arbeitsgruppen und Sektionen entsprechende Unterseiten angeboten, auf welchen deren Mitteilungen und Veranstaltungen zu finden sind.

Von der Startseite der Vereinshomepage gelangt der Nutzer auch zu den Schwerpunktprojekten, die jeweils eigene Internetseiten unterhalten:

- Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft www.geschichte-einwanderungsgesellschaft.de
- Online-Beratung gegen Rechtsextremismus www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de mit den sportbezogenen Internetportalen www.sport-mit-courage.de und www.mach-den-unterschied.de sowie dem Angebot für Eltern www.heidmanns.info
- „Sie tun Gutes – Wir reden drüber“ www.sie-tun-gutes.de

Die Aktualisierung und Strukturierung der einzelnen Seiten sowie ihre Vernetzung untereinander sind zentrale Aufgaben des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Eine noch eingängigere und übersichtlichere Darstellung wird derzeit erarbeitet und soll künftig dabei helfen, den Verein und seine vielfältigen Angebote online zielgruppenspezifischer und niederschwelliger abzubilden.

Weiterentwicklung des Internetportals „Sie tun Gutes – Wir reden drüber!“

Mit Unterstützung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung kann seit Juli 2012 das Internetportal (www.sie-tun-gutes.de) weiterentwickelt werden, das zivilgesellschaftliche Initiativen und Projekte vorstellt, die sich mit demokratiefeindlichen Phänomenen wie Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus auseinandersetzen. Ebenso gilt das Augenmerk Initiativen, die sich mit den Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes, des Unrechts der SED-Diktatur und ihrer Folgen für die Gegenwart beschäftigen. Ideen und Projekte, die für Weltoffenheit und demokratische Kultur eintreten, sollen über dieses Portal größere Aufmerksamkeit erfahren und potenzielle Interessentinnen und Interessenten zur Nachahmung anregen oder zur Kontaktaufnahme mit bestehenden Initiativen.

Die lokalen Akteure sollen über das Portal „Sie tun Gutes“ eine größere Wahrnehmung erfahren. Die professionell recherchierten Berichte unterscheiden sich zudem von anderen Portalen, in die die Initiativen und Projekte ihre Aktivitäten selbst einpflegen müssen. Hier gibt es einen echten Mehrwert in Form eines solide aufbereiteten Porträts, das mehr ist als eine bloße Selbstdarstellung. Diese Artikel können auch als Teil der eigenen Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden, um zu zeigen, dass überregionale Institutionen auf die Projektaktivitäten aufmerksam geworden sind. Gerade in kleineren Kommunen ist diese Anerkennung wichtig, um lokalen Bedenkenträgern etwas entgegensetzen zu können.

Zudem sollen auf der neu gestalteten Seite den Nutzern „Handlungsempfehlungen“ bereitgestellt werden. Dabei geht es darum, die vielfältigen Ansatzmöglichkeiten für bürgergesellschaftliches Engagement so zu bündeln, dass klar wird, dass es für jede Bürgerin und für jeden Bürger des Landes Formen ehrenamtlichen Engagements gibt, die nachgeahmt werden können. Prominente Paten legen in kurzen persönlichen Video-Statements dar, wie facettenreich Engagement sein kann. Die Erkenntnisse, die aus den vorbildlichen Projekten gewonnen wurden, können Vorbild für die Entwicklung eigener Ansätze sein, andere Projektträger nach ihren Erfahrungen befragt werden. Ergänzt wird dieses Angebot um eine neue Facebook-Seite, die über vielfältige Themen im Bereich Bürgerengagement und weitere

Serviceleistungen informiert, mit anderen Einrichtungen in dem Bereich vernetzt und die Nutzer der Seite anregen soll, über eigene Erfahrungen zu berichten.

Facebook

Derzeit betreut der Verein insgesamt fünf Facebook-Seiten, flankierend zur Website von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ sowie der Projekte „Online-Beratung gegen Rechtsextremismus“, „Mach den Unterschied“, „Sie tun Gutes“ und „Familie Heidmann“. Facebook-Auftritte dienen zuvorderst der virtuellen Sichtbarkeit sowie der Erhöhung der Reichweite durch Vernetzung. Gerade wenn jüngere Generationen angesprochen werden sollen, sind Facebook und andere virtuelle Plattformen eine gute Möglichkeit, um Vereinsinhalte zu kommunizieren. Zentral erscheint dabei auch die Erstansprache von Interessierten. Der Facebook-Auftritt von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ist auch gemessen an der Präsenz vergleichbarer Vereinigungen und Institutionen wie etwa „Lernen aus der Geschichte“ als erfolgreich anzusehen. Er wird regelmäßig frequentiert und hat mit mehr als 1200 „gefällt-mir-Klicks“ eine gute Basis. Maßnahmen für eine bessere Vernetzung sowie einen sinnvollen Abgleich zwischen den Inhalten der Social-Media-Angebote mit ihren Pendants aus dem vertiefenden Website-Bereich wurden 2013 initiiert und werden künftig noch ausgeweitet.

Youtube

Auf Youtube unterhalten sowohl Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. (http://www.youtube.com/user/GegenVergessen) als auch die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus (http://www.youtube.com/user/Onlineberatung) eigene Kanäle, in die selbstproduzierte Filmsequenzen eingestellt werden. In jüngerer Zeit wurden überdies die Preisverleihungen des Vereins filmisch eingefangen und neue, auch fiktive Formate mit zielgruppengerechter Sprache und Ansprache gewählt („Familie Heidmann“). Dabei sind die Kanäle gut mit den zugehörigen Websites und Facebook-Auftritten verlinkt.

Pressekonferenz zu Rechtsextremismus im Internet

Großes Interesse rief 2013 wieder die jährliche gemeinsame Pressekonferenz der Online-Beratung gegen Rechtsextremismus mit der Prüfstelle jugendschutz.net und der Bundeszentrale für politische Bildung in Berlin hervor. Am 9. Juli 2013 berichtete jugendschutz.net von der Tendenz der Rechtsextremen, ihre Propaganda in den sozialen Netzwerken immer aggressiver zu verbreiten. Die Zahl der Angebote war im Vergleich zum Vorjahr um 50 Prozent gestiegen. Die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus berichtete über vermehrte Anfragen zum Umgang mit rechtsextremen Eltern – etwa in Schule und Kita. Die so genannte Generation Hoyerswerda, zu der auch die Mitglieder des NSU gehören, sei inzwischen erwachsen und habe eigene Kinder. Mit dieser Problematik, so Projektleiter Martin Ziegenhagen, sollten sich Kommunen, soziale Einrichtungen und auch der Gesetzgeber auseinandersetzen. Über die Pressekonferenz wurde in der Tagesschau und zahlreichen weiteren Medien berichtet.

Zeitschrift

In einer Auflage von 3.500 Exemplaren ist das vier Mal im Jahr erscheinende Journal „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ ein zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit. Thematische Schwerpunkte, Berichte aus den Regionen, Informationen und Rezensionen spiegeln das Spektrum der Arbeit der Vereinigung wider. Unter Geschichts- und Politikinteressierten, Institutionen und Kooperationspartnern stößt die Zeitschrift auf großes Interesse. Nach einer langen und erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Agentur „Together Concept“ hat das Layout der Zeitschrift im Jahr 2013 „Atanassow-Grafikdesign“ aus Dresden übernommen.

Flyer

Die in großer Stückzahl hergestellten Flyer von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. bilden ein wichtiges Element der Öffentlichkeitsarbeit.
Der Flyer der Vereinigung informiert über die thematischen Schwerpunkte, die Mitgliederwerbung und das Projekt „Online-Beratung gegen Rechtsextremismus“. Je nach Region werden in den verschiedenen Flyern die jeweiligen Kontaktmöglichkeiten zu den Regionalen Arbeitsgruppen und ihren Sprechern aufgeführt. Die Flyer werden von den Sprecherinnen und Sprechern der Regionalen Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle rege genutzt. Interessierte Mitglieder können Exemplare zum eigenverantwortlichen Verteilen erhalten.
Zudem informieren drei Flyer über die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus, einer in allgemeiner Form, einer speziell über die Möglichkeiten der neuen sozialen Medien, einer zum Sportportal www.sport-mit-courage.de. Neu hinzugekommen ist eine 20seitige Broschüre im Din A 5-Format, in der anhand eines Fallbeispiels über den Beratungsansatz der Online-Beratung gegen Rechtsextremismus informiert wird. Darüber hinaus wurden im Februar 88.000 Gratispostkarten (so genannte Edgar Cards) an Cafés und Kneipen in Berlin und Wuppertal zur Bewerbung der Filmclips der Online-Beratung gegen Rechtsextremismus verteilt. 97 Prozent der Karten wurden tatsächlich von Besuchern entnommen, was einer hohen Erfolgsquote entspricht.

Publikationen

	Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft. 46 Bausteine für die schulische und außerschulische historisch-politische Bildung Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2013 Die Materialiensammlung ist das Ergebnis eines Projektes von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Kooperation und mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung Bezug über die Bundeszentrale für politische Bildung Bestellnummer: 2485 www.bpb.de/shop/lernen/themen-und-materialien/152618/praktische-geschichtsvermittlung-in-der-migrationsgesellschaft

Finanzen

Im Berichtszeitraum fanden Tiefenprüfungen des Finanzamtes (Haushaltsjahre 2008-2011) und der Deutschen Rentenversicherung (Haushaltsjahre 2009-2012) statt. Aus den Prüfungen resultierten Nachzahlungen von 820,18 € an das Finanzamt sowie 856,48 € an die Deutsche Rentenversicherung. In Bezug auf jeweils vier Haushaltsjahre mit jeweils einer Bilanzsumme von ca. 800.000 € ist dies ein hervorragendes Prüfergebnis.

Turnusgemäß stand die Überprüfung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Berlin an. Die dafür erforderlichen Unterlagen für die Jahre 2010, 2011, 2012 wurden im Mai dieses Jahres eingereicht. Am 30. Juli 2013 ist der Freistellungsbescheid des Berliner Finanzamtes eingegangen. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ist damit weiterhin von der Körperschaftssteuer befreit und berechtigt steuerwirksame Zuwendungsbescheinigungen auszustellen. 2016 steht die nächste Überprüfung der Gemeinnützigkeit an. Dann müssen Unterlagen für die Jahre 2013-2015 eingereicht werden.

Die Vereinigung ist der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ beigetreten. Die Anregung zu dieser Initiative geht von Transparency Deutschland e. V. aus. Zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft haben zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Diese Angaben finden sich auf der homepage der Vereinigung (http://www.gegen-vergessen.de/verein.html).

2012

Das Haushaltsjahr 2012 konnte mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen werden. Insgesamt wurden Einnahmen in Höhe von 907.635 € erzielt. Für den Geschäftsbetrieb wurden 895.440 € aufgewandt. Dazu zählen Personal- und Sachaufwendungen sowie die Bildung von projektbezogenen Rückstellungen. Erfreulicherweise konnten auch 12.194 € in die Rücklage eingestellt werden. Diese Rücklage ist zwingend erforderlich, um die Liquidität der Vereinigung zu erhalten.

Den finanziellen Grundstock für die Arbeit der Vereinigung bildeten auch 2012 Mitgliedsbeiträge (155.303 €) und Spenden (105.984 €). Zuwendungen erhielt die Vereinigung wie in den vergangenen Jahren durch die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Hanns-Seidel-Stiftung (zusammen 85.000 €). Insgesamt konnten 487.304 € zweckgebundene Zuwendungen für Schwerpunktprojekte und Öffentlichkeitsarbeit eingeworben werden. Dabei konnten erfolgreich Förderanträge beim Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern und der Bundeszentrale für politische Bildung, den Bundesprogrammen „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und „Initiative Demokratie stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft und anderen Zuwendungsgebern gestellt werden.
Dabei muss auch darauf hingewiesen werden, dass Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. im Rahmen dieser Förderverfahren 84.000 € an Eigenmitteln und Eigenleistungen in die Projekte einbrachte. Die sonstigen Erträge, die sich u.a. aus Teilnehmergebühren, Buchverkäufen und Bußgeldern zusammensetzen, betrugen 12.126 €. Um die Einkünfte aus Zinsen zu erhöhen, wurde 2012 eine Umschichtung vorgenommen. Gleichwohl erreichten die Erträge aufgrund des allgemeinen Zinsniveaus nur ein geringes Niveau.

Die insgesamt gute Finanzsituation kam auf der Ausgabenseite insbesondere den Aktivitäten der Regionalen Arbeitsgruppen zu Gute. Deren Finanzvolumen konnte gegenüber dem Haushaltsentwurf erheblich angehoben werden (68.084 €). Als neuer Posten konnte das DDR-Museum Pforzheim aufgenommen werden, für das erfolgreich Fördermittel bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und anderen Zuwendungsgebern eingeworben wurde. Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Verwaltungs- und Betriebskosten sind im Wesentlichen auf Abschreibungen zurückzuführen. Zudem stiegen die Versand- und Portokosten, da die Mitglieder in gesonderten Schreiben über Rücktritt und Neuwahl des Vorsitzenden informiert wurden.

Am 19. April 2013 wurden der Jahresabschluss und die Bilanz für 2012 von den Revisoren Dr. Helge Heidemeyer und Dr. Ingolf Wernicke geprüft. Die Revisoren schlagen der Mitgliederversammlung vor, dass die Jahresrechnung 2012 angenommen und dem Vorstand und der Geschäftsführung für das Haushaltsjahr 2012 uneingeschränkt Entlastung erteilt wird.

2013

Der Haushaltsvollzug 2013 verläuft weitgehend plangemäß. Das Spendenziel von 100.000 € wird voraussichtlich überschritten werden, was insbesondere auch auf die erfolgreiche Einwerbung von Spenden durch die Regionalen Arbeitsgruppen zurückzuführen ist.

Bewilligungsbescheide für Schwerpunktprojekte und Öffentlichkeitsarbeit hat Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. von folgenden Zuwendungsgebern erhalten: dem Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern und der Bundeszentrale für politische Bildung, den Bundesprogrammen „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und „Initiative Demokratie stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft.

2014

Der Haushaltsentwurf für 2014, den der geschäftsführende Vorstand dem Vorstand für seine Sitzung am 22. November 2013 vorgeschlagen hat, folgt im Wesentlichen den Planungen und Erfahrungen von 2013. Zugleich muss darauf hingewiesen werden, dass sich viele Schwerpunktprojekte derzeit in der Antragsphase befinden. Zuwendungsbescheide werden erst zum Jahresende vergeben, so dass erst dann Planungssicherheit gegeben ist.

Eine Mitarbeiterin der Geschäftsstelle absolviert seit 1. Mai 2013 eine Weiterbildung zur Fundraising Managerin bei der Fundraising Akademie gGmbH. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. unterstützt diese Zusatzqualifikation, von der die Vereinigung auf lange Sicht hin profitieren wird.

Förderungen

Die Möglichkeiten von Förderungen durch Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. unterliegen unter der Berücksichtigung der Haushaltslage engen Grenzen. Unter diesen Maßgaben wurden auch im Jahr 2013 Vorhaben Dritter unterstützt. Besonders Anträge von Schul- und Jugendprojekten wurden wohlwollend geprüft. Dabei hat sich wiederum herausgestellt, dass auch mit verhältnismäßig geringen finanziellen Mitteln wichtige Unterstützungen möglich sind.

Aufgrund einer großzügigen Spende werden in den nächsten Jahren in stärkerem Maße als bisher möglich Projekte gefördert werden können, die sich mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, der Stärkung der Demokratie und der Förderung eines friedlichen Zusammenlebens mit Muslimen beschäftigen.

Das Medienarchiv Günther-Grass-Stiftung Bremen vergibt alle zwei Jahre den Albatros Preis, einen internationalen Literaturpreis für zeitgenössische erzählerische Prosa. 2012 wurde der US-amerikanische Autor Dave Eggers für den Tatsachenroman „Zeitoun“ ausgezeichnet. Mit diesem Werk hat er ein beeindruckendes Plädoyer für Zivilcourage geschrieben. Das Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro hat Dave Eggers Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. gespendet, um damit in seinem Sinne in Deutschland zu wirken. Mit diesem Geld sollen kleine Projekte und Graswurzelinitiativen unterstützt werden, die das Miteinander und Zusammenleben von Menschen fördern. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. wird sich dafür einsetzen, dass dieses bürgerschaftliche Engagement von unten eine stärkere Aufmerksamkeit erfährt.

Kassenprüfung zum Jahresabschluss für das Jahr 2012

Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.

Stauffenbergstraße 13-14 · 10785 Berlin
☎ +49 30 2639 78-3 · 🖷 +49 30 2639 78-40
info@gegen-vergessen.de
www.gegen-vergessen.de

Protokoll der Kassenprüfung zum Jahresabschluss für das Jahr 2012
des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.
am 19. April 2013 in den Räumen des Vereins in 10785 Berlin, Stauffenbergstr. 13-14
Beginn: 12.00 Uhr Ende: 14.00 Uhr

Teilnehmer:
Dr. Helge Heidemeyer, Revisor
Dr. Ingolf Wernicke, Revisor
Bernd Goldmann, Schatzmeister
Dr. Michael Parak, Geschäftsführer
Lutz Koch, Steuerberater
Tim Grossmann, Sachbearbeiter Steuerbüro Koch

In der Mitgliederversammlung am 6. November 2010 in Stuttgart wurden die Unterzeichner zu Revisoren nach § 13 der Satzung bestimmt.

Folgende Unterlagen standen bei der Prüfung zur Verfügung:
- Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 einschließlich der Bilanz zum 31. Dezember 2012
- Haushaltsvollzug zum 31. Dezember 2012 als Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung
- Summen- und Saldenlisten/Abschlussbuchungen
- Bank- und Kassenbelege

Das Bankguthaben von 315.065,11 € auf den Konten der Sparkasse KölnBonn wurde nachgewiesen.

Die ordnungsgemäße Verbuchung der Einnahmen wurde überprüft. Bei den Ausgaben wurden stichprobenartig einzelne Belege geprüft. Dabei ergaben sich keine Beanstandungen.

Die Jahresrechnung 2012 kann angenommen und dem Vorstand sowie der Geschäftsführung für das Haushaltsjahr 2012 uneingeschränkt Entlastung erteilt werden.

Berlin, 19. April 2013

Dr. Helge Heidemeyer

Dr. Ingolf Wernicke

Vorsitzender Wolfgang Tiefensee
Stellv. Vorsitzende Eberhard Diepgen · Prof. Dr. Bernd Faulenbach · Cornelia Schmalz-Jacobsen
Geschäftsführer Dr. Michael Parak
Beiratsvorsitzende Prof. Dr. Rita Süssmuth
Ehem. Vorsitzende Dr. Hans-Jochen Vogel · Dr. h.c. Hans Koschnick · Dr. h.c. Joachim Gauck
Sparkasse KölnBonn · Konto 855 1707 · BLZ 370 501 98

Haushalt 2011-2014

Einnahmen	2014 Plan	2013 Plan	2012 Plan	2012 Ist	2011 Ist
	€	€	€	€	€
Mitgliedsbeiträge	153.000,00	150.000,00	150.000,00	155.303,10	155.106,11
Spenden	100.000,00	100.000,00	100.000,00	105.984,92	133.159,89
Zuwendungen politische Stiftungen	85.000,00	85.000,00	85.000,00	85.000,00	85.000,00
Zuwendungen für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit	434.000,00	431.600,00	429.600,00	487.304,28	498.486,88
sonstige Erträge	6.500,00	5.500,00	3.000,00	12.246,79	5.048,89
Zinserträge	2.500,00	2.000,00	1.500,00	1.796,69	1.183,96
Auflösung Rückstellungen für Projekte	20.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	0,00
	801.000,00	**834.100,00**	**829.100,00**	**907.635,78**	**877.985,73**

Ausgaben	2014 Plan	2013 Plan	2012 Plan	2012 Ist	2011 Ist
	€	€	€	€	€
Personalaufwendungen	425.000,00	437.000,00	445.000,00	413.568,17	402.237,89
davon projekt- und zuwendungsfinanziert	350.000,00	350.000,00	0,00	357.000,00	363.500,00
Schwerpunktprojekte	160.000,00	191.000,00	184.000,00	120.008,05	194.055,73
Regionale Arbeitsgemeinschaften	70.000,00	58.000,00	48.000,00	108.208,89	69.001,19
Veranstaltungen und Projekte der Geschäftsstelle (inklusive Preise und Preisverleihungen	30.000,00	31.000,00	31.000,00	37.941,58	27.289,19
Zeitschrift / Öffentlichkeitsarbeit	45.000,00	40.600,00	40.600,00	47.922,35	46.470,17
Projektförderungen	15.000,00	15.000,00	1.500,00	500,00	1.347,95
Gremien	12.000,00	12.000,00	12.000,00	15.589,87	12.556,02
Verwaltungs- und Betriebskosten	44.000,00	49.500,00	47.000,00	56.673,72	49.633,01
Einstellung Rücklage	0,00	0,00	0,00	12.194,90	10.394,58
Rückstellungen für Projekte	0,00	0,00	20.000,00	95.028,25	65.000,00
	801.000,00	**834.100,00**	**829.100,00**	**907.635,78**	**877.985,73**

Anlagen

Vorstand und Beirat

Vorstand	Beirat
G e s c h ä f t s f ü h r e n d e r V o r s t a n d Wolfgang Tiefensee MdB, Vorsitzender Eberhard Diepgen, stellv. Vorsitzender Prof. Dr. Bernd Faulenbach, stellv. Vorsitzender Cornelia Schmalz-Jacobsen, stellv. Vorsitzende Bernd Goldmann, Schatzmeister Ekin Deligöz MdB Dr. Alfred Geisel Dr. Ulrich Mählert, Schriftführer Prof. Dr. Johannes Tuchel V o r s t a n d Dieter Althaus Dr. Andreas H. Apelt Erik Bettermann Prof. Dr. Friedhelm Boll Wolfgang Bosbach MdB Tilo Braune Prof. Dr. Hansjörg Geiger Iris Gleicke MdB Kerstin Griese MdB Reinhard Grindel MdB Dr. Norbert Haase Christoph Heubner Dr. Werner Jung Prof. Dr. Alfons Kenkmann Birgit Kipfer Prof. Dr. Volkhard Knigge Dr. h.c. Charlotte Knobloch Hannelore Kohl (Greifswald) Dr. Anja Kruke Uta Leichsenring Markus Löning Winfried Nachtwei Prof. Dr. Kurt Nemitz Dr. Maria Nooke Prof. Dr. Friedbert Pflüger PD Dr. Ernst Piper Ulrike Poppe Prof. Dr. Günther Rüther Prof. Dr. Klaus G. Saur Dieter Schulte Lala Süsskind Lothar Tautz Linda Teuteberg MdL Prof. Dr. h.c. Josef Thesing Arnold Vaatz MdB Ernst-Jürgen Walberg Prof. Dr. Gert Weisskirchen	Prof. Dr. Rita Süssmuth, Vorsitzende Prof. Dr. Hubert Burda Rainer Braam Dr. Thomas Goppel Prof. Dr. Berthold Leibinger Dr. h.c. Max Mannheimer Friedrich Schorlemmer Walther Seinsch Barbara Stamm MdL Dr. Monika Wulf-Mathies **Ehemalige Vorsitzende** Dr. h.c. Joachim Gauck (2003-2012) Dr. h.c. Hans Koschnick (2000-2003) Dr. Hans-Jochen Vogel (1993-2000) **Geschäftsführer** Dr. Michael Parak

Regionale Arbeitsgruppen

Augsburg-Schwaben
Sprecher: Dr. Bernhard Lehmann
Haydnstrasse 53, 86368 Gersthofen
Tel. 0821-497862
bernhard.lehmann@gmx.de
Sprecher: Josef Pröll
Wilhelm-Busch-Str. 7
86368 Gersthofen
Tel. 0821-471137
Josef.Proell@t-online.de

Baden-Württemberg
Sprecherin: Birgit Kipfer
Krebsbachstr. 34
71116 Gärtringen-Rohrau
Tel. 07034-929683, Fax. 929685
kipfer.rohrau@t-online.de

Sektion Allgäu-Oberschwaben
Koordinator: Hubert Moosmayer
Oberer Graben 21, 88299 Leutkirch
Tel. 07561-915010
hubert.moosmayer@gmail.com

Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen
Koordinator: Harald Roth
Veilchenstr. 6
71083 Herrenberg
Tel. 07032-953406
Mr.Roth@t-online.de

Sektion Nordbaden
Koordinatorin: Dr. Andrea Hoffend
Helmholtzstr. 13, 76133 Karlsruhe
Mobil 0160-97057523
andrea.hoffend@t-online.de

Sektion Südbaden
Koordinator: Wolfgang Dästner
Bleichestr. 11, 79102 Freiburg
Tel./Fax. 0761-35399
wdaestner@gmx.de

Berlin-Brandenburg
Sprecher: Dr. Benno Fischer
Bismarckstr. 99, 10625 Berlin
Tel./Fax. 030-3242278
Benno-Fischer@t-online.de

Bielefeld
Hans-Georg Pütz
Am Spielplatz 2, 32130 Enger
Tel. 05224-79927
hans-georg.puetz@uni-bielefeld.de

Hamburg
Sprecher: Hans-Peter Strenge
Baron-Voght-Str. 89 G, 22609 Hamburg
Tel. 040-821635
h.p.strenge@gmx.de

Hannover
Sprecher: Prof. Dr. Joachim Perels, Albrecht Pohle, Wilfried Wiedemann
Wallstr. 6, 31582 Nienburg
Tel. 05021-5427
wiedemann.nienburg@web.de

Ingolstadt
Sprecherin: Monika Müller-Braun
Gratzerstr. 47
85055 Ingolstadt
Tel./Fax. 0841-920841
mueller-braun.monika@online.de

Mecklenburg-Vorpommern
Sprecher: Prof. Dr. Matthias Pfüller
Jungfernstieg 8
19053 Schwerin
Tel. 0385-796831, Fax. 7587313
prof.pfueller@t-online.de

Mittelhessen
Sprecherin: Monika Graulich
Lärchenwäldchen 2
35394 Gießen
Tel./Fax: 0641-45738
mgraulich@t-online.de

Mittelrhein
Sprecherin: Dr. Ursula Bitzegeio
Im Krausfeld 14
53111 Bonn
Tel. 0228-261429
Ursula.Bitzegeio@fes.de

München
Sprecherin: Ilse Macek
c/o Münchner Volkshochschule
Kulturzentrum Gasteig
Kellerstr. 6, 81667 München
Tel. 089-31811513, Fax. 31811525
rag-muenchen@gegen-vergessen.de

Münsterland
Sprecher: Horst Wiechers
Nordstr. 13, 48149 Münster
Tel. 0251-1627115
WiechersH@stadt-muenster.de

Niederrhein
Sprecher: Ferdinand Hoeren
c/o Theo-Hespers-Stiftung e.V.
Bismarckstr. 97
41061 Mönchengladbach
Tel./Fax. 02161-209213

Nordhessen-Südniedersachsen
Sprecher: Ernst Klein
Benfelder Str. 21
34471 Volkmarsen
Tel. 05693-9914990
Fax. 05692-9914991
ErnstWKlein@web.de

Nordostbayern
Sprecher: Dr. Alexander Schmidt
Goldweiherstr. 16, 90480 Nürnberg
Sprecher: Dr. Jörg Skriebeleit
c/o: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
Gedächtnisallee 5-7
92696 Flossenbürg
Tel. 09603-903900, Fax. 9039099
information@gegenkstaette-flossenbuerg.de

Oldenburg- Ostfriesland
Sprecher: Werner Vahlenkamp
Westeresch 2, 26125 Oldenburg
Tel. 0441-36852, Fax. 8859446
karin.vahlenkamp@t-online.de

Östliches Ruhrgebiet
Sprecher: Hans G. Glasner
Häuskenweg 4, 44267 Dortmund
Tel. 0231-461666
hgglasner@t-online.de

Rhein-Main
Sprecher: Andreas Dickerboom
Kreutzerstr. 5
60318 Frankfurt a.M.
Tel. 069-59673687
rhein-main@gegen-vergessen.de
Koordinatorin für Rheinland-Pfalz:
Geesche Hönscheid
Wormser Str. 125, 55130 Mainz
Tel. 06131-632848, Fax. 9728601
g.hoenscheid@t-online.de

Sektion Südhessen
Koordinator: Klaus Müller
Gundhofstr. 22, 64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. 06105-946250
klausmueller-walldorf@t-online.de

Rhein-Ruhr West
Sprecher: Dr. Günther Neumann
Haroldstr. 45, 47057 Duisburg
Tel. 0172/2110023
guenther_neumann@gmx.de
Koordinator: Wolfgang Braun
Johanniterstr. 13, 47053 Duisburg
Tel. 0203/662090
elke_und_wolfgang.braun@t-online.de

Saar-Pfalz-Hunsrück
Sprecher: Armin Lang
c/o: Adolf-Bender-Zentrum e.V.
Gymnasialstraße 5
66606 St. Wendel
Tel. 06851-81802, Fax: 81820
info@adolf-bender.de

Sachsen
Sprecher: Dr. Christoph Meyer
c/o Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung
Kamenzer Str. 12, 01099 Dresden
Tel. 0351-8040220
christoph.meyer@hs-mittweida.de

Sachsen-Anhalt
Sprecher: Lothar Tautz
Kantorstraße 4, 06577 Heldrungen
Tel.: 03 46 73-799734 Fax: -799735
Funk: 0175-5925546
info@lothartautz.de

Schleswig-Holstein
Sprecher: Rolf Fliegner
Albert-Schweitzer-Str. 19 A
23879 Mölln
Tel. 04542-87968
cundrflmoe@web.de

Thüringen
Sprecherin: Kati Bothe
Am Petersberg 2
99734 Nordhausen
Tel.: 0174-2094353
Fax: 03631-476823
kabonodi@email.de

Unterweser- Bremen
Sprecher: Reinhard Egge
Grüne Str. 29 A, 27721 Ritterhude
Tel./Fax. 04292-3032
Sprecher: Konrad Kunick
Günther-Hafemann-Str. 28
28327 Bremen

Würzburg-Unterfranken
Sprecher: Gerhart Gradenegger
Bohlleitenweg 1
97082 Würzburg
Tel. 0931-413731
Gradenegger@t-online.de

Veranstaltungen November 2012 – Oktober 2013

2012

6. November 2012
Lesung aus dem Buch Das Zwickauer Terror-Trio. Ereignisse, Szenen, Hintergründe. Eine Veranstaltung des Aktionsbündnisses gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit Brandenburg in Zusammenarbeit mit GVFD.

7. November 2012
Zeitorte. Eine Ausstellung von Georg Soanca-Pollak anlässlich des Gedenkens an den 9. November 1938. Eröffnung und Zeitzeugengespräch. Mit Unterstützung der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft, der RAG München von GVFD, der Nachmann Rechtsanwälte, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. und Wöhr+Baur.

8. November 2012
Zum Gedenken an die Pogromnacht: Der israelische Maler Jehuda Bacon. Ausstellungseröffnung. Vorstellung des Künstlers und seiner Werke durch die Stadträtin Brigitte Bergholter und Waltraud Mann. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD in Kooperation mit der vhs Region Kassel, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gedenkstätte Breitenau, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, dem Evangelischen Forum sowie Arbeit und Leben.

8. November 2012
Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld zum Thema Antijudaismus, Rassismus, Völkermord. Zu den historischen Voraussetzungen bei der Ausbildung des modernen Antisemitismus. Eine Kooperationsveranstaltung zwischen der RAG Baden-Württemberg und dem Förderverein ehemalige Synagoge Oberdorf.

8. November 2012
Hörbild mit Musik zu Georg Elser „Ich habe den Krieg verhindern wollen“. Es präsentiert Renate Franz. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg.

9. November 2012
Jeder Mensch hat einen Namen. Öffentliche Namenslesung und Gedenkstunde. Tag des Gedenkens an den 9. November 1938. Eine Veranstaltung der Arbeitsgruppe Gedenken an den 9. November 1938, des BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Freunde Abrahams e.V., der RAG München von GVFD, der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, des NS-Dokumentationszentrums München und dem Stadtarchiv München.

9. November 2012
Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Reichspogromnacht. Vortrag Prof. Dr. Raphael Gross, Direktor des Fritz-Bauer-Instituts in Frankfurt a. M. Eine Veranstaltung der Arbeitsgruppe Gedenken an den 9. November 1938 in Karlsruhe, bei der die Sektion Nordbaden von GVFD Mitglied ist.

9. November 2012
Muster (D., 2012) - Filmvorführung und Gespräch. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main von GVFD in Kooperation mit der Jugendbegegnungsstätte Anne Frank.

9. November 2012
Gedenkveranstaltung für den vor 70 Jahren in Rappach, Gemeinde Bretzfeld von der Gestapo ermordeten polnischen Zwangsarbeiter Czeslaw Treczinski. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg.

10. November 2012
Stolpersteine-Putzaktion in der Karlsruher Weststadt. Initiiert von der Sektion Nordbaden von GVFD.

10. November 2012
Fahrt zur Gedenkstätte Esterwegen/Emsland. Führung und Besichtigung vorbereitet von Werner Vahlenkamp und GVFD in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule Ammerland.

11. November 2012
Das KZ-Außenlager Hailfingen-Tailfingen. Ein Dokumentarfilm von Bernhard Koch. Ein Dokumentarfilm im Rahmen der landesweiten Gedenkstättenaktion am 11. November 2012. Eine Veranstaltung der Gedenkstätte KZ-Außenlager Hailfingen-Tailfingen in Kooperation mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

11. November 2012
Nikolaus Back, Das KZ-Außenlager Echterdingen – Veranstaltungsreihe in der KZ-Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen. Eine Kooperation der KZ-Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

13. November 2012
Stadtmuseum Münster- Schlossplatz – Neuplatz – Hindenburgplatz. 350 Jahre viel Platz. Eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Bezirksregierung Münster, dem Geschichtsort Villa ten Hompel, der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft und der RAG Münsterland von GVFD.

14. November 2012
Workshop Lebenswege jüdischer Kinder aus Nordhessen an der Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

15. November 2012
Feldwebel Anton Schmidt – Judenretter in Wilna 1941/42. Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Wette. Eine Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe Stille Helden der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD in Kooperation mit der vhs Kassel, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, dem Evangelischen Forum, der Gedenkstätte Breitenau, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sowie Arbeit und Leben.

17. November 2012
Exkursion der Ideenwerkstatt Waldkirch in der NS-Zeit nach Günzburg. Eine Veranstaltung der Sektion Südbaden von GVFD.

18. November 2012
Kranzniederlegung im Namen von GVFD zum Gedenken an die jüdischen Gefallenen des 1. Weltkriegs am Volkstrauertag im Neuen Israelitischen Friedhof. Eine Veranstaltung der RAG München von GVFD.

18. November 2012
Volkstrauertag. Gedenkansprache von Ernst Klein. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD in Kooperation mit dem Volksbund Kriegsgräberfürsorge und der Stadt Kassel.

19. November 2012
Veronika Nahm. Nicht in die Schultüte gelegt… Historisches Lernen und Menschenrechtsbildung mit Kindern. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster, dem Geschichtsort Villa ten Hompel, der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft und der RAG Münsterland von GVFD.

19. November 2012
Stolpersteinprojekt. Eine Veranstaltung der RAG Saar-Pfalz-Hunsrück von GVFD in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nohfelden.

20. November 2012
Bringt mehr (direkte) Demokratie mehr Wohnungsbau in Hamburg? Bürgerbeteiligung zwischen Anwohnerinteressen und Bezirkspolitik. Eine Veranstaltung der RAG Hamburg von GVFD.

21. November 2012
Yad Vashem Lectures: Begegnungen mit dem Judentum. Historischer Rückblick, religiöser Einblick, didaktischer Ausblick. Ein Vortrag von Hiltrud Hadassah Geburek, Mitglied der jüdischen Gemeinde, Münster. Eine Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer des Geschichtsorts Villa ten Hompel, in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster, der RAG Münsterland von GVFD sowie der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

22. November 2012
Vortrag von Ruth Hoffmann über ihr Buch „Stasi-Kinder – aufgewachsen im Überwachungsstaat“. Eine Kooperation zwischen der RAG Baden-Württemberg von GVFD und der Bibliothek für Zeitgeschichte Stuttgart.

23. November 2012
Was nicht in Vergessenheit geraten darf. Zur Geschichte von Justiz und Strafvollzug vor und nach 1945. Eine Veranstaltung der RAG Hannover von GVFD in Kooperation mit dem Niedersächsischen Justizministerium, der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz.

23. November 2012
Gedenkveranstaltung für die Opfer der Neonazi-Morde. Eine Veranstaltung des Ausländerbeirats der Landeshauptstadt München unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude unterstützt, u.a. von der RAG München von GVFD als Mitglied des Münchner Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat.

25. November 2012
Verleihung des Preises „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ und des „Waltraud-Netzer-Jugendpreises“. Eine Preisverleihung von GVFD und der Frauke-Weber-und-Rainer-Braam-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Erfurt.

25. November 2012
Auf den Spuren deutscher Geschichte – Berlinseminar mit Schulen aus Hessen. Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung.

28. November 2012
Abgehauen – Jugendwerkhöfe in der DDR Lesung mit Grit Poppe und Zeitzeugengespräch mit Stefan Lauter in der Ernst-Göbel-Schule, Höchst (Odenwald). Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main von GVFD unterstützt von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

29. November 2012
Abgehauen – Jugendwerkhöfe in der DDR. Eine Lesung mit Grit Poppe und einem Zeitzeugengespräch mit Stefan Lauter in der Georg-August-Zinn-Schule, Reichelsheim (Odenwald). Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main von GVFD unterstützt von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

29. November 2012
Mutige Nachbarn und stille Helfer aus der Region. Vortrag von Ernst Klein. Eine Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe Stille Helden der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD in Kooperation mit der vhs Kassel, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, dem Evangelischen Forum, der Gedenkstätte Breitenau, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sowie Arbeit und Leben.

30. November 2012
Abgehauen – Jugendwerkhöfe in der DDR. Eine Lesung mit Grit Poppe und einem Zeitzeugengespräch mit Stefan Lauter in der Heinrich-Mann-Schule, Dietzenbach (Südhessen). Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main von GVFD unterstützt von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

3. Dezember 2012
Mitgliederversammlung LernOrt Zivilcourage e. V. In Zusammenarbeit mit der Sektion Nordbaden von GVFD.

5. Dezember 2012
ITS Bad Arolsen – Spurensuche. Die Todesmärsche in den Dokumenten des ITS. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster, dem Geschichtsort Villa ten Hompel, der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft und der RAG Münsterland.

6. Dezember 2012
Ist es noch gut, für unser Land zu sterben? Junge Israelis über ihren Dienst in der Armee. Eine Lesung mit David Ranan. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD in Kooperation mit der vhs Region Kassel, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gedenkstätte Breitenau, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sowie Arbeit und Leben.

8. Dezember 2012
Stolpersteine-Putzaktion in der Karlsruher Südstadt, Oststadt und Nordstadt. Initiiert von der Sektion Nordbaden von GVFD.

9. Dezember 2012
Geschützter Grünbestand - Das KZ-Außenlager Hailfingen-Tailfingen. Neufassung des Dokumentarfilms von Johannes Kuhn. Eine Veranstaltung der Gedenkstätte KZ-Außenlager Hailfingen-Tailfingen in Kooperation mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

10. Dezember 2012
Integration der Religionen. Wo bleibt das Grundgesetz? Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg von GVFD und des Rings Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) Tübingen.

10. Dezember 2012
Menschenrechtstag. Feierstunde mit Vortrag und Projektpräsentation. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Rhein-Ruhr West von GVFD, des Steinbart-Gymnasiums Duisburg, der Informationsstelle Dritte Welt des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB), der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, des Landesverbands NRW e.V., und von Amnesty International, Bezirk Duisburg Oberhausen.

11. Dezember 2012
Von Liebe und Zorn. Jungsein in der Diktatur. Eröffnungsveranstaltung der interaktiven Wanderausstellung. Eine Veranstaltung der RAG Thüringen von GVFD, der Thüringer Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen sowie der Stadt Nordhausen.

13. Dezember 2012
Treffen der Münchner Stadtteil-Geschichtswerkstätten und -Initiativen. Prof. Dr. Winfried Nerdinger und Kollegen stellen das aktuelle Konzept für das NS-Dokumentationszentrum München vor. Im Auftrag der Münchner Volkshochschule, Stadtbereich Nord und RAG München von GVFD.

13. Dezember 2012
Vera Lengsfeld: „Ich wollte frei sein." Die Mauer, die Stasi, die Revolution. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit der Katholischen Akademie Rabanus Maurus.

18. Dezember 2012
Workshop Lebenswege jüdischer Kinder aus Nordhessen am Gymnasium Marianum Warburg. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

22. Dezember 2012
Kranzniederlegung zur Erinnerung an die Opfer der Hinrichtungen vom 22. Dezember 1942. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und GVFD.

2013

5. Januar 2013
Prof. Dr. Michael Custodis, Grundlagen deutscher Musikwissenschaftskarrieren im Nationalsozialismus. Fallbeispiel Friedrich Blume. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster, dem Geschichtsort Villa ten Hompel, der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und der RAG Münsterland von GVFD.

9. Januar 2013
Ausstellung Moorsoldaten-Zyklus. Eine Veranstaltung der RAG Saar-Pfalz-Hunsrück von GVFD.

11. Januar 2013
Repression in der DDR – Heim, Haft und danach?. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, der Stadt Nordhausen und der RAG Thüringen von GVFD.

12. Januar 2013
Stolpersteine-Putzaktion in Karlsruhe-Durlach. Initiiert von der Sektion Nordbaden der RAG Baden-Württemberg von GVFD.

15. Januar 2013
Vollversammlung des Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat im Münchner Rathaus. Unter Beteiligung der RAG München von GVFD.

16. Januar 2013
Das DP-Lager Schleißheim. Eine Veranstaltung der Münchner Volkshochschule in Kooperation mit dem Kulturhistorischen Verein Feldmoching auf dem Gfild e.V., Stadtteilkultur 2411 e.V. und der RAG München von GVFD.

17. Januar 2013
Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945. Eine Ausstellung des Fritz Bauer Instituts und des Hessischen Rundfunks mit Unterstützung der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst im Regionalmuseum Wolfhager Land unter Schirmherrschaft von Uwe Schmidt, Landrat des Landkreises Kassel und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

22. Januar 2013
„Freiheit, die ich meinte.“ Erinnerungen an Berlin. Buchpräsentation mit Helga Grebing. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Berlin-Brandenburg von GVFD, der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und des Forum Willy Brandt Berlin der Bundeskanzler Willy Brandt-Stiftung.

22. Januar 2013
Schulprojekt Quellenkunde. Eine Veranstaltung der RAG Thüringen von GVFD in Kooperation mit der Landesbeauftragen für die Stasi-Unterlagen und der Stadt Nordhausen.

22. Januar 2013
Vortrag von Professor Dr. Hans Maier (München): Akademischer Widerstand in der Zeit des Dritten Reiches. Neues über die Freiburger Kreise. Eine Veranstaltung der Sektion Südbaden von GVFD.

24. Januar 2013
„Bleib immer ein Mensch.“ Heinz Drossel. Ein stiller Held 1916–2008. Buchpräsentation, Lesung und Gespräch mit der Autorin Katharina Stegelmann und der Tochter Ruth Drossel. Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, des Aufbau-Verlags Berlin und GVFD.

24. Januar 2013
Opposition im Alltag der DDR. Vortrag von Wolfgang Tiefensee. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD.

24. Januar 2013
Ruth Olshans – Nicht ganz koscher. Eine Veranstaltung der Katholischen Kirchengemeinde Wolfhagen, präsentiert von der Stiftung Zurückgeben im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit dem Arbeitskreis Rückblende - Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

24. Januar 2013
Argumentationstraining gegen rechte Stammtischparolen in Österreich. Martin Ziegenhagen von GVFD führt ein exemplarisches Training auf Einladung von ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit Wien durch.

25. Januar 2013
RENFT & Co. Liederabend mit Ronald Gäßlein. Lieder und Songs von RENFT und Weggefährten der Zeit. Eine Veranstaltung der RAG Thüringen von GVFD und des Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Stadt Nordhausen.

27. Januar 2013
Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2013. Gedenkveranstaltung mit Vortragsprogramm. Eine Veranstaltung der Evang. Hochschulgemeinde TUM, der Evang. Kirchengemeinde St. Markus, der Evang. Stadtakademie München, der Evang. Studentengemeinde LMU, der RAG München von GVFD, Initiative Stolpersteine für München e.V., der Kath. Hochschulgemeinde Hochschule München, der Kath. Hochschulgemeinde LMU, der Kath. Hochschulgemeinde TUM, der Kath. Pfarrgemeinde St. Benno, der Kath. Pfarrgemeinde St. Bonifaz, der Kath. Pfarrgemeinde St. Joseph, der Kath. Pfarrgemeinde St. Ludwig, der Münchner Volkshochschule, des Fachbereichs Politik u. Gesellschaft, der Weißen Rose Stiftung e.V., des Bezirksausschuss Maxvorstadt und von Dr. Oskar Holl, mit Unterstützung des NS-Dokumentationszentrums München.

27. Januar 2013
Elisabeth Schmitz. Eine Frau der Bekennenden Kirche und Kämpferin gegen den Antisemitismus. Vortrag von Gerhard Lüdecke, Hanau. Eine Veranstaltung des Evangelischen Kirchenkreises Wolfhagen und der Kirchengemeinde Zierenberg Wolfhagen im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit dem Arbeitskreis Rückblende – Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

27. Januar 2013
Geboren im KZ. Sieben Mütter, sieben Kinder und das Wunder von Kaufering I. Vorstellung des Buches von Eva Gruberová und Helmut Zeller in Anwesenheit von Marika Nováková, einem der sieben im KZ geborenen Kinder. Eine gemeinsame Veranstaltung von ITS und des Arbeitskreises Rückblende - Gegen das Vergessen zum internationalen Holocaust-Gedenktag im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit dem Arbeitskreis Rückblende – Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

27. Januar 2013
Immo Opfermann: Feste, Geburtstagskarten (und Porträts) im KZ Erzingen 1944/45, angefertigt von Nacht- und Nebel-Häftlingen. Vorstellung des dritten Heftes der Veröffentlichungsreihe und Ausstellungseröffnung im evangelischen Gemeindehaus Tailfingen. Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen in Kooperation mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

27. Januar 2013
Erinnern und Begreifen. 1914 – 1918 – 1933 – 1939 – 1945. Zu den Ursachen der deutschen Katastrophe. Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus, initiiert von der RAG Rhein-Ruhr-West von GVFD, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, dem Duisburg – Mülheim – Oberhausen e.V., der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Duisburg, dem Bündnis für Toleranz und Zivilcourage in Duisburg, dem Evangelischen Kirchenkreis Duisburg 2007, der Katholischen Kirche in Duisburg sowie dem Steinbart-Gymnasium Duisburg.

27. Januar 2013
Jugendbegegnung des Deutschen Bundestages anlässlich des Holocaust-Gedächtnistages am 27. Januar 2013. Teilnahme am Wochenseminar von Selin Ilhan und Christopher Daniels (Gg.-Christoph-Lichtenberg-Schule, Ober-Ramstadt) und Sophia Alt (Gymnasium Nidda). Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD.

27. Januar 2013
Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nazi-Terrors. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachen von GVFD und dem Arbeitskreis Grenzinformation.

27. Januar 2013
NS-Euthanasieopfer. Einführender Vortrag: Dr. Gabriel Richter (Emmendingen), Zeitzeugin: Frau Schäuble, Moderator: Herr Witt (SWR). Eine Veranstaltung der Sektion Südbaden von GVFD.

27. Januar 2013
Nationaler Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Eine Veranstaltung der RAG Saar-Pfalz-Hunsrück von GVFD.

27. Januar 2013
Teilnahme an der Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Unterweser-Bremen von GVFD mit dem Deutschen Bundespräsidenten, dem Gymnasium Brake und dem Jugendoffizier Bremen.

29. Januar 2013
Filmvorführung Abrahams Gold. Eine Veranstaltung des Regionalmuseums Wolfhager Land mit dem Cinema Wolfhagen im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit dem Arbeitskreis Rückblende - Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

29. Januar 2013
Vortrag von Markus Würz: Anfänge des Nationalsozialismus in Mainz und Rheinhessen. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main von GVFD anlässlich des Holocaust-Gedenktags.

29. Januar 2013
Workshop Lebenswege jüdischer Kinder aus Nordhessen am Gymnasium Marianum Warburg. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

30. Januar 2013
Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Veranstalter: RAG Rhein-Ruhr-West von GVFD, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Duisburg, Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), Bündnis für Toleranz und Zivilcourage in Duisburg e.V., Evangelischer Kirchenkreis Duisburg, Katholische Kirche in Duisburg, Steinbart-Gymnasium Duisburg.

30. Januar 2013
Prof. Dr. Rainer Pöppinghege, Hochverehrter Herr Reichskanzler – Ein Volk grüßt seinen Führer. Eine Kooperationsveranstaltung von CJZ Münster, Evangelisches Forum Münster, Geschichtsort Villa ten Hompel und RAG Münsterland von GVFD.

30. Januar 2013
Kassel im Nationalsozialismus – Eine Stadt entgleist. Ein Vortrag von Prof. Dr. D. Krause-Vilmar. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD mit der vhs Region Kassel, Arbeit u. Leben, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gedenkstätte Breitenau und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel.

31. Januar 2013
Juden im Wolfhager Land – insbesondere Synagogengemeinde Naumburg. Vortrag von Dr. V. Knöppel. Eine Veranstaltung des Geschichtsvereins Naumburg im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit Rückblende - Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

31. Januar 2013
Konferenz der sächsischen Fußball-Fanprojekte in Leipzig**.** Eine Veranstaltung von GVFD und AG gegen Fremdenfeindlichkeit, Extremismus und Gewalt (AG FEX) des Sächsischen Fußballverbandes. Martin Ziegenhagen stellt die Aktivitäten von GVFD im Bereich des organisierten Sports vor.

1. Februar 2013
Berlin – Paris: Die Geschichte der Beate Klarsfeld. Eine Dokumentation von Hanna Laura Klar. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main von GVFD.

1. Februar 2013
Stolpersteine-Putzaktion in der westlichen Karlsruher Innenstadt. Initiiert von der Sektion Nordbaden von GVFD.

4. Februar 2013
Laut gegen Brauntöne – Auftritt des Rappers RaKeeM. Veranstalter: Münchner Volkshochschule in Kooperation mit Stadtbibliothek, Fachstelle gegen Rechtsextremismus der Landeshauptstadt München und RAG München von GVFD.

4. Februar 2013
Lesung von Christian Springer: Nazi, komm raus! Wie ich dem Massenmörder Alois Brunner in Syrien auf der Spur war. Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof.

6. Februar 2013
Elisabeth Zöller, Lesung Wir tanzen nicht nach Führers Pfeife. Eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Bezirksregierung Münster, dem Geschichtsort Villa ten Hompel, der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft und der RAG Münsterland von GVFD.

12. Februar 2013
Besuch des ITS Bad Arolsen und der Gedenkstätte Breitenau mit Teilnehmenden aus den USA und Israel. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

14. Februar 2013
Egon Friedell. Der geniale Dilettant. Vortrag von Bernhard Viel. Aus der Reihe 80 Jahre Bücherverbrennung; veranstaltet von: Steinwache Dortmund und RAG Östliches Ruhrgebiet von GVFD.

14. Februar 2013
Deine Anne – Ein Mädchen schreibt Geschichte im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD mit dem Anne Frank Zentrum Berlin, dem Jugendhaus Korbach, der Alten Landesschule Korbach, der Beruflichen Schulen des Landkreises Korbach.

14. Februar 2013
Was geschah mit dem Eigentum der Juden im Wolfhager Land? Vortrag von Ernst Klein und Hans-Peter Klein. Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Rückblende – Gegen das Vergessen e.V. im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit Rückblende – Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

14. Februar 2013
Quellenkunde in Verbindung mit DDR-Geschichte. Eine Veranstaltung der RAG Thüringen von GVFD in Zusammenarbeit mit dem Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium Nordhausen.

15. Februar 2013
Kompaktseminar Rechtsextremismus. Veranstalter: Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit GVFD.

15. Februar 2013**Besuch des ITS Bad Arolsen und der Gedenkstätte Breitenau mit aus USA und Israel.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

16. Februar 2013
Stolpersteine-Putzaktion in der westlichen Karlsruher Innenstadt. Initiiert von der Sektion Nordbaden von GVFD.

17. Februar 2013
Winter in Griechenland – Griechenland und der Holocaust. Ein Vortrag von Prof. Dr. Christoph Schminck-Gustavus (Bremen). Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen in Kooperation mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

18. Februar 2013
Treffen des Initiativkreises für ein NS-Dokumentationszentrum. Eine Veranstaltung der RAG München von GVFD.

18. Februar 2013
Ausstellung Verstrickung der Justiz in das NS-System 1933-1945. Eine Veranstaltung der RAG Mittelhessen von GVFD.

19. Februar 2013
Der Judenretter Feldwebel Anton Schmid. Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Wette. Veranstalter: Katholische Akademie Freiburg und Sektion Südbaden von GVFD.

19. Februar 2013
Messe DIDACTA. Martin Ziegenhagen und Julia Wolrab stellen die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus von GVFD vor.

24. Februar 2013
An allem sind die Juden schuld. Renate und Roland Häusler singen Chansons und Schlager jüdischer Komponisten. Eine Veranstaltung der Stadt Wolfhagen und des Vereins Rückblende im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit Rückblende - Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

26. Februar 2013
Lesung von Niklas Frank aus seinen Büchern Mein Vater und Meine Mutter. Eine schonungslose Abrechnung des Sohnes überzeugter nationalsozialistischer und antisemitischer Eltern. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und dem Forum für Interkulturelles Leben und Lernen sowie dem VVN Augsburg-Schwaben.

26. Februar 2013
Projekttag für zwei Klassen des Herder-Gymnasiums Nordhausen. Eine Veranstaltung der RAG Thüringen von GVFD in Kooperation mit der Stadt Nordhausen im Rahmen der Ausstellung Von Liebe und Zorn. Jung Sein in der Diktatur.

27. Februar 2013
Anstöße 41. Crossover Geschichte – Geschichtsvermittlung in einer vielfältigen Gesellschaft. Vortrag und Diskussion mit Dr. Dennis Riffel (GVFD), Anja Prölß-Kammerer und Julia Oschmann (Kreisjugendring Nürnberg-Stadt/ DoKuPäd) anlässlich des Projekts Anne Frank in Nürnberg 2013.

27. Februar 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Thüringen. Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD in Kooperation mit der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR.

27. Februar 2013
Lesung von Niklas Frank aus seinen Büchern Mein Vater und Meine Mutter. Eine schonungslose Abrechnung des Sohnes überzeugter nationalsozialistischer und antisemitischer Eltern. Eine Veranstaltung RAG Augsburg-Schwaben von GVFD in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und dem Forum für Interkulturelles Leben und Lernen sowie dem VVN Augsburg-Schwaben.

28. Februar 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte. Präsentation des Projekts der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD auf der 6. Geschichtsmesse Geschichte lernen im 21. Jahrhundert – Demokratie und Diktatur nach 1945 in Deutschland und Europa. Veranstalter: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

28. Februar 2013
Zwischen Liebe und Zorn. Erzählabend mit Songs und unveröffentlichten Videos von und mit Christian KUNO Kunert (RENFT / PANNACH & KUNERT). Eine Veranstaltung der RAG Thüringen von GVFD, der Thüringer Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und der Stadt Nordhausen.

28. Februar 2013
Kinderblock 66 – Return to Buchenwald. Eine Veranstaltung des International Tracing Service (ITS) mit dem Arbeitskreis Rückblende - Gegen das Vergessen im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit Rückblende – Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

28. Februar 2013
Lesung von Dr. Christine Hikel, München Sophie Scholl und die Weiße Rose – Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte. Eine Kooperationsveranstaltung von der RAG Baden-Württemberg von GVFD und der Bibliothek für Zeitgeschichte.

1. März 2013
Von Liebe und Zorn. Jung Sein in der Diktatur. Eine Präsentation durch die RAG Thüringen von GVFD in Kooperation mit der Stadt Blankenburg, der Europa-Schule August Bebel und dem Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes in der ehemaligen DDR (Sachsen-Anhalt).

1. März 2013
Filmvorführung und Diskussion: Der Junker und der Kommunist. Eine Veranstaltung von Club Voltaire und KunstGesellschaft mit Unterstützung von GVFD und der Humanistischen Union.

4. März 2013
Schulprojekt zur DDR-Geschichte: Schule in der DDR. Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD in Kooperation mit der Behörde des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (Sachsen-Anhalt).

4. März 2013
Eine Begegnung mit Alfred Schreyer. Veranstaltung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden in Kooperation mit der RAG Rhein-Main von GVFD.

5. März 2013
Führung durch die Ausstellung Legalisierter Raub in Wolfhagen. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

5. März 2013
Ausstellung Im Tierkäfig der Stasi. Eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem BStU Ast. Erfurt, dem Thüringer Bildungswerk der KAS, der Thüringer Landeszentrale für politische Bildung und der RAG Thüringen von GVFD.

5. März 2013
Finale der Vernichtung – Die Einsatzgruppe H in der Slowakei 1944/45. Buchvorstellung mit Lenka Sindelarova und Prof. Dr. Klaus-Michael Mallman. Eine Kooperation zwischen der RAG Baden-Württemberg von GVFD und dem Staatsarchiv Ludwigsburg und der Universität Stuttgart

6. März 2013
Deborah Hartmann, Arbeit mit neuen Unterrichtsmaterialien aus Yad Vashem. Eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Bezirksregierung Münster, dem Geschichtsort Villa ten Hompel, der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und der RAG Münsterland von GVFD.

7. März 2013
Volksgemeinschaft als Selbstermächtigung. Das Beispiel Wolfhagen. Vortrag von Prof. Dr. Michael Wildt, Humboldt-Universität Berlin. Eine Veranstaltung der vhs Region Kassel und Stadt Wolfhagen im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit Rückblende - Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

7. März 2013
Anne Frank – Lehrerfortbildung. Eine Veranstaltung im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung des Anne Frank Zentrums Berlin: Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach von 14. April - 26. Mai 2013. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD mit dem Anne Frank Zentrum Berlin, dem Jugendhaus Korbach, der Alten Landesschule Korbach und der Beruflichen Schulen des Landkreises Korbach.

8. März 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Sachsen-Anhalt. Veranstalter: Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes (Sachsen-Anhalt) und RAG Sachsen-Anhalt von GVFD.

12. März 2013
Die Mitte im Umbruch – Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012. Veranstalter: Fritz-Erler-Forum in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit der Sektion Nordbaden von GVFD.

12. März 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Thüringen. Veranstalter: Thüringische Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und GVFD.

12. März 2013
Bleib immer ein Mensch. Heinz Drossel. Ein stiller Held 1916–2008. Buchpräsentation, Lesung und Gespräch mit der Autorin Katharina Stegelmann. Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung, Bremen; RAG Unterweser-Bremen von GVFD, Stadtbibliothek Bremen, Verein Erinnern für die Zukunft e.V. und der Aufbau Verlag.

12. März 2013
Fachtag des Netzwerks interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf). Martin Ziegenhagen von GVFD stellt das Projekt *Sport mit Courage* vor.

13. März 2013
Die Erinnerung an die Verbrechen der NS-Zeit als Aufgabe des Vereins GVFD. Vortrag von Dr. Albrecht Pohle. Eine Veranstaltung der RAG Hannover von GVFD.

13. März 2013
Schicksal der jüdischen Familie Vogel aus Kassel. Ein Vortrag von Ernst Klein. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Kassel.

14. März 2013
Harry Graf Kessler. Vortrag von Friedrich Rothe. Reihe 80 Jahre Bücherverbrennung; veranstaltet von Steinwache Dortmund und RAG Östliches Ruhrgebiet von GVFD.

14. März 2013
Die Geschichte des Antisemitismus bis auf den heutigen Tag. Vortrag von Pfarrer Heinz Daume, Großkrotzenburg. Eine Veranstaltung des Kirchenkreises und der Kirchengemeinde Wolfhagen im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit Rückblende – Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

14. März 2013
Jalda und Anna – Erste Generation danach. Veranstalter: RAG Rhein-Main von GVFD, frauen museum wiesbaden.

14. März 2013
Vortrag von Dr. Alfred Geisel zum Thema: Jetzt sind wir am Ziel – Die „Machtergreifung" Hitlers am 30. Januar 1933 – Ursachen und Folgen. Eine Kooperation zwischen der RAG Baden-Württemberg von GVFD, der VHS Aalen und dem SPD-Stadtverband Aalen.

14. März 2013
Workshop Lebenswege jüdischer Kinder aus Nordhessen an der Kugelsburgschule Volkmarsen. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

15. März 2013
Kolloquium Diskriminierung – Verfolgung – Vernichtung: Der NS-Rassismus in globaler und lokaler Perspektive. Das Kolloquium in der Erinnerungsstätte Ständehaus ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Stadtarchivs Karlsruhe und der Sektion Nordbaden von GVFD.Es findet im Rahmen der Karlsruher Wochen gegen Rassismus statt.

15. März 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Sachsen-Anhalt. Veranstalter: Landesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD.

15. März 2013
Im Tigerkäfig der Stasi. Gemäldeausstellung mit Werken von Gino Kuhn. Vernissage. Veranstalter: Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen Ast. Erfurt, Konrad-Adenauer-Stiftung – Bildungswerk Thüringen, Thüringer Landeszentrale für politische Bildung, RAG Thüringen von GVFD.

15. März 2013
Abgetaucht. Als U-Boot im Widerstand. Lesung und Gespräch mit dem Schriftsteller und Zeitzeugen Eugen Herman-Friede. Eine Veranstaltung des Museums Hofgeismar im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit Rückblende - Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

16. März 2013
Veranstaltung zum Gedenken an Sinti und Roma, die an diesem Jahrestag 1943 von Gießen nach Auschwitz-Birkenau deportiert worden waren. Eine Veranstaltung der RAG Mittelhessen von GVFD.

17. März 2013
70 Jahre Deportation der württembergischen Sinti und Roma. Ein Vortrag von Dr. Stephan Jancker. Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen in Kooperation mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

17. März 2013
Michael Kuckenburg: Sant´Anna di Stazzema. Ein ungesühntes NS-Kriegsverbrechen. Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen in Kooperation mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

18. März 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Sachsen-Anhalt. Eine Veranstaltung des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD.

19. März 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Sachsen-Anhalt. Eine Veranstaltung des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD.

19. März 2013
Otto Pankok – Verfolgter Maler, Maler der Verfolgten. Vortrag mit Bildbeispielen von Jürgen Vits. In Kooperation mit der RAG Rhein Main von GVFD und der Initiative 9. November.

20. März 2013
Ausstellungseröffnung Der DDR-Volksaufstand vom 17. Juni 1953. Wir wollen freie Menschen sein! Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Grenzmuseum Schifflersgrund, der Thüringer Landeszentrale für politische Bildung sowie der RAG Thüringen von GVFD.

20. März 2013
Walter Kopitzsch. Lebensbild eines republiktreuen Polizisten vom Altonaer Blutsonntag 1932 bis zur Entlassung aus der Thüringer Polizei 1948. Vortrag von Wolfgang Kopitzsch, Polizeipräsident in Hamburg. Eine Veranstaltung der RAG Hamburg von GVFD.

20. März 2013
Emil und die Detektive. Drehbuch: Billy Wilder. Eine Veranstaltung des Regionalmuseums Wolfhager Land mit dem Cinema Wolfhagen im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit Rückblende - Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

20. März 2013
Filmvorführung Menschliches Versagen von Dr. Michael Verhoeven mit anschließender Diskussion mit dem Regisseur. Dokumentarfilm von Dr. Michael Verhoeven über die Arisierung jüdischen Besitzes im Nationalsozialismus. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD in Kooperation mit dem Bündnis für Menschenwürde, der deutsch-israelischen Gesellschaft, dem VVN Augsburg-Schwaben und dem Forum für Interkulturelles Leben und Lernen.

20. März 2013
Die zweite Hinrichtung. Die USA und die Todesstrafe. Dokumentarfilm von Dr. Michael Verhoeven mit anschließender Diskussion mit dem Regisseur. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD.

21. März 2013
Fakt und Fiktion. Darstellungen des Warschauer Ghettos im Film. Eine Veranstaltung vom Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst im Rahmen der Veranstaltungsreihe Opfer des deutschen Vernichtungskrieges im Osten. Eine Kooperation von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V., dem Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst, der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, GVFD und der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas.

21. März 2013
Ausstellung von Sinti-Bildern des Malers Otto Pankok in Gießen, Altes Schloss. Eine Veranstaltung der RAG Mittelhessen von GVFD.

21. März 2013
Fachtagung Medienprojektarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Eine Veranstaltung der RAG Saar-Pfalz-Hunsrück von GVFD.

22. März 2013
18. Planspiel zum 80. Jahrestag des Ermächtigungsgesetzes mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 – 10 - Thema Deutschland in der Krise. Eine Kooperation zwischen der RAG Baden-Württemberg von GVFD, der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert Gedenkstätte und der Landeszentrale für politische Bildung.

23. März 2013
Kundgebung Wir stehen auf! – gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit. Bundesweite Aktion gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG München von GVFD, dem Verein München ist bunt! und dem Ausländerbeirat der Landeshauptstadt München.

23. März 2013
Veranstaltung zum Jahresthema Die DDR als historischer Ort. Eine Veranstaltung der RAG Mittelrhein von GVFD.

26. März 2013
Konformismus und Nonkonformismus im Alltag der DDR. Eine Veranstaltung der Promotionsförderung der Friedrich-Ebert-Stiftung und der RAG Mittelrhein von GVFD.

4. April 2013
Expertensymposium, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Europa: Die Herausforderung der Zivilgesellschaft durch alte Ideologien und neue Medien. Martin Ziegenhagen spricht in Rostock über die Arbeit von GVFD im Themenfeld Rechtsextremismus.

7. April 2013
„Was ich noch sagen wollte." Ein Gespräch zwischen Veranstaltern und den Besuchern der Ausstellung im Regionalmuseum Wolfhagen. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD und dem Regionalmuseum Wolfhagen.

8. April 2013
Aufgaben und Ziele der Vereinigung Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. und Rückblende - Gegen das Vergessen. Ein Vortrag von Ernst Klein. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

9. April 2013
Kinder des Holocaust – Theaterpädagogischer Workshop. Workshop in der Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen. Ein Tagesseminar von GVFD in Kooperation mit dem Theater der Jungen Welt Leipzig, gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft".

10. April 2013
Tagung Zeitzeugenarbeit in Gedenkstätten. Eine Veranstaltung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, GVFD und des Vereins Politische Memoriale, Schwerin.

10. April 2013
Trainingsseminar im Bürgerhaus Korbach für 24 jugendliche Ausstellungsbegleiter für eine Anne-Frank-Ausstellung. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD in Kooperation mit dem Anne-Frank-Zentrum Berlin, Marion Lilienthal und Andrea Franke.

11. April 2013
Opa war kein Nazi. Ein Vortrag von Prof. Dr. Harald Welzer im Rahmen der Veranstaltungsreihe Erinnerungskulturen im Wandel. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD in Kooperation mit der vhs Region Kassel, Arbeit u. Leben, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gedenkstätte Breitenau und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel.

11. April 2013
Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung MENSCHENBILDER – Otto Pankok: Maler der Verfolgten. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main von GVFD und der Katholischen Akademie Rabanus Maurus.

12. April 2013 – 12. Mai 2013
Ausstellung MENSCHENBILDER – Otto Pankok: Maler der Verfolgten. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main von GVFD in Kooperation mit Haus am Dom, Katholische Akademie Rabanus Maurus.

15. April 2013
Informationsveranstaltung Erlebniswelt Rechtsextremismus. Begleitprogramm Deine Anne – Ein Mädchen schreibt Geschichte im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach**.** Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD mit dem Anne Frank Zentrum Berlin, dem Jugendhaus Korbach, der Alten Landesschule Korbach und der Beruflichen Schulen des Landkreises Korbach.

14. April 2013
Bethlehem zwischen Weihrauch und Tränengas. Ein Vortrag von Ulrich Kadelbach (Stuttgart). Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen in Kooperation mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

15. April 2013
Geschichte und Gegenwart am Beispiel des Rechtsextremismus. Vortrag von Dr. Alfred Geisel. Eine Kooperation der RAG Baden-Württemberg von GVFD mit der VHS Ostalbkreis und der Gemeinde Rosenberg.

16. April 2013 – 3. Mai 2013
Abgestempelt – Judenfeindliche Postkarten. Präsentation der Wanderausstellung der Bundeszentrale für politische Bildung durch die RAG Schleswig-Holstein von GVFD, der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg und der Landeszentrale für politische Bildung Schleswig-Holstein.

16. April 2013
„Als in Darmstadt Bücher verbrannt wurden…" Erinnerung an den 21. Juni 1933. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Prof. (em) Dr. Christof Dipper, TU Darmstadt, Institut für Geschichte**.** Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD.

16. April 2013
Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz, Informationstag des BMFSFJ. Martin Ziegenhagen, Liane Czeremin und Julia Wolrab stellen die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus von GVFD vor.

17. April 2013
Wilhelm Leuschner – ein deutscher Widerstandskämpfer – Buchvorstellung von Dr. Axel Ulrich, Wiesbaden. Veranstalter: Sektion Südhessen von GVFD und Heimatmuseum Mörfelden-Walldorf.

17. April 2013
Filmprojekt Der Dachdecker von Birkenau mit/über Mordechai Ciechanower. Eine Produktion der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

18. April 2013
Bertolt Brecht. Vortrag von Jan Knopf. Reihe 80 Jahre Bücherverbrennung; veranstaltet von: Steinwache Dortmund und RAG Östliches Ruhrgebiet von GVFD.

18. April 2013
Schulprojekt zur DDR-Geschichte: Schule in der DDR. Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung des Freistaates Thüringen.

18. April 2013
Kriegsbegeisterung und -alltag in Frankfurt am Main (1914-1918). Vortrag und Lesung mit Dr. Barbara Bromberger und Monika Heusch. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main von GVFD in Kooperation mit der Stadtbibliothek Frankfurt.

19. April 2013
Mein Großvater im Krieg 1939 – 1945. Lesung und Gespräche in Imshausen. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

22. April 2013
Schulprojekt zur DDR-Geschichte: Jugendleben in der DDR. Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung des Freistaates Thüringen.

22. April 2013
Rote Linie – Hilfen zum Ausstieg vor dem Einstieg. Eine Veranstaltung im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung des Anne Frank Zentrums Berlin: Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach von 14. April - 26. Mai 2013. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD mit dem Anne Frank Zentrum Berlin, dem Jugendhaus Korbach, der Alten Landesschule Korbach und der Beruflichen Schulen des Landkreises Korbach.

23. April 2013
Weiße Rose auch in Hamburg und Cottbus! Vortrag mit unveröffentlichten Zeitzeugenaufnahmen der Weißen Rose Hamburg von und mit Siegmar Faust, Berlin/Cottbus. Eine Veranstaltung der Stadt Nordhausen, Flohburg- Das Nordhausen Museum sowie der RAG Thüringen von GVFD.

23. April 2013
Die Revolution ganz nahe. Kriegsende und Revolution in Frankfurt am Main (1918-1919). Vortrag und Lesung mit Dr. Barbara Bromberger und Monika Heusch. Eine Veranstaltung im Rahmen der Aktion Frankfurt liest ein Buch. Veranstalter: RAG Rhein-Main von GVFD in Kooperation mit der Stadtbibliothek Frankfurt.

23. April 2013
Deutsche Besatzungsherrschaft in der UdSSR 1941-1945. Dokumente der Einsatzgruppen in der Sowjetunion. Buchvorstellung durch Adrej Angick und Prof. Dr. Klaus-Michael Mallmann. Eine Kooperation der RAG Baden-Württemberg von GVFD mit dem Staatsarchiv Ludwigsburg und der Universität Stuttgart.

24. April 2013
Wilhelm Leuschner – ein deutscher Widerstandskämpfer – Buchvorstellung von Dr. Axel Ulrich, Wiesbaden. Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD und der DGB-Region Südhessen.

25. April 2013
Lebenswege jüdischer Kinder aus Nordhessen. Ein Vortrag von Ernst Klein. Eine Veranstaltung im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung des Anne Frank Zentrums Berlin: Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach von 14. April - 26. Mai 2013. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD mit dem Anne Frank Zentrum Berlin, dem Jugendhaus Korbach, der Alten Landesschule Korbach und der Beruflichen Schulen des Landkreises Korbach.

27. April 2013
Was ich noch sagen wollte: Ein Gespräch zwischen den Veranstaltern und den Besuchern der Ausstellung Legalisierter Raub. Eine Veranstaltung des Regionalmuseums Wolfhager Land im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945 in Kooperation mit Rückblende - Gegen das Vergessen e.V. und der RAG Nordhessen von GVFD.

27. April 2013
Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an den Todesmarsch von Dachau. Eine Veranstaltung der Bürgerinitiative zur Erinnerung an den Todesmarsch von Dachau und der Sektion München von GVFD.

28. April 2013
Gedenkzug Todesmarsch von Dachau. Eine Veranstaltung der RAG München von GVFD in Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Gedenken im Würmtal e.V. und dem Katholikenrat der Region München mit Unterstützung des BA 21 / Pasing-Obermenzing.

29. April 2013
Sonderführung durch die Ausstellung: 60 Jahre Wohnsiedlung Ludwigsfeld aus Anlass des 70-jährigen Bestehens des KZ-Außenlagers Dachau-Allach. Eine Veranstaltung des Kulturhistorischen Vereins Feldmoching auf dem Gfild e.V., Kugel – Kulturgemeinschaft Ludwigsfeld e.V. sowie der RAG München von GVFD.

29. April 2013
Verleihung des Wilhelm-Hoegner-Preises der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag zur Erinnerung an den 80. Jahrestag der Machtübernahme der Nationalsozialisten. Preisträger: Weiße Rose Stiftung, Bayerisches Bündnis für Toleranz und GVFD.

29. April 2013
Erinnern für die Zukunft. Ein Vortrag von Hazel Rosenstrauch. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD in Kooperation mit der vhs Region Kassel, Arbeit u. Leben, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gedenkstätte Breitenau und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel.

30.April 2013
Zeitzeugengespräch zum Holocaust an den Sinti und Roma. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main von GVFD in Kooperation mit der Katholischen Akademie Rabanus Maurus.

30. April 2013
(R)echte Freunde (Filmvorführung mit Diskussion) für Schulklassen ab der Klasse 7. Eine Veranstaltung im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung des Anne Frank Zentrums Berlin: Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach von 14. April - 26. Mai 2013. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD mit dem Anne Frank Zentrum Berlin, dem Jugendhaus Korbach, der Alten Landesschule Korbach und der Beruflichen Schulen des Landkreises Korbach.

30. April 2013
Beteiligung an einer Buchvorstellung von Holger Martens über politisch Verfolgte Sozialdemokraten und ihre Lebensläufe. Grußwort, gehalten von der RAG Hamburg von GVFD.

1. Mai 2013
Schulveranstaltungen in Herrenberg, Rottenburg und Gätringen. Vortrag von Prof. Dr. Gideon Greif – Tel Aviv (Israel), Austin (USA). Eine Veranstaltung der RAG Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

2. Mai 2013
Die Lebenswelten der Opfer und Täter – dokumentiert in den beiden Auschwitz Fotoalben. Vortrag von Prof. Dr. Gideon Greif – Tel Aviv (Israel), Austin (USA). Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD.

2. Mai 2013
Schulveranstaltungen mit Prof. Gideon Greif in **Rüsselsheim, Ober-Ramstadt, Darmstadt, Bensheim und Mörfelden-Walldorf.** Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD.

3. Mai 2013
Ansprache von Wolfgang Tiefensee bei der Ausstellungseröffnung Nicht mit uns! – Sächsische Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur. Eine Veranstaltung des DGB Sachsen.

3. Mai 2013
Argumentationstraining gegen rechte Stammtischparolen. Martin Ziegenhagen führt ein Argumentationstraining für Berliner Schüler durch. Eine Veranstaltung von GVFD in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Friedrich-Ebert-Stiftung.

3. Mai 2013
Todesfabrik Auschwitz-Birkenau: Die industrielle Massenvernichtung in einem Vernichtungslager. Auschwitz-Birkenau 1942–1945. Vortrag von Prof. Dr. Gideon Greif – Tel Aviv (Israel), Austin (USA). Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD.

4. Mai 2013
Busfahrt nach Nordhausen, Exkursion zum KZ-Außenlager Mittelbau Dora. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

5. Mai 2013
Die Jeckes – Die wunderliche Einlebung deutscher Juden in Israel nach 1945. Ein Vortrag von Gideon Greif im Rahmen seiner im Mai 2013 stattfindenden Vortragsreise durch Baden-Württemberg. Veranstalter: RAG Baden-Württemberg von GVFD.

5. Mai 2013
Ingeborg Hecht – Zeitzeugin und Alibi. Von Eberhard Busch (Auerbachs Kellertheater Staufen). Eine Veranstaltung der RAG Südbaden von GVFD.

5. Mai 2013
Wege in die rechte Szene – und zurück. Eine Veranstaltung im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung des Anne Frank Zentrums Berlin: Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach von 14. April - 26. Mai 2013. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen vom GVFD mit dem Präventionsrat in Zusammenarbeit mit IKARus und HI.KA.

6. Mai 2013
Die Shoah im Bewusstsein Israels. Ein Vortrag von Gideon Greif im Rahmen seiner von 6. bis 8. Mai 2013 stattfindenden Vortragsreise durch Baden-Württemberg.

6. Mai 2013
Die Shoah im Bewusstsein Israels. 1945 bis heute. Ein Vortrag von Gideon Greif im Rahmen seiner von 6. bis 8. Mai 2013 stattfindenden Vortragsreise durch Baden-Württemberg. Veranstalter: RAG Baden-Württemberg von GVFD.

6. Mai 2013
Die ‚Reichskristallnacht'. Ein Vortrag von Gideon Greif im Rahmen seiner von 6. bis 8. Mai 2013 stattfindenden Vortragsreise durch Baden-Württemberg. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg von GVFD.

6. Mai 2013
Von Liebe und Zorn. Jung Sein in der Diktatur. Einführung in die Interaktive Wanderausstellung von Uwe Kulisch. Eine Veranstaltung der RAG Thüringen von GVFD

7. Mai 2013
Kinder des Holocaust – Theaterpädagogischer Workshop. Workshop im NS-Dokumentationszentrum Köln . Ein Tagesseminar von GVFD in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum Köln und dem Theater der Jungen Welt Leipzig, gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft".

7. Mai 2013
Die Kriegerin. Filmvorführung mit Diskussion für Schulklassen ab Klasse 9. Eine Veranstaltung im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung des Anne Frank Zentrums Berlin: Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach von 14. April – 26. Mai 2013. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD mit dem Anne Frank Zentrum Berlin, dem Jugendhaus Korbach, der Alten Landesschule Korbach und der Beruflichen Schulen des Landkreises Korbach.

7. Mai 2013
Die Lebenswelten der Opfer und Täter – Auschwitz Fotoalbum. Ein Vortrag von Gideon Greif im Rahmen seiner von 6. bis 8. Mai 2013 stattfindenden Vortragsreise durch Baden-Württemberg. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg von GVFD.

7. Mai 2013
Grundbegriffe des Zionismus. Ein Vortrag von Gideon Greif im Rahmen seiner von 6. bis 8. Mai 2013 stattfindenden Vortragsreise durch Baden-Württemberg. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg von GVFD.

7. Mai 2013
Das Auschwitz-Album. Ein Vortrag von Gideon Greif im Rahmen seiner von 6. bis 8. Mai 2013 stattfindenden Vortragsreise durch Baden-Württemberg. Veranstalter: RAG Baden-Württemberg von GVFD.

7. Mai 2013
Todesfabrik Auschwitz-Birkenau – die industrielle Massenvernichtung. Ein Vortrag von Gideon Greif im Rahmen seiner von 6. bis 8. Mai 2013 stattfindenden Vortragsreise durch Baden-Württemberg. Veranstalter: RAG Baden-Württemberg von GVFD.

7. Mai 2013
Stadtbibliothek Münster Geschichte aus der Nähe. Politische Karikaturen von Josef Capek 1933 bis 1938. Eine Kooperationsveranstaltung zwischen CJZ Münster, Evangelisches Forum Münster, dem Geschichtsort Villa ten Hompel und der RAG Münsterland von GVFD.

7. Mai 2013
Interaktive Wanderausstellung Von Liebe und Zorn. Jung Sein in der Diktatur. Eine Veranstaltung der RAG Thüringen von GVFD.

8. Mai 2013
Jugendhaus Stuttgart – Lernort Gedenkstätte. Eine Veranstaltung unter Beteiligung von Gideon Greif im Rahmen seiner von 6. bis 8. Mai 2013 stattfindenden Vortragsreise durch Baden-Württemberg. Veranstalter: RAG Baden-Württemberg von GVFD.

8. Mai 2013
Die Lebenswelten der Opfer und Täter – dokumentiert in den beiden Auschwitz-Alben. Ein Vortrag von Gideon Greif im Rahmen seiner von 6. bis 8. Mai 2013 stattfindenden Vortragsreise durch Baden-Württemberg. Veranstalter: RAG Baden-Württemberg von GVFD.

8. Mai 2013
Die Todesfabrik Auschwitz-Birkenau. Ein Vortrag von Gideon Greif im Rahmen seiner von 6. bis 8. Mai 2013 stattfindenden Vortragsreise durch Baden-Württemberg. Veranstalter: RAG Baden-Württemberg von GVFD.

8. Mai 2013
Keine Kameraden. Filmvorführung. Dokumentarfilm der „Marion-Samuel“ Preisträgerin Beate Lehr über das Massensterben sowjetischer Kriegsgefangener im Winter 1941/42. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD in Kooperation mit dem Bündnis für Menschenwürde, der VVN Augsburg-Schwaben und dem Forum für Interkulturelles Leben und Lernen.

8. Mai 2013
Europawoche an der Internationalen Kriegsgräberstätte auf dem Hauptfriedhof Ohlsdorf. Eine Gedenkveranstaltung des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge unter Mitwirkung der RAG Hamburg von GVFD.

10. Mai 2013
Feiert Europa! Ein Fest zum Europatag (9. Mai). Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Ruhr-West von GVFD in Kooperation mit: Europa-Union Deutschland e.V., Kreisverband Duisburg – Niederrhein, Deutsch-Französische Gesellschaft Duisburg e.V., Deutsch-Italienische Gesellschaft Duisburg e.V. , Deutsch-Britische Gesellschaft Duisburg e.V., Katholische Arbeiterbewegung (KAB) Duisburg, Evangelische Gemeinde Duisburg-Hochfeld, Freunde der Friedensorgel Sant‘ Anna di Stazzema, Griechische Gemeinde Duisburg e.V. und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) Duisburg

10. Mai 2013
Rechtsextremismus – Strukturen und Auswege, mit Sebastian Edathy, Stephan Braun u.a. Eine Kooperation der RAG Baden-Württemberg von GVFD mit dem SPD-Kreisverband Schwarzwald-Baar.

10. Mai 2013
Öffentliche Lesung zum 80. Jahrestag der Bücherverbrennungen in Frankfurt. Eine Veranstaltung von VVN-BdA, dem Verband deutscher Schriftsteller (VS), dem Studienkreis Deutscher Widerstand, dem DGB und der RAG Rhein-Main von GVFD.

12. Mai 2013
Machtergreifung im Gäu (Oberamt Herrenberg). Ein Vortrag von Dieter Schermann. Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen in Kooperation mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

14. Mai 2013
„Wenn du geredet hättest, Vater ...“ Barbara Henninges (Literatur- und Dokumentarfilmübersetzerin). Aus erster Hand - Erlebtes und Erforschtes. Eine Veranstaltung der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg und der Sektion Südbaden von GVFD.

14. Mai 2013
Renaissance am Rande des Untergangs: Der überraschende Anstieg des jüdischen kulturellen Selbstbewusstseins in Deutschland 1933-1939. Vortrag von Prof. Dr. Gideon Greif, University of Texas, Austin / USA, Shem Olam Institute, Kfar Haroeh /Israel. Eine Veranstaltung des BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V., des Fachbereichs Dialog der Religionen im Erzbischöflichen Ordinariat München und der RAG München von GVFD.

14. Mai 2013
Lesung von Anna Maria Nannetti und Gianluca Luccarini über die Massaker der SS- und Wehrmachtsverbände in Marzabotto 1944. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD in Kooperation mit dem Bündnis für Menschenwürde, der VVN und dem Forum für Interkulturelles Leben und Lernen.

15. Mai 2013
Lebensgeschichten jüdischer Familien aus Nordhessen - Die Familie Kron aus Wolfhagen. Vortrag von Ernst Klein. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Kassel.

15. Mai 2013
Lesung von Anna Maria Nannetti und Gianluca Luccarini über die Massaker der SS- und Wehrmachtsverbände in Marzabotto 1944. Betroffene (Anna Maria Nannetti, Matilde Grünwalde-Monetti und Gian Luca Luccarini, deren Familien ausgerottet wurden), berichten über die Massaker der SS- und Wehrmachtsverbände in Marzabotto am 29. September 1944. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD in Kooperation mit dem Bündnis für Menschenwürde, der VVN und dem Forum für Interkulturelles Leben und Lernen.

16. Mai 2013
Jüdische Kinderleben nach 1933. Emigration und Überleben - Deportation und Holocaust. Ein Vortrag von Dr. Susanne Urban (ITS Bad Arolsen). Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD, dem Museum Korbach, der ALS Geschichtswerkstatt sowie dem Jugendhaus Korbach im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung des Anne Frank Zentrums Berlin Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach von 14. April bis 20. Mai 2013**.**

16. Mai 2013
Lesung aus verbrannten Büchern unter dem Motto „Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch die Menschen“ – zum 80. Jahrestag der Bücherverbrennung 1933. Eine Kooperation der RAG Baden-Württemberg von GVFD mit der Gedenkstätte der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Stiftung.

16. Mai 2013
Aktionstag zum Projekt Säulen der Grundrechte. Veranstalter: RAG Münsterland von GVFD in Zusammenarbeit mit der Berufsschule für Bau- und Kunsthandwerk, der Berufsfachschule für das Holzbildhauerhandwerk und der Berufsschule für das Spenglerhandwerk, Umwelt- und Versorgungstechnik.

17. Mai 2013
„Hingeduckt wie ein Tier lauert die Fabrik“. Erich Grisar – ein Autor. Reihe 80 Jahre Bücherverbrennung; veranstaltet von: Steinwache Dortmund und RAG Östliches Ruhrgebiet von GVFD.

21. Mai 2013 – 24 Mai 2013
Zukunft der Erinnerung. Jungmitglieder-Akademie in Göttingen. Eine Veranstaltung der RAG Münsterland von GVFD.

23. Mai 2013
Theresienstadt. Eine Geschichte von Täuschung und Vernichtung – Vortrag. Eine Veranstaltung des Verlags Dachauer Hefte in Kooperation mit der RAG München von GVFD.

25. Mai 2013
5. Fest der Freiheit zum Verfassungstag. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Rhein-Ruhr-West von GVFD, der Evangelischen Kirchengemeinde Duisburg-Hochfeld, der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Duisburg, der Europa-Union Deutschland e.V., dem Kreisverband Duisburg – Niederrhein, des Bündnis für Toleranz und Zivilcourage in Duisburg, von Network on Urban Research in the European Union (N.U.R.E.C.) 2009, des Steinbart-Gymnasiums Duisburg sowie der Evangelischen Kirchengemeinde Duisburg-Wanheimerort.

29. Mai 2013
Schulprojekt zur DDR-Geschichte: Jugendleben in der DDR. Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung des Freistaates Thüringen.

29. Mai 2013
Verfolgt – Verboten – Verbrannt: 80 Jahre Bücherverbrennung in Dortmund. Reihe 80 Jahre Bücherverbrennung; veranstaltet von: Steinwache Dortmund und RAG Östliches Ruhrgebiet von GVFD.

29. Mai 2013
15-jähriges Bestehen der Arbeitsstelle Holocaustliteratur in Gießen mit Prof. Dr. Wolfgang Benz, 2012 Preisträger „Gegen Vergessen – Für Demokratie“. Eine Veranstaltung der RAG Mittelhessen von GVFD.

30. Mai 2013
Widerstand gegen den Kommunismus. Vom 17. Juni 1953 bis zum Ende der kommunistischen Diktatur. 24. Bautzen-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung. Gefördert aus Mitteln der Erich-Brost-Schenkung in der Friedrich-Ebert-Stiftung, in Zusammenarbeit mit GVFD.

3. Juni 2013
Rassistische Morde – Staatliches Versagen – Verlorenes Vertrauen: Podiumsdiskussion. Eine Veranstaltung von der Stiftung Topographie des Terrors und der RAG Berlin-Brandenburg von GVFD.

3. Juni 2013
Kinder des Holocaust – Theaterpädagogischer Workshop. Neue Impulse der Thematisierung des Holocaust in der Arbeit mit Jugendlichen. Eine Veranstaltung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge (Landesverband Hessen) in Kooperation mit Bildungspartner Main-Kinzig GmbH, GVFD, Förderkreis Haus Wolfstahlplatz zur Bewahrung des jüdischen Erbes, und dem Theater der Jungen Welt Leipzig, gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft".

4. Juni 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Sachsen-Anhalt. Eine Veranstaltung des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und GVFD.

5. Juni 2013
Vom Traum zum Trauma – Vortrag von Ulrike Poppe. Veranstaltung zum 60. Jahrestag des 17. Juni in Mörfelden-Walldorf. Eine Veranstaltung der Stadt Mörfelden-Walldorf und der Sektion Südhessen von GVFD.

5. Juni 2013
Vorträge zum 17. Juni von Ulrike Poppe in **drei Schulen (Rüsselsheim, Darmstadt, Mörfelden-Walldorf).** Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD.

5. Juni 2013
Die Erinnerung an die deutsche Besatzung Griechenlands: in Griechenland – und in Deutschland… Vortrag und Diskussion mit Prof. em. Dr. Hagen Fleischer (Athen) und Aphrodite Basdekis (Deutsche Schule Athen). Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Opfer des deutschen Vernichtungskrieges im Osten. Eine Kooperation von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V., Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst, Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, GVFD, Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Organisation: GVFD mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung.

5. Juni 2013
Lesung – Reinhard Großmann liest aus seinem literarischen Werk zum Lodzer Ghetto. Eine Kooperation der RAG Baden-Württemberg von GVFD mit dem Trägerverein der ehemaligen Synagoge Oberdorf.

5. Juni 2013
Prof. Dr. Hans-Peter Kröner, Hermann Muckermann – Theologe und Eugeniker. Eine Kooperationsveranstaltung zwischen CJZ Münster, Evangelisches Forum Münster, dem Geschichtsort Villa ten Hompel und der RAG Münsterland von GFVD.

5. Juni 2013
Ausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung zum 17. Juni 1953 im Haus der Landesorganisation der SPD – Hamburg. Eröffnungsreferat von Hans-Peter Strenge. Eine Veranstaltung der RAG Hamburg von GVFD.

6. Juni 2013
Vom Traum zum Trauma. Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 in der ehemaligen DDR und die Folgen. Vortrag von Ulrike Poppe. Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD.

6. Juni 2013
Wege in eine gemeinsame Zukunft: Hindernisse für die Europäische Einigung aus britischer Sicht. Eine Rede mit Folgen – Die Erklärung von Prime Minister David Cameron vom 23. Januar 2013 in London. Erläuterungen von: Malcom Scott, British Consul-General (Düsseldorf). Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Rhein-Ruhr-West von GVFD, der Europa-Union Deutschland e.V., Kreisverband Duisburg – Niederrhein 2010, der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V., der Deutsch-Italienischen Gesellschaft Duisburg e.V., der Deutsch-Britischen Gesellschaft Duisburg e.V., der Katholischen Arbeiternehmer Bewegung (KAB) Duisburg, der Evangelischen Gemeinde Duisburg-Hochfeld 2010, von Freunde der Friedensorgel Sant' Anna di Stazzema, der Griechischen Gemeinde Duisburg e.V. und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) Duisburg.

6. Juni 2013
Ohlsdorfer Friedensfest gegen Rechts anlässlich des 70. Jahrestages der Bombenangriffe vom Juli 1943 auf Hamburg. Damit verbunden am 3. August 2013 eine Halbtagesexkursion, gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, zum Bunkermuseum des Stadtteilarchivs Hamm, zum Plattenhaus Poppenbüttel der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und zum Ohlsdorfer Friedensfest am Mahnmal für die Bombenopfer sowie zu weiteren Gedenkstätten auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Eine Veranstaltung der RAG Hamburg von GVFD und der Friedrich-Ebert-Stiftung.

7. Juni 2013
Rechtsradikalismus – eine aktuelle Gefahr für die Jugend? Eine eintägige Seminarveranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD mit finanzieller Unterstützung der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.

9. Juni 2013
Teilnahme am Sommerfest der Aktion für behinderte Menschen in Waldeck-Frankenberg. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

10. Juni 2013
Bleib immer ein Mensch. Heinz Drossel. Ein stiller Held 1916–2008. Buchpräsentation, Lesung und Gespräch mit der Autorin Katharina Stegelmann. Die Geschichte des Wehrmachtsoffiziers Heinz Drossel, der Juden und Rotarmisten half. Eine deutsch-jüdische Familiengeschichte, 2013. Eine Veranstaltung RAG Augsburg-Schwaben von GVFD in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof und dem Buchverlag Pustet.

12. Juni 2013
Ausstellungseröffnung: Alles wird anders: Pasing im 3. Reich. Veranstalter: Institut für zukunftsweisende Geschichte e.V., in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der LH München, dem Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing, der Pasinger Fabrik, dem Verein 1250 Jahre Pasing und der RAG München von GVFD.

12. Juni 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Sachsen-Anhalt. Eine Veranstaltung des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD.

13. Juni 2013
Kein Ende der rechtsextremen Belästigungen im Lumdatal. Fortbestand des Arbeitskreises Gießen – ist bunt wird verabredet mit Gießen – bleibt bunt. Eine Veranstaltung der RAG Mittelhessen von GVFD.

14. Juni 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Sachsen-Anhalt. Eine Veranstaltung des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD.

16. Juni 2013
Über die Kraft zum Widerstehen. Von Menschen in Breitenau, die sich nicht beugten. Vortrag mit anschließender Führung von Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar. Im Rahmen der Vortragsreihe Widerstand und Verfolgung im Nationalsozialismus. Veranstalter: Gedenkstätte Breitenau in Kooperation mit vhs Region Kassel, Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel e. V., RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

16. Juni 2013
Gedenkpfad: Erkundung zu Fuß und mit dem Fahrrad. Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen in Kooperation mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

17. Juni 2013
Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft. Ansprache von Wolfgang Tiefensee bei der Ausstellungseröffnung Die Rückkehr deutscher Auswanderer – Würselen wird Heimat.

17. Juni 2013
Wir wollen freie Menschen sein. Der DDR-Volksaufstand vom 17. Juni 1953. Ausstellung zur Zeitgeschichte der Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur & Bilder Im Tigerkäfig der Stasi von Gino Kuhn**.** Mitveranstalter: RAG Berlin-Brandenburg von GVFD.

17. Juni 2013
17. Juni 1953. Arbeiteraufstand gegen die Arbeitermacht. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Ruhr-West von GVFD und der Europa-Union Deutschland e.V., Kreisverband Duisburg – Niederrhein.

17. Juni 2013
Wo sind die Toten von Hoheneck? - Lesung zum 17. Juni mit der Zeitzeugin Ellen Thiemann. Eingeladen wird von der Buchhandlung Bornhofen. Die Gemeinschaftsveranstaltung wird unterstützt von Merck KgaA, dem Bund der Vertriebenen, dem Gymnasium Gernsheim, der Johannes-Gutenberg-Schule, dem evangelischen Dekanat Ried, der RAG Rhein-Main von GVFD, der katholischen öffentlichen Bücherei und dem Verein Memor.

17. Juni 2013
Thomas Köhler, Nicht durch formale Schranken gehemmt – Die deutsche Polizei im Nationalsozialismus. Eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Bezirksregierung Münster, dem Geschichtsort Villa ten Hompel, der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft und der RAG Münsterland von GVFD.

18. Juni 2013
Eröffnung der Ausstellung Bedrängte Existenz. Überlebende Roma des NS-Terrors in der Ukraine mit der Fotografin Birgit Meixner. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD in Kooperation mit der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft.

19. Juni 2013
Gefahren für die Demokratie? Beliebige Politik ohne Standpunkte!? Vortrag von Prof. Julian Nida-Rümelin. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD, des DGB Augsburg und dem Evangelischen Forum Annahof.

19. Juni 2013
Die Mauerschützenprozesse und die Aufarbeitung der DDR-Justiz. Ein Vortrag von Armin Nack, Bundesrichter i.R. Eine Kooperationsveranstaltung der Stiftung Lernort Demokratie - Das DDR-Museum Pforzheim (zu deren Stifter GVFD gehört) mit der Pforzheimer Zeitung.

19. Juni 2013
Vernissage mit Film, Vortrag und Führung durch die Ausstellung 60 Jahre Ludwigsfeld. Eine Veranstaltung des Kulturhistorischen Vereins Feldmoching auf dem Gfild e.V. in Kooperation mit der Kugel - Kulturgemeinschaft Ludwigsfeld e.V., der Münchner Volkshochschule, der Stadtbereich Nord, dem Stadtteilkultur 2411 e.V. und der RAG München von GVFD.

20. Juni 2013
Und die, die blieben... Gerhart Hauptmann und der Nationalsozialismus. Vortrag von Peter Sprengel. Reihe 80 Jahre Bücherverbrennung; veranstaltet von: Steinwache Dortmund und RAG Östliches Ruhrgebiet von GVFD.

20. Juni 2013
Gründungsversammlung der neuen GVFD-Sektion Allgäu-Oberschwaben von GVFD mit der stellvertretenden Bundesvorsitzenden Cornelia Schmalz-Jacobsen.

20. Juni 2013
Dialogforum des Beratungsnetzwerks Sport und Politik verein(t) gegen Rechtsextremismus, Martin Ziegenhagen und Julia Wolrab stellen die Aktivitäten von GVFD im Projekt *Sport mit Courage* vor.

21. Juni 2013
2. Treffen der Arbeitsgruppe Gedenken an den 9. November 1938. Mitveranstalter: RAG München von GVFD.

22. Juni 2013
Aufführung der Kantate Mein Name ist Anne Frank. Eine Kooperation zwischen der Akademie für Tonkunst Darmstadt, der Musikschule Nürnberg und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V., der Sektion Südhessen von GVFD und der Evangelischen Erwachsenenbildung.

22. Juni 2013
Erinnerung aufpolieren – Stolpersteine putzen - Im Gedenken an den Auftakt zum Vernichtungskrieg am 22. Juni 1941 - Konzertierte Stolpersteine-Putzaktion in der Karlsruher Innenstadt. Eine Initiative der Sektion Nordbaden von GVFD.

23. Juni 2013
Ausstellung Rettungswiderstand in Dieulefit. Eine Veranstaltung der RAG Bielefeld von GVFD.

25. Juni 2013
Workshop Lebenswege jüdischer Kinder aus Nordhessen an der Christine-Brückner-Schule Bad Emstal. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

23. Juni 2013
Teilnahme der RAG Südbaden von GVFD an der Feier des 10-jährigen Bestehens des Blauen Hauses in der Europastadt Breisach, an der Exkursion zu den jüdischen Friedhöfen (Mackenheim und Rosenwiller) und des KZ Natzweiler-Struthof

27. Juni 2013
Ausstellungseröffnung: Biographien jüdischer Mitbürger aus Bad Wildungen und Homberg/ Efze. Ausstellung vom 27. Juni bis 6. September 2013 in der Gedenkstätte Breitenau/ Guxhagen.. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD in Kooperation mit der vhs Region Kassel, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gedenkstätte Breitenau und weiteren Partnern.

1. Juli 2013
V-Waffen und Verbrechen. Wernher von Braun und der Nationalsozialismus. Vortrag von Dr. Jens Christian Wagner, Leiter der Gedenkstätte KZ Nordhausen-Dora. Eröffnung der Ausstellung Zwangsarbeit bis zum Endsieg. Das KZ Mittelbau Dora 1943-1945. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD und Kulturamt der Stadt Gersthofen.

3. Juli 2013
Lesesalon zum Thema Erinnerung. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg von GVFD in Kooperation mit der Akademie für gesprochenes Wort.

3. Juli 2013
Gang über den jüdischen Friedhof in Breuna. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD mit dem Arbeitskreis Rückblende - Gegen das Vergessen e.V.

4. Juli 2013
Täter und ihre Taten. Die Leiter der Gestapo Kassel und ihre Verfolgungsmaßnahmen. Vortrag von Dr. Gunnar Richter. Im Rahmen der Vortragsreihe Widerstand und Verfolgung im Nationalsozialismus. Veranstalter: Gedenkstätte Breitenau in Kooperation mit der vhs Region Kassel, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Kassel, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel e.V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

4. Juli 2013
Ausstellung DDR-Volksaufstand, 17. Juni 1953. Eine Veranstaltung der Stadt Nordhausen mit der RAG Thüringen von GVFD.

4. Juli 2013
Ausstellung Portraits und Glückwunschkarten im KZ Erzingen. Mit einem Vortrag von Immo Opfermann. Eine Veranstaltung der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

4. Juli 2013
Eröffnung der Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur: Wir wollen freie Menschen sein – Der DDR-Volksaufstand vom 17. Juni 1953. Eine Kooperation der RAG Baden-Württemberg von GVFD mit dem Ostalbkreis.

5. Juli 2013
Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund. Vortrag von Clemens Binninger MdB: Ergebnisse aus der Arbeit des Untersuchungsausschusses. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg von GVFD in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.

6. Juli 2013
Lesesalon zum Thema Erinnerung. Georges Perec: W oder die Kindheitserinnerung. Mit Christian Dieterle, Renate Overbeck und Max Wechsler. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg von GVFD in Kooperation mit der Akademie für das gesprochene Wort.

6. Juli 2013 – 11. Juli 2013
Diktatur erinnern – Demokratie gestalten. Studienreise für Auszubildende der Fraport AG nach Berlin. Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD in Zusammenarbeit mit der Fraport AG Seminarleitung: Dr. Benno Fischer.

6. Juli 2013
Menschenkette gegen rechts - von Heilbronn bis Bietigheim-Bissingen; HAND IN HAND - Für mehr Toleranz im Land. Eine Veranstaltung unter Beteiligung der RAG Baden-Württemberg von GVFD.

8. Juli 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Sachsen-Anhalt. Veranstalter: Landesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und die RAG Sachsen-Anhalt von GVFD.

9. Juli 2013
Zeitzeugengespräch DDR – Volksaufstand, 17. Juni 1953. Eine Veranstaltung der Stadt Nordhausen mit der RAG Thüringen von GVFD.

9. Juli 2013
Vortragsveranstaltung mit Diskussion Die Eingemeindungen nach München während der NS-Zeit zwischen urbaner Dynamik und nationalsozialistischen Führerstadtplanungen.
im Rahmen der Ausstellung Alles wird anders: Pasing im 3. Reich. Eine Veranstaltung des Bezirksausschusses Pasing-Obermenzing, dem Institut für zukunftsweisende Geschichte e.V., in Kooperation mit der RAG München von GVFD.

10. Juli 2013
Schulprojekt zur DDR-Geschichte. Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD in Kooperation mit der Behörde des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (Sachsen-Anhalt).

11. Juli 2013
Filmvorführung Keine Kameraden. Ein Dokumentarfilm über das Massensterben Sowjetischer Kriegsgefangener im Winter 1941 /1942, anschließend Diskussion mit der Filmemacherin Beate Lehr. Veranstalter: Friedensforum Köln, Deutsch-Russische Gesellschaft Rhein/Ruhr e.V., GVFD, LEW KOPELEW FORUM e.V., NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, Verein EL-DE-Haus, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten Köln, Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Wolgograd e.V.

11. Juli 2013
Karl Jäger: Mörder der litauischen Juden. Ein Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Wette. Im Rahmen der Vortragsreihe Widerstand und Verfolgung im Nationalsozialismus. Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Breitenau in Kooperation mit der vhs Region Kassel, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Kassel, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel e. V. und der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

11. Juli 2013
Anna, ich habe Angst um Dich! Film über die Augsburger Widerstandskämpferin Anna Pröll und spätere Ehrenbürgerin der Stadt Augsburg. Vorführung mit anschließender Diskussion mit dem Regisseur Josef Pröll. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD in Kooperation mit dem Kulturamt Gersthofen, dem Bündnis für Menschenwürde und dem VVN.

11. Juli 2013
Schulprojekt zur DDR-Geschichte: Schule in der DDR. Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD in Kooperation mit der Behörde des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (Sachsen-Anhalt).

13. Juli 2013
Oktoberfestanschlag, RAF, Mölln u.a. - ein 'terroristisches' Berufsleben. Ein Vortrag von Generalstaatsanwalt Klaus Pflieger im Haus der Geschichte Stuttgart. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg von GVFD in Kooperation mit dem Haus der Geschichte Stuttgart sowie der Stuttgarter Justiz.

14. Juli 2013
Vorstellung von Heft 4 der Schriftenreihe des Vereins Gedenkstätte KZ-Außenlager Hailfingen-Tailfingen e.V. Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen in Kooperation mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

18. Juli 2013
8744 . Filmvorführung. Film von Alessandro di Gregorio über italienische Zwangsarbeiter in Gersthofen, über Widerstände vor Ort gegen die Recherchearbeiten der Schüler des Paul-Klee-Gymnasiums Gersthofen und die aus dem Projekt resultierende Versöhnungsarbeit. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD in Kooperation mit dem Bündnis für Menschenwürde und dem Kulturamt Gersthofen.

18. Juli 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Sachsen-Anhalt. Veranstalter: Landesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und die RAG Sachsen-Anhalt von GVFD.

18. Juli 2013
Einweihung der Gedenktafel auf dem Esslinger Ebershaldenfriedhof. Eine Veranstaltung der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

19. Juli 2013
Schule in der DDR. Bildungsangebote für Jugendliche und Lehrkräfte für Schulen des Landes Sachsen-Anhalt. Veranstalter: Landesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und die RAG Sachsen-Anhalt von GVFD.

19. Juli 2013
Gespräch der Living together-Gruppe aus Israel mit Barbara Distel, ehemalige Leiterin der KZ-Gedenkstätte, innerhalb der Begegnungswoche Erinnern – Gedenken – Zukunft gestalten.
Veranstalter: Erzbischöfliches Ordinariat München, Erinnerungsarbeit, Gespräch in Kooperation mit der RAG München von GVFD.

23. Juli 2013
Interaktive Wanderausstellung Von Liebe und Zorn. Jung Sein in der Diktatur. Präsentation durch die RAG Thüringen von GVFD in Kooperation mit dem Landesrat Schleiz und der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

27. Juli 2013
Rundgang durch das Gelände der ehemaligen Sprengstoff-Fabrik Hirschhagen. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

27. Juli 2013
Exkursion der Ideenwerkstatt Waldkirch in der NS-Zeit Dreiländermuseum der Stadt Lörrach zur Ausstellung: Lörrach und der Nationalsozialismus. Eine Veranstaltung der Sektion Südbaden von GVFD.

7. August 2013
Jugendliche enthüllen „Denk“mal in Lesum. Eine Veranstaltung der Kirchengemeinde St. Martini zu Bremen-Lesum in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der RAG Unterweser-Bremen von GVFD

7. August 2013
Zeitzeugenveranstaltungen. Eine Veranstaltung der RAG Saar-Pfalz-Hunsrück von GVFD.

16. August 2013
Interaktive Wanderausstellung Von Liebe und Zorn. Jung Sein in der Diktatur. Präsentation durch die RAG Thüringen von GVFD in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde der Stadtkirche.

16./17. August 2013
Tage der Demokratie des LSB Brandenburg in Potsdam. Martin Ziegenhagen führt Workshops zum Thema *Rechtsextremismus im Internet* durch.

21. August 2013
Besuch des Internationalen Suchdienstes in Bad Arolsen und Ausstellung Deutsch-Jüdisches Leben in Volkmarsen. Eine Studienfahrt mit 32 Gästen der Friedrich-Naumann-Stiftung. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

24./25. August 2013
Tag der offenen Tür der Bundesregierung. GVFD stellt sich mit einem Informationsstand vor.

26. August 2013
Bei der 5. Verlegung von Stolpersteinen in Gießen am 26. Aug. 2013 werden 31 Stolpersteine an 12 Verlegestellen platziert. Kern in der Koordinierungsgruppe Stolpersteine-in-Gießen ist die RAG Mittelhessen von GVFD. Aus mehreren Gemeinden im Landkreis Gießen wird um Beratung zur Gedenkform Stolpersteine gebeten.

28. August 2013
Teilnahme am Aktionstag auf dem Ginkgo-Hain des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Infostand der Sektion Nordhessen- Südniedersachsen von GVFD.

1. September 2013
Diktatur erinnern – Demokratie gestalten. Berlinseminar. Berlinseminar mit 3 Schulen und 40 Schülerinnen und Schülern aus Rüsselsheim, Ober-Ramstadt und Mörfelden-Walldorf . Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD mit finanzieller Unterstützung der FRAPORT AG**.**

1. September 2013
Gedenkstätte Hadamar. Grußwort der Sprecherin der RAG Mittelhessen von GVFD.

3. September 2013
Summerschool des Carolinum-Gymnasiums in Neustrelitz. Martin Ziegenhagen führt ein Seminar durch zum Thema Rechtsextremismus im Internet.

6. September 2013
Ausstellungseröffnung: Odyssey – Installation von 40 überlebensgroßen Holzfiguren des britischen Bildhauers Robert Koenig. Ausstellungseröffnung mit Reinhold Gall MdL, Innenminister von Baden-Württemberg. Eine Veranstaltung der Sektion Allgäu-Oberschwaben von GVFD.

6. September 2013
Tagung Was nicht in Vergessenheit geraten darf. Zur Geschichte der NS-Justiz und der Nachkriegsjustiz. Eine der RAG Hannover von GVFD in Kooperation mit dem Niedersächsischen Justizministerium, der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen, der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, dem Niedersächsischen Geschichtslehrerverband und der Holtfort-Stiftung.

6. September 2013
Schulprojekt zur DDR-Geschichte: Schule in der DDR. Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD in Kooperation mit der Behörde des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (Sachsen-Anhalt).

6. September 2013
Tagung Erscheinungsformen und Positionen der Neuen Rechten in Europa – Mit neuen Ideen gemeinsam gegen Rechtsextremismus. Martin Ziegenhagen spricht über die Arbeit der Online-Beratung gegen Rechtsextremismus.

7. September 2013
Interaktive Wanderausstellung Von Liebe und Zorn. Jung Sein in der Diktatur. Präsentation der Ausstellung in den Räumlichkeiten des Fanprojektes Jena im Ernst-Abbe-Sportfeld mit einem umfangreichen Begleitprogramm. Fan-Projekt Jena e.V. in Kooperation mit der Stadt Jena, der RAG Thüringen von GVFD, dem Thüringer Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, der Bundeszentrale für politische Bildung, Landeszentrale für politische Bildung und der Bundesstiftung Aufarbeitung, Köstritzer.

7. September 2013
Neueröffnung der Ausstellung 70 Jahre Operation Gomorrha: Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?. Vorträge von Hans- Peter Strenge zum Tag des Offenen Denkmals im Mahnmal St. Nikolai Hamburg. Eine Veranstaltung der RAG Hamburg von GVFD.

8. September 2013
Radtour zu Orten der NS-Vergangenheit mitten in Münster/ Führung durch die Villa ten Hompel. Eine Veranstaltung der RAG Münsterland von GVFD und dem ADFC Kreisverband Münster-Münsterland.

8. September 2013
Unbequeme Denkmäler. Kurzvortrag zur Geschichte des jüdischen Friedhofs, anschließend Führung am Tag des offenen Denkmals Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD in Kooperation mit dem Arbeitskreis Rückblende – Gegen das Vergessen e.V.

8. September 2013
Neueröffnung der Ausstellung 70 Jahre Operation Gomorrha: Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?. Vorträge von Hans- Peter Strenge zum Tag des Offenen Denkmals im Mahnmal St. Nikolai Hamburg. Eine Veranstaltung der RAG Hamburg von GVFD.

12. September 2013
Halle-Forum 2013. Der Volksaufstand am 17. Juni 1953. Eine Kooperationsveranstaltung der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt/Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), der Konrad-Adenauer-Stiftung, Bildungszentrum Schloss Wendgräben, der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e. V., der RAG Sachsen-Anhalt von GVFD, der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und der Stiftung Rechtsstaat Sachsen-Anhalt e. V.

12. September 2013
Racheakte – Vom Verbündeten zum Gefangenen. Eine Kooperation von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V., des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst, der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, GVFD und der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Organisation: Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft.

13. September 2013
Geschichte der Sinti und Jenischen. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg von GVFD.

17. September 2013
Überleben in der Katastrophe: Hermann Diamanski (1910-1976). Vortrag von Prof. Dr. Heiko Haumann (Geschichte, Basel/Elzach-Yach). Eine Veranstaltung der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg und der Sektion Südbaden von GVFD.

21. September 2013
Begleitung der Geschichtswerkstatt Marburg bei ihrem Besuch der Kriegsgräberstätte Kloster Arnsburg. Eine Veranstaltung der RAG Mittelhessen von GVFD.

25. September 2013
Yad-Vashem-Lectures: Kein falsches Mitleid – Zwangsarbeit während der Zeit des Nationalsozialismus im Münsterland am Beispiel Rheine-Mesum. Eine Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer mit Günter Achterkamp (Rheine), Dr. Gaby Flemnitz und Dr. Gisela Schwarze (Münster). Eine Kooperationsveranstaltung des Fördervereins des Geschichtsortes Villa ten Hompel, der Bezirksregierung Münster, der RAG Münsterland von GVFD und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V.

28. September 2013
Halbtagesexkursion der RAG Hamburg, gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Bunkermuseum des Stadtteilarchivs Hamm, zum Plattenhaus Poppenbüttel der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und zum Ohlsdorfer Friedensfest am Mahnmal für die Bombenopfer sowie zu weiteren Gedenkstätten auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Eine Veranstaltung der RAG Hamburg von GVFD und der Friedrich-Ebert-Stiftung.

5. Oktober 2013
Herbstreise nach Litauen. Die Gruppe beschäftigte sich mit dem Schicksal der baltischen Völker und der Geschichte der Juden dieser Region. Eine Veranstaltung der RAG Oldenburg-Ostfriesland von GVFD.

7. Oktober 2013
Holocaust Education in the 21st Century / Holocaust Education im 21. Jahrhundert. Veranstalter: Prof. Dr. Eva Matthes, Lehrstuhl für Pädagogik, Universität Augsburg; Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer, Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Institut für Europäische Kulturgeschichte, Universität Augsburg und der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD statt.

9. Oktober 2013
Yad Vashem Lectures: Ins Stolpern kommen: Ein historischer Rundgang durch Münster. Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer mit Jörg Dittmann, Peter Schilling, Ulrike Schneider-Müller und Horst Wiechers (Münster). Eine Kooperationsveranstaltung des Fördervereins des Geschichtsortes Villa ten Hompel, der Bezirksregierung Münster, der RAG Münsterland von GVFD und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

10. Oktober 2013
„Jetzt sind wir am Ziel." Hitlers Machtergreifung am 30. Januar 1933 - Ihre Ursachen und Folgen. Ein Vortrag von Dr. Alfred Geisel. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg von GVFD in Kooperation mit der VHS Neuenstein.

10. Oktober 2013
Berlin-Paris: Die Geschichte der Beate Klarsfeld (Filmvorführung). Eine Veranstaltung der Sektion Südhessen von GVFD.

10. Oktober 2013
Per La Vita – Für das Leben. Buchpräsentation und Konzert mit Esther Bejarano, Überlebende des Mädchen-Orchesters in Auschwitz. Veranstalter: RAG Rhein-Main von GVFD, VVN-BdA, Studienkreis Deutscher Widerstand.

14. September 2013
Interaktive Wanderausstellung Von Liebe und Zorn. Jung Sein in der Diktatur. Die Präsentation erfolgt durch die RAG Thüringen von GVFD in Zusammenarbeit mit dem Josef-Effener-Gymnasium Dachau.

12. Oktober 2013
Besuch der Gedenkstätte am ehemaligen Außenlager Walldorf des KZ Natzweiler-Struthoff (Mörfelden-Walldorf). Führung durch Cornelia Rühlig, Leiterin des Museums der Stadt Mörfelden-Walldorf. Gemeinsame Veranstaltung der Sektion Südhessen und der RAG Rhein-Main von GVFD.

13. Oktober 2013
NS-Zeit und Nachkriegszeit im 24. Stadtbezirk, Radtour mit Klaus Mai. Eine Veranstaltung der Münchner Volkshochschule, dem Stadtbereich Nord, in Kooperation mit der RAG München von GVFD.

15. Oktober 2013
Der Briefwechsel zwischen Freya und Helmuth James Graf von Moltke. Lesung und Gespräch mit Helmuth Caspar von Moltke (Vermont/USA), Ekkehard und Gertrud Geiger (Freiburg). Eine Veranstaltung der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg und der Sektion Südbaden von GVFD.

16. Oktober 2013
Sinti und Roma in Deutschland 1933-2013. Podiumsdiskussion unter Teilnahme des Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma und Prof. Dr. Wolfgang Benz, dem ehemaligen Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU-Berlin. Eine Veranstaltung der RAG Augsburg-Schwaben von GVFD, der Stadt Augsburg, des VVN BdA, des Bündnisses für Menschenrechte sowie Tür an Tür Augsburg, gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Toleranz fördern – Kompetenz stärken.

17. Oktober 2013
Duisburg plural – Auftaktveranstaltung. Erstmalige Ausschüttung von insgesamt 1000 EUR an vier Duisburger Projekte im Rahmen einer anti-extremistischen Jugendförderung. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Ruhr-West von GVFD.

17. Oktober 2013
Sara Nussbaum (1868-1956). Erste Ehrenbürgerin der Stadt Kassel. Ein Vortrag von Anne Belke-Herwig und Ernst Klein. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen von GVFD.

18. Oktober 2013 – 19. Oktober 2013
Workshop Erinnerungsorte der Demokratiegeschichte. Eine Veranstaltung von GVFD im Stadtmuseum Halle.

19. Oktober 2013
Symposium Leon Gruenstein. Eine Kooperation der RAG Baden-Württemberg von GVFD mit dem Forum Ludwig Marum.

20. Oktober 2013
A Promise to My Father - das Leben und Leiden des Holocaustüberlebenden Israel Arbeiter, Boston (USA). Eine Filmvorführung in Anwesenheit von Israel Arbeiter, veranstaltet von der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen von GVFD.

23. Oktober 2013
To those whose faith has been broken. Eine Ausstellung des US-amerikanischen Künstlers Soliman Lawrence in der Galerie Bautzner 69 in Dresden. Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Sachsen von GVFD mit der Jüdischen Musik- und Theaterwoche Dresden

24. Oktober 2013
Demokratie in Gefahr? Rassismus gegen Minderheiten in Europa. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Opfer des deutschen Vernichtungskrieges im Osten. Eine Kooperation von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V., des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst, der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, GVFD und der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas.

… gegen Angst und Ausgrenzung.
Wir unterstützen Sie!

www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de

ein Projekt von

Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.
20 Jahre